CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE

CONSILIO SOCIETATIS INTERNATIONALIS STUDIIS BYZANTINIS PROVEHENDIS DESTINATAE EDITUM

VOLUMEN XII/3

CHRONICA BYZANTINA BREVIORA

RECENSUIT, COMMENTARIO INDICIBUSQUE INSTRUXIT

PETRUS SCHREINER

SERIES VINDOBONENSIS

EDIDIT

HERIBERTUS HUNGER

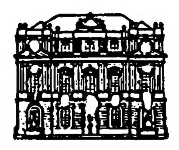
APUD ACADEMIAM SCIENTIARUM AUSTRIACAM
VINDOBONAE MCMLXXIX

PETER SCHREINER

DIE BYZANTINISCHEN KLEINCHRONIKEN

3. TEIL

TEILÜBERSETZUNGEN, ADDENDA ET CORRIGENDA, INDICES



WIEN 1979

VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE
SERIES VINDOBONENSIS
Herausgegeben von der Kommission für Byzantinistik
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut
für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien
unter der Leitung von Herbert Hunger

Vorgelegt durch das w. M. HERBERT HUNGER
in der Sitzung am 31. Mai 1978

Gedruckt mit Unterstützung durch den Fonds zur Förderung
der wissenschaftlichen Forschung

— ISBN 3 7001 0295 X

Druck: Ernst Becvar, A-1150 Wien

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VERFASSERS

Nach sieben Jahren ausschließlicher Arbeit über den Kleinchroniken und fünfzehn Jahre nach der ersten Berührung mit diesem Gegenstand gehen die letzten Fahnen des 3. Bandes aus meiner Hand. Die Erleichterung, ein umfangreiches Opus abgeschlossen zu haben, verbindet sich mit der Sorge, daß allzu viel fragmentarisch geblieben ist, manches an Irrtümern und Versehen nicht ausgemerzt wurde. Ursprünglich konzipiert als eine revidierte Ausgabe der Sammlung von Sp. Lampros und K. Amantos, ist die Edition der Kleinchroniken auf ein dreibändiges Werk angewachsen, welches in verschiedener Hinsicht die für das *CFHB* gesetzten Richtlinien überschreitet.

Im vorliegenden 3. Band bedarf vor allem die Übersetzung einiger klärender Hinweise. Die Auswahl mag auf den ersten Blick willkürlich erscheinen. Sie orientiert sich zum einen an jenen Texten, deren Verständnis sich auch für den Fachbyzantinisten nicht von vornherein ergibt (etwa Chr. 1, 12, 65), zum anderen aber an Chroniken, die vom Inhalt her für den Mediaevisten, den Balkanologen und den Turkologen von Interesse sind. Im besonderen sind davon auch Texte berührt, die wegen der gesetzten zeitlichen Grenzen (bis 1540) im 2. Band nicht mehr kommentiert wurden.

Entgegen den Prinzipien der *CFHB*-Bände basiert das Generalregister nicht auf den griechischen, sondern den deutschen Termini. Die Abweichung ist dadurch gerechtfertigt, daß somit für alle drei Bände ein einheitlicher Index erstellt werden konnte, im besonderen aber, weil es unmöglich ist, die verschiedenen Bezeichnungen für ein und denselben Gegenstand (etwa im Falle der Sultannamen oder der Städtenamen) auf einen einheitlichen „Nenner" zu bringen. Angesichts der geringen Zahl wörtlicher Zitate war ein *Index locorum* vom Anfang an unnötig. Auch auf einen Index moderner Autoren, wie er heute in der Literatur zunehmend üblich wird, konnte ohne große Bedenken verzichtet werden. *Addenda* und *Corrigenda* wurden auf ein unbedingt notwendiges Mindestmaß beschränkt; bibliographische Obergrenze ist das Jahr 1977.

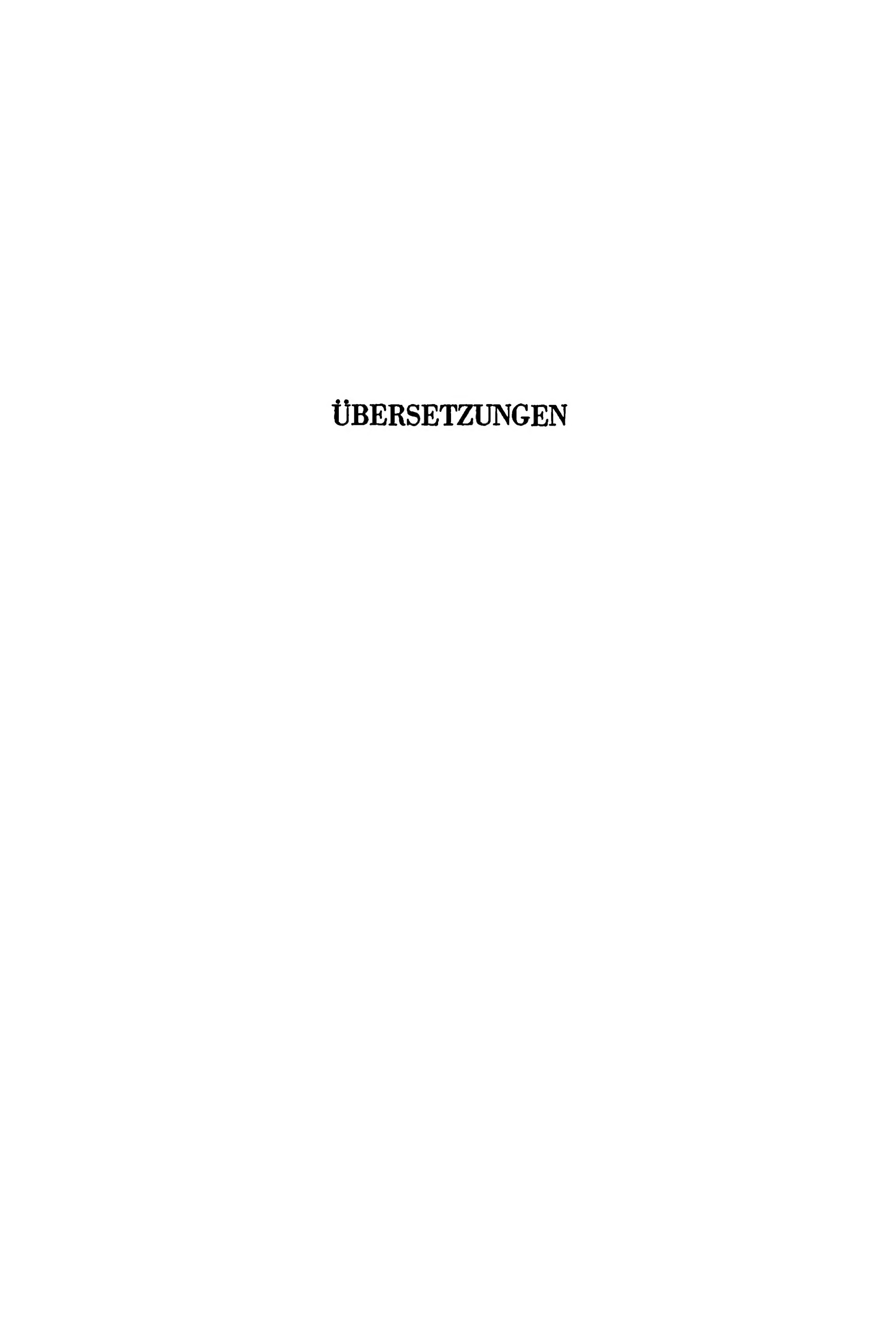
Auch dieser 3. Band wurde durch die Hilfe von Freunden und Kollegen wesentlich bereichert. Dank der hervorragenden Arbeit, die der neue Leiter der Handschriftenabteilung der Athener Nationalbibliothek, N. Nikolopulos, geleistet hat, konnte ich alle im 1. Band (S. 687—688) als „verschollen" bezeichneten Athener Handschriften, auch die des „Metochion", einsehen. A. Turyn hat mir dankenswerterweise Cod. 882 C 685 der University of Illinois Library (Urbana) nachgeprüft. Frau I. Beldiceanu-Steinherr, Paris, half mir, für die Addenda einige Fragen der osmanischen Geschichte nach 1402 zu klären. Trotz dringlicher eigener Arbeiten hat mich auch diesmal K. Kreiser, Istanbul (Deutsches Archäologisches Institut), bei der Beantwortung vieler offener Probleme der osmanischen Onomastik unterstützt, die sich besonders bei der Bearbeitung der Indices ergaben. E. Trapp, Bonn, hat mich bei der Erstellung des *Index Graecitatis* ausführlich beraten. Für die Druckeinrichtung und Drucküberwachung gilt, wie bereits beim 2. Band, mein Dank E. Gamillscheg, Wien.

Ich möchte es auch nicht verabsäumen, zum Abschluß des Gesamtwerkes der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für die Druckbeihilfen zu danken. Schließlich hat wiederum die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Fertigstellung des Manuskriptes für den 3. Band ermöglicht, indem sie nach meinem Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis der Freien Universität Berlin meine wissenschaftliche Weiterarbeit finanziell gewährleistete.

Prof. H. Hunger hat vor sieben Jahren die Aufnahme dieser Arbeit in die *Series Vindobonensis* des *CFHB* angeregt und ungeachtet seiner vielfältigen Verpflichtungen auch Detailfragen wissenschaftlicher und technischer Natur jederzeit mit größter Ausführlichkeit erörtert und an entscheidenden Stellen gefördert. Er wußte alle Schwierigkeiten, die durch das Anwachsen der Edition entstanden sind, beizulegen. Dafür spreche ich ihm hier, mit Abschluß des Gesamtwerkes, nochmals meinen besonderen Dank aus.

Der 3. Band ist meiner Frau gewidmet, die ich bei der Arbeit über den Kleinchroniken in den russischen Bibliotheken kennenlernte, und die unter Opfern und Verzichten zum Abschluß der Arbeit beitrug.

Berlin-Zehlendorf, Juni 1979 *Peter Schreiner*



ÜBERSETZUNGEN

VORBEMERKUNG

Die Übersetzungen folgen so wörtlich wie möglich dem griechischen Text; stilistische Glättungen würden den Charakter dieser Texte verderben. Die Datenregesten sind jeweils weggelassen, so daß Übersetzung und Text zusammen benützt werden müssen. Bei der Transkription ist der griechische Eigenname dann belassen, wenn er dem Verständnis keine Schwierigkeiten bereitet, andernfalls wird er durch die in der Forschung übliche Form, die auch im Kommentarband verwendet wurde, ersetzt. Letzteres gilt besonders für zahlreiche türkische Namen.

CHRONIK 1

1 (Es ist anzumerken), daß unter der Kaiserherrschaft des Zenon ein Erdbeben auf Rhodos die Gymnasien und sonstigen schönen Gebäude in der Stadt zum Einsturz brachte.

2 Und kurz danach, im Herbst, war in Byzanz ein starkes Erdbeben, so daß viele Häuser, Kirchen und Portiken einstürzten. Auch eine unzählige Menge von Menschen wurde verschüttet. Es fiel auch die Kugel des Standbildes auf dem Forum herab, und das Standbild des Theodosios des Älteren auf der Säule des Taurus-Forums stürzte herunter, und das Meer wurde aufgewühlt, überstieg die Ufer, erreichte jenen Teil, der vorher Land war, und bringt nicht wenige Häuser zum Einsturz. Und es fielen Sterne auf das Meer, Feuerkugeln ähnlich, und erwärmten das Wasser. Dieses Erdbeben erstreckte sich zusammenhängend auf 900 [lies: 90] Tage, so daß ein nicht geringer Teil der Mauern zusammenstürzte und alle Türme und viele Häuser, und die Stadt vom Geruch der Toten erfüllt und das Gebiet außerhalb der Stadt und des Goldenen Tores gänzlich verwüstet war.

3 daß unter der Kaiserherrschaft desselben Zenon ein starkes Erdbeben war, das keinen gewöhnlichen Schaden anrichtete. Denn auf die Meerenge zum Hellespont hin erfaßte es den größten Teil

der Städte Abydos und Lampsakos, und in der thrakischen Gegend stürzten Gallipoli und Sestos zusammen und der größte Teil der Stadt Tenedos. 50 Türme der Langen Mauer stürzten ein. In ihnen wurden alle verschüttet, die dorthin geflüchtet waren. In der Gegend von Sestos ließ das Beben eine schlammartige Masse hervorquellen, die erhärtet sofort zu Pech wurde.

4 daß unter der Kaiserherrschaft des Anastasios Asche niederging über der Kaiserstadt selbst und ziemlich vielen Gebieten.

5 daß unter Kaiser Justin ein gewaltiges Erdbeben in Antiocheia war, um die 2. Stunde des Tages. Als das Erschüttern und Zittern der Erde eintrat, kamen beinahe alle Einwohner um.

6 daß das große Antiocheia unter Justinian wieder den göttlichen Zorn erfuhr, nämlich ein Erdbeben, zwei Jahre, nachdem das andere gewesen war. Und das Erdbeben dauerte eine Stunde, so daß die Mauern der Stadt bis zum Erdboden zusammenfielen und (ebenso) die großen Häuser, und 4000 Männer starben. Und vom Himmel her war ein schreckliches Tosen und es kam ein gewaltiger und schwerer Winter[1].

7 daß im 5. Jahr der Kaiserherrschaft des Justinian der sogenannte Nika-Aufstand war. Und die Führer der Demen krönten Hypatios zum Kaiser, den Verwandten des Kaisers Anastasios. Und als eine Volkserhebung entstand, wurde die Menge im Hippodrom niedergemacht, an die 35 000. Und ein großer Teil der Stadt ging in Flammen auf, nämlich die Große Kirche, die Eirenen-Kirche, das Hospital des Sampson, das Augusteion, das Proszenium der Basilika und die Chalke des Palastes. Und es entstand eine gewaltige Furcht.

8 daß unter der Kaiserherrschaft Justinians Pompejupolis vom göttlichen Zorn heimgesucht wurde. Es wurde nämlich von einem Erdbeben auseinandergerissen und die halbe Stadt ging mit den Einwohnern zugrunde. Und sie waren unter der Erde und man hörte ihre Stimmen wie sie (um Hilfe) riefen. Und der Kaiser brachte viele Opfer, um die Verschütteten herauszubringen, und er beschenkte diejenigen, die zu Schaden gekommen waren.

---

[1] Der Exzerptor hat seine Vorlage stark verkürzt. Aus dem Gesamtzusammenhang, den Theophanes (177, 22—35) überliefert, ergibt sich die Übersetzung „Winter“ anstelle von „Sturm“, wie es das Exzerpt nahelegt.

9 daß unter der Kaiserherrschaft des Justinian eine heimtückische und schwere Krankheit die Menschen überfiel, und die einen in dämonischer Weise von Traumbildern umgeben wurden und sogleich dabei erkrankten — wie angeblich auch der Kaiser die Krankheit bekam und durch das Wohlwollen Gottes gerettet wurde — die andern in Traumbildern umherirrten und dann von der Seuche ergriffen wurden. Wenn außerdem noch eine unsichtbare Fieberhitze hinzutrat, waren sie geteilt in Krankheit, die zum Wahnsinn führte und festen Schlaf. Die einen kamen durch den Schlaf vor Hunger um, die andern gingen wegen ihrer Schlaflosigkeit zugrunde. Andere erbrachen Blut und starben schnell daran. Alle aber, die nicht wahnsinnig wurden, bekamen Beulen, entweder an den Gliedmaßen oder innerhalb der Achseln und kamen vor Schmerzen um. Manchen bildeten sich am Körper Geschwüre mit Blasen; sie ereilte sofort der Tod. Wegen der Menge der Toten wurden die Leichen nicht mehr weggeschafft und nicht mehr, wie üblich, nach liturgischer Vorschrift bestattet, sondern in Gruben geworfen.

10 daß unter der Kaiserherrschaft des nämlichen Justinian ein gewaltiges Erdbeben in Konstantinopel war. Und es stürzten Kirchen und Häuser ein, und besonders die Mauer am Goldenen Tor. Und es fiel auch die Lanze herab, die das Standbild am Forum hält und die rechte Hand des Standbildes am Xerolophos. Und es starben viele, und große Furcht ergriff alle.

11 daß unter der Kaiserherrschaft des Justinian ein gewaltiges Beben auf der ganzen Erde war, so daß die Hälfte von Kyzikos einfiel.

12 daß unter der Kaiserherrschaft desselben, während die Kuppel der Großen Kirche ausgebessert wurde — sie hatte nämlich auf Grund der vorangegangenen Beben Risse bekommen — der östliche Teil des Altarraumes zusammenstürzte und das Ziborium, den Altar und den Ambon zertrümmerte.

13 daß Kaiser Maurikios dem Feldherrn Komentiolos den Rat gab, das romäische Heer den Feinden preiszugeben wegen dessen Disziplinlosigkeit. Dieser tat es mitten in der Nacht und befahl dem Heer, sich zu bewaffnen, ohne der Menge zu enthüllen, daß sie sich zum Kampfe rüsten sollten. Sie glaubten, er habe ihnen befohlen, um der Übung wegen die Waffen anzulegen und zogen daher ohne die vorschriftsmäßige Bewaffnung in den Kampf.

Als es Tag geworden war, ergriff Unruhe das Heer, und die Barbaren, die die Schlachtordnung verwirrt hatten und die Leute ohne Führung antrafen, schlachteten die einen gnadenlos nieder, machten die anderen zu Sklaven und viele zu Gefangenen Thrakiens[2]. Dann nahm der barbarische Chagan die Kriegsgefangenen und bot dem Kaiser ein Lösegeld für sie an, pro Person ein Nomisma. Dieser aber war auf sein Heer böse und wollte das Lösegeld nicht geben. Und wiederum verlangte der Chagan ein halbes Nomisma von ihm für jede Person. Als der Kaiser erklären ließ, er nehme die Gefangenen nicht einmal für 4 Keratia, erzürnte der Chagan und ließ sie alle töten. Und er legte den Romäern 50 000 Nomismata Tribut auf. Und der Kaiser erfuhr als Strafe für ein so frevelhaftes Verhalten die Ermordung, indem er mit Frau, Kindern und Verwandten niedergemacht wurde.

14 daß im 15. Jahr der Kaiserherrschaft des Herakleios die Mauer außerhalb der Blachernen errichtet wurde und innen die Kirche der allerheiligsten Theotokos und die Kapelle des Heiligen Schreines eingeschlossen wurde. Denn vorher befanden sie sich außerhalb der Mauer.

15 daß unter der Kaiserherrschaft des Leon in Konstantinopel ein großes und gewaltiges Erdbeben war, am 26. Oktober, in der 9. Indiktion, einem Mittwoch, zur 8. Stunde. Und Kirchen und Klöster fielen zusammen und viel Volk starb. Und es stürzte auch das Standbild Konstantins des Großen auf dem Attalos-Tor ein, zugleich mit dem Attalos, und die Arkadios-Statue auf der Säule des Xerolophos, und die Statue Theodosios' des Älteren auf dem Goldenen Tor, und die Landmauer, und die Städte und Orte in Thrakien, Nikomedeia in Bithynien, Prainestos und Nikaia, wo nur eine Kirche erhalten blieb. An einigen Stellen verließ auch das Meer die ihm gebührenden Grenzen. Und das Erdbeben dauerte 12 Monate. Und als der Kaiser sah, daß die Mauern der Stadt eingestürzt waren, befahl er den Steuerbeamten, je Nomisma ein Miliarision als Zugabe auf die Steuer abzuverlangen für den Wiederaufbau der Mauern der Stadt. Und von da an herrschte die Gewohnheit, daß von den Steuerbeamten jährlich auch das Dikeraton abverlangt wurde.

---

[2] Vielleicht: machten viele Gefangene in Thrakien (vgl. den kritischen Apparat).

16 daß unter der Kaiserherrschaft des Kopronymos ein Erdbeben in Palästina, dem Jordangebiet und in ganz Syrien war. Und viele Tausende und Abertausende starben. Kirchen und Klöster fielen zusammen.

17 Und zur selben Zeit begann von Sizilien und Kalabrien her eine pestartige Seuche und griff wie ein Feuer auf Griechenland und die Inseln über. Sie erfaßte auch Konstantinopel und brachte Trugbilder mit in ihrem Gefolge. Und es starb eine so große Menge an dieser Krankheit, daß Bretter, die man an Pferde band, die Toten davontrugen, und, als die Maulesel ermüdeten, auch Wägen beladen und die Toten auf diese Weise weggebracht wurden. Und nie Gesehenes zeigte sich an den heiligen Gewändern: Kreuze aus Öl in großer Zahl, und Trugbilder kamen über viele Menschen. So geschah es, daß ganze Häuser geschlossen wurden und es niemanden gab, der die Toten bestatten konnte.

18 daß bei der Geburt Leons, des Sohnes des Konstantinos Kopronymos, die Sterne des Himmels alle in Bewegung zu geraten und die ganze Nacht hindurch herabzustürzen schienen. Die Sterne, die in den Bereich der Erde geraten waren, verschwanden sogleich. Viele sagen, daß sich im ganzen Erdkreis dieses außergewöhnliche Schauspiel gezeigt habe.

CHRONIK 3

1 Unter der Kaiserherrschaft Konstantinos' und seiner Mutter Eirene wurde in Thrakien an der Langen Mauer ein Sarg gefunden ... und er wird geboren werden aus der Jungfrau Maria und ich glaube an ihn. Unter den Kaisern Konstantinos und Eirene, wirst du, Sonne, mich wieder sehen[3].

2 Unter den Kaisern Michael und Theodora kamen die Bulgaren zur Gotteserkenntnis.

3 Unter der Kaiserherrschaft Basileios des Makedonen kamen die Russen zum Glauben. Nachdem sie es (d. h. die Glaubensannahme) nun dem Kaiser zugesagt hatten, wünschten sie aber ein Wunderzeichen. Als der Kaiser dorthin einen Bischof geschickt hatte, sagten sie, er solle das Evangelium in die Flammen werfen. Wie groß sind deine, Christi, Wundertaten! Das Feuer wurde angezündet. Der Bischof [Text irrtümlich: der Kaiser] hob die Hände gegen den Himmel, richtete seine Blicke dorthin und sagte: „Erweise, Christus, der du Gott bist, deinem Namen Ruhm". Er legte das heilige Evangelium in das Feuer; dieses aber, obwohl es eine Zeitlang in den Flammen gelegen war, blieb unversehrt. Als es die Barbaren gesehen hatten, erschraken sie; deshalb ließen sich auch alle taufen.

4 Unter der Kaiserherrschaft des Romanos Lakapenos wurde das heilige Mandylion in die Kaiserstadt gebracht.

5 Als er [Romanos Lakapenos] im Begriffe war zu sterben, fielen Steine vom Himmel her auf das Dach des Palastes.

---

[3] Vollständiger Text bei Theophanes 455, 12—17: Zu dieser Zeit fand ein Mann in den Langen Mauern Thrakiens einen Sarg; und als er ihn reinigte und öffnete, fand er einen Mann drinnen liegen und folgende Worte in den Sarg gemeißelt: „Christus wird aus der Jungfrau Maria geboren werden und ich glaube an ihn. Unter den Kaisern Konstantinos und Eirene wirst du, Sonne, mich wiedersehen."

6 Unter der Kaiserherrschaft des Bulgarentöters Basileios ließ dieser selbst seinen Geldschatz zählen. Und man fand 10 000 Talente Gold; von den übrigen Geldern konnte man nichts zählen, weil Ohrid damals noch Kaiserstadt der Bulgaren war.

7 Unter der Kaiserherrschaft des Konstantinos Dukas war ein starkes Erdbeben am 23. September, das den Einsturz vieler Häuser und Kirchen verursachte; damals stürzte auch der griechische (heidnische) Tempel bei Kyzikos ein und die große Kirche in Nikaia.

CHRONIK 4

1 6571 begann die Kaiserherrschaft des Konstantinos Dukas.

2 6575 starb Konstantinos Dukas.

3 6577 war ein Aufstand (?)[4] der Türken und Romanos Diogenes herrschte als Kaiser und sie schlugen ihn zweimal und dreimal in die Flucht. Und Gott ließ es zu, daß sie den Diogenes ergriffen. Und sie überfielen damals auch Ikonion und alle dort befindlichen Heeresabteilungen und töteten Nikephoros Antiochos und alle Bewohner von Ikonion.

4 Im Jahr 6579, als die Türken wieder begannen, sechs Monate lang Raubzüge zu machen, plünderten sie das ganze Land und brannten die Kirchen nieder, weil in jener Zeit der Befehl Gottes es so wollte.

5 Als das Jahr 6719 gekommen war, entsendet Gott der Herr seinen Engel, um die gottlosen Söhne der Ismail zu vernichten. Denn ihre Fäulnis und ihr Gestank kam zu den Ohren des Herrn Sabaoth wie die der Sodomiter. Und ihre Kinder und ihre Frauen fallen auch der Schärfe der Schwerter zum Opfer. Und der eine wird 1000 verfolgen und zwei werden 10 000 vertreiben, unter einem orthodoxen Kaiser, dessen Name Theodoros ist, mit einem Volk, das die Sprache der Blonden spricht (?), d. h. aus dem Reiche der Romäer, am Tag (?) des *kyrion pascha*, und der Erzengel Michael kämpft mit den Romäern, wie mit Moses und Jesus, Sohn des Nave [Josua]. Und er wird die Stämme der Ismaeliter vernichten und das Kreuz der orthodoxen Kirche wird erneuert werden, dem Ruhm und Kraft innewohnt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

---

[4] Sinngemäß wäre eher „Überfall, Angriff" zu übersetzen. Diese Wiedergabe läßt sich jetzt vielleicht doch stützen durch eine Stelle aus *De administrando imperio* (228, 4—5 MORAVCSIK-JENKINS), auf welche O. KRESTEN, Zur Echtheit des Σιγίλλιον des Kaisers Nikephoros I. für Patras. *Röm. Hist. Mitt.* 19 (1977) 54 und A. 124b aufmerksam macht. Dort ist ein Angriff der Slaven als ἀπόστασις bezeichnet.

CHRONIK 6

1 Johannes Porphyrogennetos, der Sohn des Kaisers Alexios, trat am 15. August, einem Donnerstag, d. h. am Fest des Todes der heiligen Gottesgebärerin, zur Abendstunde die Herrschaft an, als sein Vater verschied. Es war zum damaligen Zeitpunkt das Jahr 6626, die 11. Indiktion. Und er hatte die Kaiserherrschaft 24 Jahre, 7 Monate und 23 Tage inne.

2 Und auf seinem zweiten Feldzug nach Armenien und Antiocheia und nach Jerusalem konnte er nicht mehr sehen, was er an heiligen Taten erstrebte, da ihm durch ein Geschoß und die Jagd ein unerwartetes Geschick zuvorkam, das ihm am 22. März, einem Montag, beschieden war, und er lebte (noch) 18 Tage weiter in seinem von Gott geschickten Leiden, d. h. bis zum 8. April, einem Donnerstag, und zwar zur Abendstunde. Zu dem Zeitpunkt, zu dem er die Kaiserherrschaft angetreten hatte, starb er auch, und ließ als Kaiser der Romäer und Herrscher seinen geliebten und purpurgeborenen Sohn, Manuel, den *sebastokrator*, zurück.

Der genannte Johannes sagte im Augenblick seines Todes mit fester Stimme das Troparion des großen Kanon: „Einen Turm hättest Du, Seele, zu erbauen dir ausgedacht und für deine Wünsche ein Festigungswerk anzulegen, wenn der Schöpfer deine Pläne nicht verwirrt und dein Ansinnen zugrunde geschlagen hätte". Er sagte dies, weil er seinen ersten Sohn, Alexios, zum Kaiser in Rom machen wollte, Andronikos in Jerusalem und Isaak anderswo; dieser sollte mit Manuel, der (noch) nicht mündig war, in Konstantinopel herrschen.

Gott aber hat in anderer Weise sein Schicksal ausgerichtet. Denn als er in Attaleia weilte, verlor er seinen ersten Sohn, dann den zweiten, an einer zwei- bis dreitägigen Krankheit (?) und an einer Brustfellentzündung, die, wie man sagt, vom Bad herrührte. Isaak aber, der die toten Körper seiner beiden Brüder genommen hatte, um sie in seiner Pantokrator-Kirche zu bestatten, starb am 10. Oktober.

3 Die Schwager des Kaisers und der *megas domestikos* Johannes und das gesamte Heer kamen, nachdem sie einen Eid geleistet und Manuel, den purpurgeborenen, empfangen hatten, in die Stadt, am 27. Juni, der 6. Indiktion, einem Sonntag, zur 3. Stunde, und sie setzten von Chrysopolis aus zum Bukoleon-Hafen über mit einem Schiff[5], und sie kamen zum Großen Palast.

[5] Das Wort διέριον ist nicht belegt.

CHRONIK 7

1 Sieh, wie Konstantinopel von den Italienern eingenommen wurde! Die lateinischen Fürsten und Grafen, die Konstantinopel im Kampf eroberten, sind folgende: Enrico Dandolo, Doge von Venedig, Markgraf Bonifaz von Montferrat, Balduin, Graf von Flandern, Graf Heinrich (!) von Saint-Pol, Graf Ludwig von Blois und andere, unter Mithilfe des venezianischen Dogen. Sie hatten 110 von Pferden gezogene Dromonen, 60 große Schiffe und über 70 große Segelschiffe. Die Truppe bestand aus 1000 ausgewählten Reitern und 3000 Fußsoldaten. Als die Lateiner in die Stadt kamen, war der Monat Juli, im Jahr 6711. Und sie begannen den Kampf, während (noch) Alexios Komnenos Bambakorabdes Kaiser war; dieser war 8 Jahre, 3 Monate, 10 Tage an der Regierung.

2 Und als dieser geflohen war, kam sein Neffe Alexios an die Regierung, der Sohn des geblendeten Isaak Angelos, 6 Monate und 8 Tage.

3 (V) Erwürgt von Alexios Dukas Murtzuphlos herrschte dieser Murtzuphlos 2 Monate und 16 Tage. In diesen Tagen wurde die Stadt von den Lateinern eingenommen, am 12. April, der 7. Indiktion, im Jahr 6712. Sie wurde auf folgende Weise eingenommen: Während die Streitmacht der Lateiner von der Nordseite des Meeres aus kämpfte, vollbrachten zwei Lateiner eine Heldentat und sprangen von der Leiter ihres am Petrion kämpfenden Schiffes — dort, wo drinnen Alexios Dukas kämpfte — und sie stiegen beim dortigen Turm mit Schwertern bewaffnet herab. Als die an dieser Stelle befindlichen Romäer sie nicht vertreiben oder töten konnten, da sie stark und heldenmütig waren, kamen auch andere (Lateiner) von der Leiter herab im Turm zusammen. Darunter war auch ein gewisser Petros, ein lateinischer Ritter, der als erster von dem dortigen Tor in die Stadt hereinkam. Er trieb den Romäern, die dort waren, Furcht ein und schlug sie in die Flucht. Der Kaiser, der ganz allein gelassen wurde, floh auch

seinerseits, und die Stadt wurde von den Lateinern erobert. Die fliehenden Romäer kamen mit Erlaubnis der Lateiner durch das Goldene Tor heraus. Das christliche Ostern war damals am 25. April. Was die Lateiner an Schrecklichem der Stadt antaten, lies (dazu) das Buch des Niketas Choniates, und du kannst es erfahren. Viele Tränen verdient das damals Geschehene. Die Stadt wurde von den Italienern an die 58 Jahre beherrscht.
(A) Konstantinopel nahmen die Lateiner im Jahr 6712, am 12. April, einem Montag, und hielten es 58 Jahre in Gewalt.

4 (V) Als Michael Komnenos Palaiologos an der Kaiserherrschaft war, wurde Konstantinopel vom *kaisar* Alexios Strategopulos im Jahr 6769, am 25. Juli, eingenommen. In der Stadt herrschte Michael Palaiologos, und er starb, im Alter von 58 Jahren, nach einer Kaiserherrschaft von 24 Jahren weniger 20 Tagen. Sein Sohn Andronikos war damals 24 Jahre. Als der Palaiologe starb, war das Jahr 6791.
(A) Es übernahmen diese Stadt wiederum die Romäer im Jahr 6769, am 25. Juli.

5 Sieh: Die Palaiologen haben bis heute, d. h. zum Jahr 6899, der 14. Indiktion, die Kaiserherrschaft 130 Jahre inne. Folgende Zeichen des Michael Palaiologos, der die Union mit den Lateinern einging, fand ich: P.P.P. Es ist so aufzulösen: Es starb am Freitag (παρασκευή) der Palaiologe im Ort Pachomion.

6 (V) Im Jahr 6834 wurde Prusa den ungläubigen Agarenern übergeben, am 6. April.
(A) Prusa nahmen die Türken 6834, am 6. April.

7 (V) Und im Jahr 6839 wurde auch die Stadt Nikaia den Agarenern übergeben.
(A) In gleicher Weise Nikaia 6839.

8 (V) Es starb Kaiser Andronikos Palaiologos, der Sohn Kaiser Michaels des Jüngeren, im Jahr 6849, 9. Indiktion, am 15. Juni, einem Samstag.
(A) Es starb Kaiser Andronikos Palaiologos im Jahr 6849, am 15. Juni.

9 (V) Sein Sohn, Kaiser Johannes Palaiologos, wurde im Jahr 6850, 10. Indiktion, am 19. November, einem Montag, gekrönt. Er war damals 10 Jahre.

(A) Sein Sohn, Johannes Palaiologos, wurde im Alter von 10 Jahren zum Kaiser ausgerufen im Jahre 6850, am 19. November.

10 (V) Im Jahr 6854, unter der Kaiserherrschaft der Anna Palaiologina und ihres Sohnes Johannes Palaiologos, als Johannes Aprenos Patriarch war, am 19. Mai, einem Freitag, des Nachts, stürzte der östliche Teil der Kirche der Hagia Sophia ein, d. h. die eine Apsis und ein Drittel der Kuppel und noch etwas darüber hinaus, und zerschlug den herrlichen Ambon, die Presbyteriumsschranken und alle heiligen Ikonen.
(A) Im Jahr 6854 stürzte die Apsis des Altarraumes der Hagia Sophia zusammen, als Johannes Aprenos Patriarch war.

11 (V) Im Jahr 6855, am 6. Oktober, einem Freitag, wurde die Konche mit der Apsis vollendet.

12 (V) Im Jahr 6857, 15. Indiktion, unter der Kaiserherrschaft des Johannes Kantakuzenos, am 5. März, einem Donnerstag, ging die gesamte Flotte der Romäer unter, und die Lateiner brachten die Schiffe leer nach Galata, damals, als auch Phakeolatos lebte.

13 (V) Im Jahr 6862, 7. Indiktion, am 2. März, in der Nacht zum Sonntag der Orthodoxie, unter der Kaiserherrschaft des Johannes Kantakuzenos, war ein starkes Erdbeben, als auch die Mauern von Gallipoli und die Orte im Hinterland zusammenstürzten, und sie, Gott weiß durch welche Vergehen, den Agarenern übergeben wurden.
(A) Im Jahr 6862, als Johannes Kantakuzenos Kaiser war, gab es ein starkes Erdbeben am Sonntag der Orthodoxie, als auch die Mauern von Gallipoli zusammenstürzten.

14 (V) Im Jahre 6870, 15. Indiktion, unter der Kaiserherrschaft des Johannes Palaiologos, war ein großes Sterben, das im Monat September begann und ein ganzes Jahr andauerte.
(A) Im Jahr 6870 war ein großes Sterben, das im September begann und anhielt bis August einschließlich.

15 (V) In der Mitte dieses Jahres, im Monat März, starb auch Orchan.

16 (V) In der darauffolgenden 2. Indiktion ging Patriarch Kallistos als *apokrisiarios* nach Serbien und starb dort. Und mit ihm gingen auch die Führer der Kirche zugrunde.

(A) Dann, nach zwei Jahren, ging Patriarch Kallistos nach Serbien und starb dort.

17 (V) Im Jahr 6884, 14. Indiktion, drang Kaiser Andronikos der Jüngere in Konstantinopel ein, vom Pege-Tor aus, am 12. August. Er hatte die Stadt 32 Tage lang belagert.
(A) Im Jahre 6884 kam mit Hilfe der Türken, des Emirs Murad, Kaiser Andronikos Palaiologos nach Konstantinopel, der wegen der Rebellion gegenüber seinem Vater geflohen war, und warf, im Oktober, in das sichere Gefängnis des Anemas-Turmes seinen Vater Johannes Palaiologos und seine beiden Brüder, die Despoten Manuel und Theodoros.

18 (V) Und am 18. Oktober, in der 1. Indiktion, einem Sonntag, wurde er gekrönt.

19 (V) In der 2. Indiktion, im Jahre 6887, am 1. Juli, einem Freitag, drangen sein Vater, Kaiser Johannes Palaiologos, und sein Bruder, Kaiser Manuel Palaiologos, in die Stadt ein, vom Charisiu-Tor aus, und herrschten in ihr als Kaiser. Jener aber ging nach Galata, nachdem er in der Stadt 2 Jahre, 10 Monate und 20 Tage Kaiser war.
(A) Jene kamen nach drei Jahren in wunderbarer Weise aus dem Gefängnis, setzten nach dem Osten über und kehrten dann mit der Hilfe des genannten Emirs zurück und zogen in die Stadt ein, am 1. Juli, im Jahr 6887. Kaiser Andronikos aber floh und setzte nach Galata über.

20 (V) Es starb dieser Kaiser Andronikos im Jahr 6893, 8. Indiktion, am 28. Juni, einem Mittwoch, und wurde begraben im Kloster Christi des Pantokrators.
(A) Nachdem er sich nach Selymbria begeben hatte, führte er die Auseinandersetzung mit seinem Vater fort. Und er zog zu Felde gegen seinen Vater an einem bei Melitias gelegenen Ort, mit dem staatlichen Heer. Er wurde besiegt, zog sich nach Selymbria zurück, erkrankte nach wenigen Tagen leicht und starb. Und man begrub ihn im Kloster Christi des Pantokrators, in Konstantinopel, am 28. Juni, im Jahr 6893.

21 (V) Im Jahr 6898, 13. Indiktion, am Donnerstag der Woche des heiligen Thomas, drang vom Charisiu-Tor aus Johannes der

Jüngere in die Stadt ein, der Sohn des Kaisers Andronikos, am 14. April, und er herrschte 5 Monate und 3 Tage.
(A) Im Jahr 6898 kam aus Genua auf dem Landweg Kaiser Johannes der Jüngere, der Sohn des genannten Kaisers Andronikos, und da er vom Emir Bajezid Hilfe erhielt und ein Heer, drang er in Konstantinopel ein, am 14. April. Der Kaiser aber, sein Großvater, ging mit seinem Sohn Manuel ins Kastell am Goldenen Tor. Er wurde belagert von seinem Enkel und den Galatern, während der genannte Kaiser Manuel sofort mit einem Schiff, das sich gerüstet vorfand, absegelte nach Rhodos, zu den Johannitern.

22 (V) Im Jahre 6899, 14. Indiktion, am 17. September, einem Samstag, verließ Kaiser Manuel Palaiologos die Festung am Goldenen Tor mit Fußsoldaten und wenigen Reitern, und er nahm Konstantinopel ein und vertrieb seinen Neffen.
(A) Im August desselben Jahres kam Kaiser Manuel mit zwei Schiffen der Rhodier zurück und mit dem auf Lemnos und in Christupolis stationierten Heer und mit seinem eigenen, und mit weiteren kleinen Schiffen, und alle Leute der Flotte, außer den Johannitern, verließen zu Fuß die Festung am Goldenen Tor. Und es floh Kaiser Johannes aus der Stadt und die Stadt übernahm wieder Kaiser Manuel.

23 (V) Im Jahr 6899, 14. Indiktion, am Donnerstag der zweiten Fastenwoche, starb der unvergeßliche Kaiser Johannes Palaiologos und er wurde im Hodegetria-Kloster beigesetzt, am 16. Februar.
(A) Johannes Palaiologos, der selige und größte Kaiser, verließ das Kastell am Goldenen Tor, da es auf Veranlassung des Emir abgebrochen werden sollte. Nach dem Abbruch, fast am selben Tag, an dem der Turm, in dem der Kaiser belagert worden war, fiel, starb auch er selbst. Es war dies der 15. Februar des Jahres 6899. Und er wurde im Hodegetria-Kloster begraben. An die Herrschaft aber kam Kaiser Manuel, sein Sohn.

24 (V) Im Jahr 6891, 6. Indiktion, am 15. Juni, starb Kaiser Johannes Kantakuzenos, mit Mönchsnamen Joasaph, in Morea, und wurde dort begraben. Wenige Tage vorher starb dort auch Kaiser Matthaios.

25 Im Jahr 6903, 3. Indiktion, im Monat Juni, begann gegen ihn der gottlose unter den Türken, der eben genannte Bajezid, einen schrecklichen Krieg. Er ließ ihn in heftiger Weise nahezu 8 Jahre dauern, bis Timur Lenk aus Anatolien kam, der große Satrap der Perser, ihn besiegte, gefangennahm und das ganze Gebiet seiner Herrschaft im Osten plünderte und verwüstete, im Monat August, der 10. Indiktion, während der fromme Kaiser Manuel im Westen weilte.

26 Mitten im Krieg, im Jahr 6908, war er nämlich abgereist, um Bündnis und Hilfe zu suchen bei den dortigen christlichen Königen, nachdem er zuvor Frieden und gute Eintracht hergestellt hatte zwischen sich und seinem Neffen, dem Kaiser Johannes, und ihn als Kaiser in Konstantinopel zurückgelassen hatte bis zu seiner Rückkehr.

27 Er kam zurück, nachdem sich, wie gesagt, das Reich des eben genannten Emir Bajezid aufgelöst hatte, im Jahr 6911, im Juni, und er gab seinem Neffen Thessalonike, um darin als Kaiser zu herrschen. Er selbst aber war Kaiser wie früher, bis ihn der himmlische König zu sich nahm in sein Reich. Ihm sei Ehre in Ewigkeit, Amen.

28 Im Sterben aber nahm dieser unvergeßliche Kaiser Manuel Palaiologos das göttliche und engelhafte Mönchskleid und nannte sich Matthaios. Sein heiliger Leichnam aber wurde beigesetzt in der allverehrten und göttlichen Kirche des heiligen kaiserlichen Klosters Christi des Pantokrators, im Jahr 6933, am 21. Juli, 3. Indiktion.

29 Im Juni des Jahres 6943 sandte sein Sohn, der Despot von Morea, Theodoros, einen rühmenswerten, mit feinem Gold überzogenen Gegenstand[6], die (Memorial-)Stelen seines Vaters, des Kaisers, und seiner Mutter, die man nahe dem Grab des Kaisers aufstellte[7]. Man sagt, daß für ihre Anfertigung vier Nomismata aufgewendet wurden.

---

[6] Zu χρυσοκλαδαρικός siehe das Inventar der Hagia Sophia bei *MM* II 568, *lin.* 7 und öfters; außerdem J. Verpeaux, Pseudo-Kodinos. Traité des offices. Paris 1966, 142, 12 und A. 2; 158, 16.

[7] Zu „Stele" als Memorialbildnis siehe H. Belting, Das illuminierte Buch in der spätbyzantinischen Gesellschaft. Heidelberg 1970, 80—81; vgl. auch F. Dölger, Aus den Schatzkammern des Heiligen Berges. München 1948, 121 (oben).

CHRONIK 8

1 Der Despot Theodoros Laskaris, der Schwiegersohn des Kaisers Alexios Bambakorabdes begab sich, noch ehe die Lateiner Konstantinopel einnahmen, nach Nikaia. Und nachdem er dort zwei Jahre verbracht hatte, wurde er zum Kaiser ausgerufen von der Menge und den Vornehmen, die zusammengekommen waren. Und nach einer Herrschaft von 18 Jahren starb er im Jahr 6729, und wurde im Hyakinthos-Kloster bestattet, wo auch sein Schwiegervater und seine Frau begraben liegen.

2 Im Jahr 6733 kam sein Schwiegersohn Johannes Batatzes an die Regierung. Er lebte 62 Jahre, war 33 Jahre an der Herrschaft, starb und wurde im Sosandra-Kloster beigesetzt.

3 Dann wurde sein Sohn Theodoros Dukas Laskaris Kaiser. Er regierte 3 Jahre. Und nach seinem Tod im Jahr 6766 wurde er bei seinem Vater begraben.

4 Im Monat August, in der 1. Indiktion, im selben Jahr, wurde sein Sohn, Johannes Dukas Laskaris mit noch nicht 8 Jahren zum Kaiser ausgerufen.

5 Am 13. November, der 2. Indiktion, einem Freitag, wurde Michael Palaiologos vom Kaiser Johannes Dukas Laskaris zum *despotes* ernannt.

6 Im Jahr 6767, am 1. Januar, einem Freitag, wurde er auch zum (Mit)kaiser ausgerufen im Palast von Nymphaion. Dann kam er nach Nikaia, wo er vom Patriarchen Arsenios auch gekrönt wurde.

7a Am 25. Juli, einem Mittwoch, im Jahr 6769, 4. Indiktion, nahm er Konstantinopel.

7b Und nachdem er dorthin gekommen war, krönte er zum Kaiser auch seinen Sohn Andronikos Palaiologos, der eine Ungarin zur Frau hatte.

8 Im Jahr 6791 starb Michael Palaiologos in Makedonien, im Ort Pachomion, und er wurde im Christus-Kloster in Selymbria begraben.

9 Am 17. April, einem Sonntag, ... Andronikos Palaiologos, sein Sohn.

10 Im Jahr 6802 wurde Kaiser Michael, der Sohn des Andronikos, in der Hagia Sophia vom Patriarchen Johannes, der aus Sozopolis stammte, gekrönt. Er hatte Maria als Frau.

11a Am 25. März, der 10. Indiktion, im Jahr 6805 wurde der vielgeliebte Sohn des verehrungswürdigen Kaisers Michael Palaiologos geboren; er wurde Andronikos Komnenos Palaiologos genannt.

11b Im Jahr 6826, 1. Indiktion, am 23. Oktober, wurde die Ehe mit Kaiserin Eirene, aus Deutschland, vom Patriarchen Johannes Glykys eingesegnet.

11c Im Oktober, der 4. Indiktion, im Jahr 6829, starb sein Vater in Thessalonike und wurde dort begraben.

12a Am 21. März, der 3. Indiktion, wurde der Hieromonachos Gerasimos, der Abt des Manganen-Klosters, zum Patriarchen ernannt. Und am Tag darauf, am Palmsonntag, wurde er vom Metropoliten von Sardes geweiht.

12b Und am 20. April des kommenden Jahres, der 4. Indiktion, starb er und wurde im Manganen-Kloster begraben.

13a Im Jahr 6829, am Ostersonntag, floh der junge Kaiser Andronikos Palaiologos nach außerhalb (der Stadt).

13b Und am 18. Juli, der 5. Indiktion, im Jahr 6830, kam es zur Versöhnung und zum Frieden mit seinem Großvater, dem Kaiser, am Tor des heiligen Romanos, außerhalb des Kastron.

14 Am 11. November, der 7. Indiktion, wurde zum Patriarchen ernannt der Mönch Isaias, der Hesychast auf dem Athos war. Und am 30. wurde er vom Metropoliten von Kyzikos geweiht.

15 Am 2. Februar, der 9. Indiktion, im Jahr 6833, wurde Andronikos Palaiologos, der Enkel des alten Kaisers, vom Patriarchen Isaias in der Hagia Sophia zum Kaiser gekrönt.

16 Am 3. April, der 9. Indiktion, im Jahr 6834, nahmen die Musulmanen Prusa.

17 Am 12. Mai, der 10. Indiktion, einem Dienstag, zur 3. Stunde der Nacht, war ein gewaltiges Erdbeben. Und am Tag darauf nahmen die Musulmanen Lopadion ein.

18 Am 13. desselben Monats schloß Kaiser Andronikos, der Enkel des alten Kaisers, Frieden mit dem Kaiser der Bulgaren, Michael, der auch sein Schwiegervater war, und trennte sich wieder vom Bündnis mit seinem Großvater.

19 Am 24. Mai, der 11. Indiktion, nahm Andronikos Palaiologos der Jüngere Konstantinopel durch Verrat. Oberhalb des Romanos-Tores legten sie nämlich eine Teufelsleiter an, stiegen von dort hinab und öffneten das Tor; und das Heer und der Kaiser zogen herein.

20 Am 23. Juni verließ er die Stadt und zog nach Bizye gegen Michael.

21 Am 28. Mai, der 12. Indiktion, im Jahre 6837, kam der Kaiser von Didymoteichos aus in die Stadt. Und am 1. Juni setzte er über nach Mesothenien, gegen Orchan. Und am 10. desselben Monats lieferte er eine Schlacht gegen die Musulmanen bei einem Pelekanon genannten Ort. Und einige Adelige fielen. Auch der Kaiser wurde am Bein von einem Bogenschuß getroffen, am Kniegelenk. Aber er erlitt davon keinen Schaden. Am 11. (Juni) setzte er nach der Stadt über und so wurde die ganze Armee entlassen. Und am 8. Juli verließ er die Stadt und zog nach Didymoteichos.

22 Am 30. Januar, der 13. Indiktion, im Jahr 6838, erhielt der alte Kaiser, Andronikos der Ältere, die Mönchstonsur, und änderte seinen Namen in den des Antonios.

23a Am 1. Juli, der 13. Indiktion, einem Sonntag, zur 8. Stunde der Nacht, war eine Mondfinsternis.

23b Und am 16. desselben Monats, zur 11. Stunde des Tages, war eine Sonnenfinsternis.

24 Am 1. März, der 14. Indiktion, im Jahr 6829, nahmen die Musulmanen Nikaia, unter der Herrschaft Orchans.

25 Am 17. Januar, der 15. Indiktion, zur 3. Nachtstunde, war ein großes Erdbeben.

26a Am 13. Februar, der 15. Indiktion, starb der Kaiser, der Mönch Antonios, und wurde im Lips-Kloster begraben.

26b Und am 13. März, im selben Jahr, starb der *megas logothetes* Metochites und wurde in seinem Kloster, dem Chora-Kloster begraben.

26c Und am 13. Mai, im selben Jahr, starb Patriarch Isaias, und er wurde im Kloster der Lebenspendenden Quelle, das (auch) nach Maximos benannt ist, begraben.

27 Am . . August, der 1. Indiktion, begab sich der Kaiser zu Schiff nach Nikomedeia und es kam zum Friedensschluß mit Orchan. Und der Kaiser vereinbarte, ihm jährlich 12 000 Hyperpyra zu bezahlen für die Kastra Mesotheniens, von Nikopolis bis zur Stadt.

28 Am . . Februar, der 2. Indiktion, im Jahr 6842, wurde der aus Apros stammende Priester mit dem Namen Johannes, aus dem Weltklerus, zum Patriarchen ernannt; er gehörte auch zum kaiserlichen (Hof-)klerus.

29 Im Mai, der 3. Indiktion, im Jahr 6843, zog Kaiser Andronikos Palaiologos mit einer großen Flotte aus, nahm Chios und Phokaia und machte auch mit Ṣaruḫan Frieden.

30 Am . . März, der 6. Indiktion, im Jahr 6846, zog der Kaiser mit einem großen Heer in den Westen und nahm Arta und andere Befestigungen. Er nahm von dort auch mit die Frau des Grafen und dessen Sohn und brachte sie nach Thessalonike. Und er gab dessen Sohn dem *megas domestikos* Kantakuzenos als Schwiegersohn und machte ihn zum *panhypersebastos*.

31 Am 10. Juni, im Jahr 6849, machte man eine Synode gegen Barlaam in der Hagia Sophia, in Anwesenheit des Kaisers, des Senats und des Volkes der Stadt.

32 Dann zog sich der Kaiser ins Hodegetria-Kloster zurück und verfiel in eine schwere Krankheit. Und am 14. desselben Monats, in der 9. Indiktion, starb Kaiser Andronikos Palaiologos. Und am 15. wurde er im selben Kloster bestattet. Als Kaiser ließ er seinen Sohn Johannes zurück, der 9 Jahre alt war und mit seiner Mutter, der Kaiserin Anna, und den übrigen Kindern lebte. Den *megas domestikos* Kantakuzenos bevollmächtigten sie zur Regierung des Staates.

33 Am . . Juli, der 9. Indiktion, verließ der *megas domestikos* Kantakuzenos die Stadt und begab sich nach Makedonien, nach Didymoteichos und zu den anderen Festungen und sorgte für ihre Sicherheit.

34 Dann, am 28. August desselben Jahres, floh der *parakoimomenos* Apokauchos aus der Stadt und begab sich an seinen befestigten

Sitz Epibatai. Dann ließ die Kaiserin Anna den *megas domestikos* Kantakuzenos rufen; er war außerhalb, in Didymoteichos, und kam in die Stadt im September, in der 10. Indiktion.

35 Am . . Oktober, der 10. Indiktion, im Jahr 6850, zog der *megas domestikos* aus, um sich nach Didymoteichos zu begeben. Als er nach Epibatai kam, traf er mit Apokauchos eine eidliche Vereinbarung, und dieser verließ seinen befestigten Sitz. Dann bewegte er ihn dazu, in die Stadt zurückzukehren. Als er dort war, bewirkte er bei der Kaiserin eine Haltung gegen den *megas domestikos*. Er sah vor, daß man auch die Adeligen ergreife. Als sie davon erfuhren, brachen sie das Porphyrogennetos-Tor auf, flohen und begaben sich nach Didymoteichos. Apokauchos stachelte das Volk auf und man nahm den Besitz der Adeligen weg und zerstörte ihre Häuser. Als diese es erfuhren, warfen sie dem *megas domestikos* Kantakuzenos mit Hilfe der Armee das purpurne Gewand über und riefen ihn zum Kaiser aus, am 26. Oktober derselben Indiktion. Daraufhin entstand ein nicht geringer Zwist zwischen ihnen und den übrigen Leuten.

36 Am 20. November, der 10. Indiktion, wurde Kaiser Johannes Palaiologos in der Hagia Sophia vom Patriarchen Johannes gekrönt, im Alter von 10 Jahren. Er ernannte auch den Apokauchos zum *megas dux*, den *megas dux* Asanes zum *panhypersebastos*. Und der *megas dux* nahm die ganze Staatsverwaltung in seine Hand. Und der Patriarch exkommunizierte jeden, der Kantakuzenos als Kaiser anerkannte.

37 Am . . März, in derselben Indiktion, setzte der *megas dux* Apokauchos die Rüstung einer großen Flotte ins Werk und begab sich nach Thessalonike zum *protostrator* Synadenos; sie machten eine Verschwörung gegen Kantakuzenos, um ihn in ihre Hand zu bekommen. Der aber verließ Didymoteichos im selben Monat mit einem Heer und zog nach Thessalonike zum *protostrator*. In Gynaikokastron erfuhr er von der gegen ihn gerichteten Verschwörung und floh zum Kral.

38 Der *protostrator* ergriff einige Adelige und brachte sie nach Thessalonike zum *megas dux*. Auch der *megas domestikos* Chreles kam herunter. Und sie verließen Thessalonike und nahmen alle makedonischen Festungen ein mit Ausnahme von Didymoteichos, weil es die Frau des Kantakuzenos zusammen mit Asanes, ihrem

Bruder, beschützte. Dann kehrte der *megas dux* mit einem großen Sieg in die Stadt zurück.

39 Am 18. Oktober, der 11. Indiktion, im Jahr 6851, als eine hitzige Auseinandersetzung war, und vom Patriarchen Johannes viele Exkommunikationen ausgesprochen wurden, war ein gewaltiges Erdbeben am Morgen. Und am Abend ein weiteres, wie es noch keines je gegeben hat. Die Erschütterungen dauerten lange und es stürzten Teile der Stadtmauer ein und viele Häuser.

40 Im April floh Kantakuzenos vom Kral und hielt seinen Einzug in Berroia.

41 Dann setzte Umūr Beg über, begab sich dorthin, nahm ihn (in seinen Schutz) und brachte ihn nach Didymoteichos. Sie verwüsteten ganz Makedonien in einer Weise, wie es noch nie geschehen war.

42 Am . . Mai, der 12. Indiktion, im Jahr 6852, rüstete der *megas dux* ein großes Heer. Er nahm auch Kaiser Johannes Palaiologos und den Patriarchen Johannes mit und verließ die Stadt. Den Kaiser und den Patriarchen ließ er in Herakleia zurück. Er selbst konzentrierte die Heere, zog nach Didymoteichos gegen Kantakuzenos und schloß ihn ein. Er verbrannte auch die ganze Ernte, alle Getreidebündel, und brachte ihn in arge Bedrängnis. Im Juli ertrank der Schwager des *megas dux*, der *protostrator*, beim Schwimmen im Fluß, der bei Didymoteichos vorbeifließt.

43 Im August ließ die Kaiserin den Patriarchen Johannes, der in Herakleia war, rufen, und dieser nahm den Kaiser und kam in die Stadt gegen den Willen des Apokauchos. Als dieser davon erfuhr, war er verärgert, ließ von Didymoteichos ab und kam zu seinem befestigten Sitz. Dann kam er in die Stadt.

44 Im folgenden Jahr, am 14. Juni, der 13. Indiktion, köpften die Gefangenen im Großen Palast den *megas dux* Apokauchos. Und am Tag darauf wurden sie, auf Veranlassung des Tzephré von der Menge in der Stadt ergriffen und, von geringen Ausnahmen abgesehen, mit dem Schwert hingerichtet.

45a Am 13. Mai, der 14. Indiktion, zur zweiten Stunde der Nacht, brach die Hagia Sophia auseinander.

45b Kantakuzenos verließ Didymoteichos und eroberte alle Festungen Makedoniens. Dann kam er mit den Türken bis zur Stadt, einmal

und ein zweites Mal. Er richtete viel Unheil an unter den Christen. Dann nahm er Selymbria und blieb dort.

46a Am 2. Februar, der 15. Indiktion, im Jahr 6855, fand in Anwesenheit der Kaiserin Anna Palaiologina im Palast die Synode gegen den Patriarchen Johannes statt, und man setzte ihn ab.

46b Und am Tag darauf trat Kantakuzenos in die Stadt ein, vom Goldenen Tor aus, wobei Phakeolatos und sein Gefolge als Verräter mitwirkten.

47 Und am 7. desselben Monats kam es zu einer eidlichen Übereinkunft vor der Ikone der Jungfrau Hodegetria und den Leiden Christi, und zwar dergestalt, daß er [Kantakuzenos] den Kaiser Johannes Palaiologos als Schwiegersohn akzeptiere für seine Tochter Helena. Und so trat er in den Palast ein.

48a Am 17. Mai, in derselben Indiktion, wurde von diesen Kaisern der als Metropolit von Monembasia gewählte Isidoros zum Patriarchen ernannt. Dann wurde er in der Blachernen-Kirche vom Metropoliten von Kyzikos geweiht.

48b Im selben Monat, am 21., wurde Kaiser Kantakuzenos vom Patriarchen Isidoros in der Blachernen-Kirche gekrönt.

48c Am 24. desselben Monats, einem Donnerstag, wurde in derselben Kirche die Ehe zwischen Johannes Palaiologos und der Kaiserin Helena eingesegnet.

49 Am 11. April, in der 1. Indiktion, wurde dem Kaiser Johannes ein Sohn geboren, Andronikos Palaiologos.

50 Am 16. August, der 1. Indiktion, als die Kaiser abwesend waren, griffen die Bewohner von Galata die Stadt an. Sie kamen und setzten das ganze Kaiserliche Tor in Brand. Sie verbrannten auch zwei kaiserliche Galeeren am Tor der heiligen Theodosia. Sie verbrannten auch alles, was sich auf dem entgegengesetzten Ufer befand und richteten auch anderweitig nicht geringen Schaden an.

51a Am 1. Oktober, der 2. Indiktion, kamen die Kaiser aus Didymoteichos und fanden die Stadt im Krieg mit Galata.

51b Sie rüsteten eine große Flotte und am 4. März, in derselben 2. Indiktion, fuhr unsere Flotte aus dem Kontoskalion aus. Außer-

halb, auf der Höhe des Hebräischen Tores, kam es zum Angriff und sie ertranken in den Fluten — ein noch nie dagewesenes Unglück.

52 Am .. September, der 3. Indiktion, im Jahr 6858, fuhren die beiden Kaiser, die Kaiser Palaiologos und Kantakuzenos, mit einer großen Flotte aus und kamen nach Thessalonike. Sie zogen aus Thessalonike heraus und nahmen Berroia ein und nicht wenige andere Befestigungen. Dann kehrte Kantakuzenos mit der Flotte in die Stadt zurück und ließ den Palaiologen in Thessalonike als Herrn und Kaiser.

53 Im selben Monat zogen 19 Schiffe aus Venedig gegen Galata. Ohne Schaden anzurichten kehrten sie wieder zurück.

54 Dann, im Mai, in der 4. Indiktion, zogen wiederum 14 Schiffe aus Venedig gegen Galata. Auch der Kaiser griff mit den Venezianern die Genuesen an. Man baute auch weitere kaiserliche Galeeren, 14 an Zahl, und richtete drei große Segelschiffe mit Kriegern ein, und einen Tag lang kämpften sie gegen Galata; dann aber erfuhren die Venezianer von der Ankunft einer genuesischen Flotte, zogen eilends ab und überließen die (weitere) kriegerische Auseinandersetzung den Romäern.

55 Im Monat Oktober, der 5. Indiktion, im Jahre 6860, kam die genuesische Flotte, 60 Schiffe. Unterwegs eroberten sie Herakleia und zerstörten es. Als sie in die Stadt kamen, zogen sie einige Schiffe ab und nahmen auch Sozopolis und plünderten es. Sie richteten auch vielen weiteren Schaden an.

56 Dann, im Monat Februar, kam die venezianische Flotte und katalanische Schiffe, 60 an Zahl, und 10 unserer Schiffe, und es kam zur Schlacht bei Diplokionin, und viele Menschen auf beiden Seiten kamen um.

CHRONIK 10

1 Am 22. Mai, der 12. Indiktion, im Jahr 6835, einem Dienstag, zog Kaiser Andronikos in die Stadt ein.

2 Im Juni, der 12. Indiktion, im Jahr 6836, war die Schlacht bei Philokrene.

3 Am 18. Juni, am Tag des heiligen Erzmärtyrers Leontios, wurde Kaiser Johannes Palaiologos geboren, im Jahr 6840.

4 Am 28. Juni, der 8. Indiktion, starb Kaiser Andronikos Palaiologos, im Jahr 6893.

5 Am 28. Juni, der 8. Indiktion, starb der selige, dreimal glückliche und heilige Kaiser, Andronikos Palaiologos, der des erlittenen Unrechts uneingedenk und barmherzig war, im Jahr 6893, und er wurde im heiligen und verehrungswürdigen Kloster Christi, unseres Gottes, des Pantokrators, bestattet.

6 Am 17. September, der 11. Indiktion, zog der heilige und gerechte Kaiser Manuel Palaiologos in die heilige Stadt, das neue Jerusalem, ein, im Jahr 6899.

7 Am 15. Februar, der 14. Indiktion, im Jahr 6899, starb der glückselige und heilige Kaiser, mehr noch, der dreimal glückliche, der Christus nachahmende und barmherzige, der nach dem Wort des großen Eustathios viele Siege davontrug, der viele Leiden und Mühen ertrug, überall, zu Wasser und zu Lande, damit ihm irgendein Herrscher helfe wegen der gottlosen Türken — aber keiner fand sich, um dabei zu helfen —, der alte, selige und heilige Kaiser, der große, der berühmte, der Wunder vollbringende, der Beschützer der Armen und Waisen, der zweite Salomon im Handeln und Denken, Johannes Palaiologos. Durch das Übermaß des auf ihn zugekommenen Leides, das er aus Gottesfurcht auf sich nahm, schließlich erkrankt, starb er. Er lebte 59 Jahre und war 59 (!) Jahre und sieben Monate Kaiser.

8 Am 8. Juni setzte der heilige Kaiser Manuel nach Anatolien über, am Tag des heiligen Erzmärtyrers Theodoros.

9 Am 11. Februar, am Tag unseres heiligen Vaters und Märtyrers Blasios, im Jahr 6901, der 1. Indiktion, wurde der von Gott auserwählte, gerechte und heilige Kaiser Manuel Palaiologos gekrönt — er wurde gekrönt vom heiligen Erzbischof Konstantinopels, Antonios.

10 Am 18. November, am Tag des heiligen Erzmärtyrers Sebastianos, wurde der glückliche Kaiser und Sohn des Kaisers Manuel geboren.

11 Am 8. März, am Tag der heiligen 40 Märtyrer, starb der *megas sakellarios* Meliteniotes, im Jahr 6901, der 1. Indiktion.

CHRONIK 12

1 Andronikos hat als Sohn den Michael Palaiologos, Michael wiederum den Andronikos Palaiologos, Andronikos den Johannes Palaiologos, den Schwiegersohn des Kantakuzenos, Johannes den Andronikos, den Schwiegersohn des [Ivan] Alexander gezeugt; diesen Andronikos blendete er auch.

2 Im Jahr 6885 richtete er [Andronikos IV.] seinen Blick auf die Kaiserherrschaft seines Vaters und nahm sie, zwei Jahre lang.

3 Im Jahr 6887 nahm wiederum Johannes die Kaiserherrschaft von seinem Sohn Andronikos.

4 Im Jahr 6894 starb der allerfrömmste und Christus liebende Kaiser Johannes Palaiologos; sein Sohn Manuel übernahm die Kaiserherrschaft.

5 Und im Jahr 6907 kam Kaiser Johannes, der Sohn des Andronikos, mit Willen und auf Rat des Herrschers der Agarener, Bajezid, in die Stadt; er bekam die Kaiserherrschaft für einen Monat. Dann herrschte wieder Manuel als Kaiser.

6 Und im Jahr 6903 begann Bajezid Konstantinopel zu belagern und bekriegen, sieben Jahre lang.

7 Im Jahr 6907 erfuhr von diesen Vorgängen Timur, der Führer der Perser und Skythen, verließ seinen Sitz, Samarkand genannt, überfiel und eroberte im Kampf Sebasteia und tötete dort das Volk. Dabei ließ er die Köpfe der dort Getöteten sammeln und drei Türme errichten, und allen, die es sahen, flößte er so große Furcht ein.

8 Im selben Jahr eroberte er auch Melitias, das allgemein Melitene genannt wird.

9 Im Jahr 6908 nahm er die Stadt Damaskos ein, mit ihr auch andere Städte, welche in der Sprache der Sarazenen Halep, Edessa oder Berute [Beirut] genannt werden, zusammen mit Sammo [Samosata].

10 Im Jahr 6910, der 10. Indiktion, entstand eine große Schlacht bei Ankara, in der Provinz Galatien, und Bajezid, der Führer der Ismaeliten, der von seinem ganzen Volk gehaßt wurde und gegen den man sich verschworen hatte, wurde am 27. Juli von Timur, dem Führer der Perser und Skythen, bezwungen.

11a Er eroberte Konya, Lystra, Derbe und zog bis Kaisareia in Kappadokien; er kam bis Nikaia und Prusa und, was soll ich vieles sagen, zerstörte den gesamten Osten. Er fand den Staatsschatz des Bajezid in der Stadt Prusa, drei wirklich volle Türme, lud Gold, Perlen und durchsichtige und wertvolle Steine auf 700 Kamele auf und ließ sie in sein eigenes Gebiet bringen, zusammen mit der Tochter des Lazaros, Mironi mit Namen, die die Frau des Bajezid war.

11b Eine unermeßliche Schar unschuldiger Kinder ließ er unter den Tritten der Pferde töten und zusammentrampeln und überlieferte sie so dem grauenvollsten Tode, andere ertranken im Wasser der Flüsse, andere gingen an Sonnenglut und Durst zugrunde, wieder andere erwürgten ihre Mütter mit eigenen Händen, um sie nicht den Barbaren zu überliefern. Unzählbar waren die Priester und Äbte, die einer Unzahl von Strafmitteln unterworfen wurden. Die Strafmittel sind die folgenden: Die einen banden sie mit Riemen an Händen und Füßen nach hinten und am Kopf zusammen und warfen sie die Steilufer hinunter, andere überlieferten sie dem Tod, nachdem sie sie festgebunden, glühende Asche in den Mund gestopft und ihnen ihr Geld abverlangt hatten, andere (töteten sie), indem sie sie im Feuer verbrennen und wie Fische braten ließen und diese schließlich im Feuer zu Asche geworden waren, wieder andere warfen sie in die Tiefe des Meeres. Wenn sie ertrunken waren, banden sie sie hinten an die Schwänze der Pferde, und ihr Werk war voll Schaudern und Furcht.

11c Er kam bis Magnesia, Thyateira, Phokaia und Smyrna. In Smyrna war ein heftiger Kampf entbrannt und eine Menge Priester, Mönche und Laien, an die 4000, wurden niedergemacht und getötet. Ihre Köpfe ließ er einsammeln und errichtete (davon) zwei Türme, wodurch er allen, die es sahen, gewaltige Furcht einflößte.

11d Ganz Ephesos plünderte er, Ephesos sage ich, oder Megas Theologos.

11e Ganz Asien (plünderte er), wobei er bis Philadelpheia und Laodikeia, bis Perge und Atteleia kam, Timur, der Hund, voll von jeder Untat und Mordlust und ein Freund des Hinschlachtens.

11f Da nun verendete wie ein Hund, auf Timurs Zuge, Bajezid, er, der am gesetzlosesten war und noch grausamer als die wilden Tiere. Befreit war Konstantinopel von ihrer [d. h. der Osmanen] frevelhaften und schlechten Absicht durch die Vermittlung der Gottesmutter. — Aber auch das herrlich bewirkte Wunder der Gottesmutter will ich noch erzählen.

12 Nach dem widernatürlichen Tod jenes gottlosen Bajezid stießen die beiden Brüder ʿIsā und Kyritzes zusammen und es kam zu einer gewaltigen Schlacht, und eine Menge Agarener kamen um, etwa 5000. ʿIsā floh nach Nikomedeia und, von den Bewohnern dieser Stadt nicht aufgenommen, floh er weiter zum frommen und Christus liebenden Kaiser Johannes Palaiologos. Nach Konstantinopel gebracht fiel er nieder zu den Füßen des Kaisers der Romäer, damit sich in allem das Wort der Gottesmutter erfülle: „Die Gewalthaber stürzt er vom Throne und erhöht die Niedrigen, die Hungernden erfüllt er mit Gütern und die Reichen läßt er leer ausgehen“.
Auf schriftliche Aufforderung hin wurde ʿIsā dann wieder in den Osten geschickt wegen eines Friedensschlusses mit seinem Bruder Kyritzes, aber Kyritzes hielt sich nicht an die Vereinbarungen des Friedens, sondern reizt ihn noch mehr zu tödlicher Wut, sogar bis zum jetzigen Zeitpunkt. Und so verhält es sich mit dieser Angelegenheit.

13 Im Jahre 6911, als Kaiser Manuel Palaiologos in den westlichen Meeren auf dem Schiffe war, da schleuderte der Metropolit von Gothia, Jakobos, vom Geist des Zornes und Neides erfüllt, leere Worte gegen Matthaios, der die Führung der Kirche in Händen hatte, sammelte viele lügnerische Worte und schloß ihn, nach Einberufung einer Versammlung der Bischöfe, im Pantokrator-Kloster mit Zustimmung des Kaisers ein.

14 Am 7. Juli kam aus den westlichen Teilen des Meeres der Christus liebende und allerfrömmste Kaiser Manuel. Zur selben Zeit entschlief auch in Frieden der heiligste Metropolit von Gothia, nachdem er in einem klaren Bekenntnis hinsichtlich der Angelegenheit mit dem Patriarchen zugegeben hatte, daß er aus Neid (so) ge-

sprochen hatte. Der Herrscher aber war voll von Freude, weil alles in Frieden und Eintracht war und entbot dem alles beherrschenden und lenkenden Gott und der erhabenen Gottesmutter, die ihren Sohn ohne Empfängnis und unberührt geboren hatte, seinen Dank und sein Lob.

46 Michael, sein Sohn, der Trinker, mit seiner Mutter Theodora, der frömmsten und orthodoxen, 15 Jahre. Dieser wurde zum Kaiser ausgerufen im Jahr 6364. Und (es regierte) allein der Trinker 10 Jahre.

47 Derselbe Michael mit Basileios dem Makedonier 1 Jahr, 4 Monate.

48 Basileios der Makedonier, der im Jahr 6376 (zum Kaiser) ausgerufen wurde, 19 Jahre.

49 Leon, sein Sohn, der Weise, mit Alexandros, im Jahr 6395, 25 Jahre, 8 Monate.

50 Alexandros, sein Bruder, allein, im Jahr 6421, 1 Jahr, 29 Tage.

51 Konstantinos, der erste, der purpurgeborene, der Sohn Leons des Weisen, mit seiner Mutter, 8 Jahre, im Jahr 6422.

52 Romanos, der Sohn des Abastaktos, Lakapenos, der Ältere, der Schwager desselben Konstantinos, mit diesem und mit seinen Söhnen 26 Jahre. Dieser Romanos wurde am 17. Dezember ausgerufen, in der 8. Indiktion, im Jahr 6428.

53 Nach zwei Jahren seiner Kaiserherrschaft, in der 10. Indiktion, im Jahre 6430, erließ er die Novelle über das Vorkaufsrecht.

54 In der 2. Indiktion, im Jahr 6437, war die Verfügung über die Mächtigen, die in die Gemeinschaften der Armen eindrangen. Es nimmt diese Novelle Bezug[8] auch auf die damals vorausgegangene erste Indiktion, d. h. auf die Zeit der großen Hungersnot.

55 In der 5. Indiktion, im Jahre 6455, bestätigte Kaiser Konstantinos zum Teil diese Novelle. Die 18 Jahre, die Dekapolites in der *lysis* erwähnt, sind nicht vom Zeitpunkt der ersten Gesetzgebung an gerechnet, d. h. dem Jahr 6437, sondern von der ersten Indiktion, im Jahr 6436, bzw. der Hungersnot, auf welche sich diese

---

[8] Αὐτήν bezieht sich wohl auf δευτέραν ἰνδικτιῶνα.

Novelle auch bezieht, bis zur Kaiserherrschaft eben dieses Kaisers Konstantinos.

56 Und wiederum Konstantinos Porphyrogennetos mit Stephanos und Konstantinos, den Brüdern seiner Frau, 42 Tage. Diese wurden von Konstantinos selbst aus der Kaiserherrschaft entfernt und verbannt. [Der genannte Konstantinos Porphyrogennetos hatte, wie gesagt, mit seiner Mutter die Kaiserherrschaft 7 Jahre. Und wieder mit Stephanos und Konstantinos, den Brüdern seiner Frau, 42 Tage].

57 Und als Alleinherrscher mit seinem Sohn Romanos in der 3. Indiktion, im Jahr 6437, 15 Jahre und 19 Tage.

58 Romanos, sein Sohn, (noch) ein junger Mann, mit seinen Söhnen, Basileios, dem Bulgarentöter, und Konstantinos, dem purpurgeborenen, 3 Jahre, 4 Monate, 6 Tage — Basileios und Konstantinos, obwohl sie noch ganz klein waren, (nämlich) 6 Monate.

59 Nikephoros Phokas, der Heilige, der von Tzimiskes ermordet wurde, 6 Jahre, 3 Monate, 6 Tage.

60 Johannes Tzimiskes 6 Jahre, 1 Monat.

61 Basileios, der purpurgeborene, 52 Jahre, 11 Monate, mit seinem Blutsbruder Konstantinos, dem purpurgeborenen, d. h. Basileios 50 Jahre, Konstantinos aber nach dem Tod seines Bruders als Alleinherrscher 2 Jahre, 11 Monate.

62 Und nachdem er angeordnet hatte, daß die *isokodika* [Kopien aus den Katastern] gemacht würden, brachte er diese im Jahr 6503 zu Ende. Seine große Novelle erließ er und verkündete er im Januar, in der 9. Indiktion, im Jahr 6504.

63 Konstantinos, der purpurgeborene, sein Bruder, 2 Jahre, 11 Monate.

64 Romanos Argyropulos, mit Zoe, der Tochter eben dieses Konstantinos, 5 Jahre, 6 Monate.

65 Michael, der Paphlagonier, im Jahre 6542, mit derselben Zoe, 7 Jahre, 9 Monate.

66 Michael, der ehemalige *kaisar*, sein Neffe, der auch Kalaphates genannt wurde, der im Sigma Geblendete, 4 Monate, 9 Tage. Als er aus der Kaiserherrschaft vertrieben wurde, floh er ins Studiu-

Kloster und wurde dort vom Volk ergriffen und an der Sigma-Säule vom Eparchen Nikephoros Kampanarios geblendet.

67 Die beiden Schwestern und Kaiserinnen, Zoe und Theodora, herrschten allein 50 Tage und riefen dann Konstantinos Monomachos herbei, der auf der Insel Mitylene verbannt war.
Andere (sagen) auf Samos, und zwar mit größerer Wahrscheinlichkeit. Als dieser Konstantin als Verbannter nach Samos kam, näherte er sich zu Schiff der Insel Chios, wo einige Einsiedler, die eine Höhle bewohnten, wo sich jetzt das Nea Mone Kloster befindet, mit seherischer Gabe dem Monomachos weissagten, er werde Kaiser werden. Er selbst, nach Byzanz gerufen und Kaiser geworden, befahl auf seine Kosten . . .

68 Und man machte ihn zum Kaiser und Gemahl der Zoe, am 11. Juni, in der 10. Indiktion, im Jahr 6550. Und Monomachos hatte die Kaiserherrschaft 13 Jahre, 7 Monate inne.

69 Theodora, die purpurgeborene, herrschte allein 1 Jahr, 8 Monate, 20 Tage, dann rief sie Michael den Alten, den ehemaligen Vorsteher der Heereskasse, zum Kaiser aus, lebte 5 Tage mit ihm zusammen und starb am 27. August, in der 9. Indiktion, im Jahr 6564.

70 Michael der Alte, Stratiotikos, trat die Kaiserherrschaft am 22. August an, in der 9. Indiktion, im Jahr 6564. Nach einem Jahr, 11 Tagen wurde er aus der Kaiserherrschaft vertrieben.

71 Isaak Komnenos mit Aikaterine, seiner Frau, 2 Jahre, 2 Monate, 22 Tage.

72 Konstantinos Dukas 7 Jahre, 6 Monate. Und als er starb, hinterließ er die Kaiserherrschaft seiner Frau Eudokia Makrembolitissa, zusammen mit ihrem Sohn Michael und mit Konstantinos, dem purpurgeborenen.

73 Kaiserin Eudokia herrschte mit ihren beiden Söhnen 7 Monate, 10 Tage. Dann nahm sie auf Anraten des Patriarchen und des Senats einen Mann, Romanos Diogenes. Sie rief ihn zum Kaiser aus im Monat März, in der 5. Indiktion, im Jahr 6575.

74 Romanos Diogenes und Eudokia 3 Jahre, 8 Monate. Und nachdem er verschiedene Male gegen die Perser zu Felde gezogen war, wurde er auf seinem dritten Feldzug vom Sultan und den Türken

gefangengenommen. Damals wurde auch das Wertvollste von den kaiserlichen Schätzen geraubt; darunter war auch die vielgerühmte Perle, die man Orphanos (Waise) nennt.

75 Es wurde nun Michael Dukas ausgerufen, und er hatte die Kaiserherrschaft mit seiner Mutter, der Kaiserin Eudokia, inne, und regierte mit ihr zusammen einen Monat. Er setzte sie (dann) ab und ließ sie zur Nonne machen und blieb selbst Alleinherrscher.

76 Es ergriff also die Kaiserherrschaft Michael Dukas, Sohn des Konstantin Dukas und der Eudokia Makrembolitissa, mit Maria, seiner Frau, 6½ Jahre. Nachdem er von Botaneiates abgesetzt worden war, auf Verrat seiner Frau hin, und das Mönchskleid angelegt hatte, wurde er in das Studiu-Kloster geschickt. Später wurde er gegen seinen Willen Metropolit von Ephesos.

77 Nikephoros Botaneiates 3½ Jahre. Er wurde aus der Kaiserherrschaft vertrieben am 1. April, in der 4. Indiktion, im Jahr 6589, in das Peribleptu-Kloster geschickt und zum Mönch geschoren.

78 Alexios Komnenos, der Großvater unseres mächtigen und heiligen Kaisers, herrschte gottesfürchtig 37 Jahre, 4½ Monate. Er starb am 15. August, d. h. am Tag des Todes der Heiligen Gottesgebärerin, in der 11. Indiktion, im Jahr 6626.

79 Johannes Komnenos, der purpurgeborene, sein Sohn, trat die Kaiserherrschaft an am 15. August, in der 11. Indiktion, im Jahr 6626, und er herrschte fromm und gottgefällig 24 Jahre, 7 Monate, 23 Tage.

80 Sein Sohn, der purpurgeborene Manuel Komnenos, trat die Kaiserherrschaft am 1. April an, in der 6. Indiktion, im Jahr 6651, und er herrschte gottesfürchtig 37 Jahre, 5 Monate, 23 Tage. Er ging zum Herrn ein am 24. September, in der 14. Indiktion, im Jahr 6689, zur 1. Stunde, nachdem er in Form der großen und engelgleichen Profeß den Mönchsnamen Matthaios angenommen hatte.

81 Am 10., im Monat September, in der 3. Indiktion, oder im 28. Jahr seiner Kaiserherrschaft, wurde ihm sein bester Sohn, der purpurgeborene Alexios Komnenos geboren.

82 Es wurde dieser von ihm zum Kaiser gekrönt am . . ., in der 5. Indiktion, im Jahr 6680.

83 Am 17. September, in der 10. Indiktion, im Jahr 6685, war bei Tziblimanes die vernichtende Niederlage des Kaisers Manuel Komnenos.

84 In der 13. Indiktion, im Jahr 6888, am 2. März, einem Sonntag, verband er Alexios, seinen Sohn, mit Anna, der Tochter des edlen Königs von Frankreich, nur in Form eines Verlöbnisses, wobei ihnen der ökumenische Patriarch Theodosios von Antiocheia[9] den Segen gab.

85 Am 24., im Monat September, in der 14. Indiktion, im Jahr 6689, zur 1. Tagesstunde, als auch sein unvergeßlicher Vater das himmlische Königreich gegen das irdische eintauschte, wurde er zum Kaiser und Herrscher ausgerufen, und herrschte gottesfürchtig mit seiner Mutter, der Kaiserin Maria, die durch die göttliche und engelgleiche Profeß den Namen Xene angenommen hatte, wobei sie als *paradynasteuon* den *protosebastos* und *protobestiarios* Alexios Komnenos hatte — 1 Jahr, 11 Monate, 13 Tage.

86 Dann also, nachdem jene heiligmäßige Frau von dem Tyrannen beseitigt war und der Tyrann in selbstherrlicher Weise seinen Willen durchgesetzt hatte, dieser allein 11 Monate, 24 Tage, dann, als auch der Purpurgeborene vom Tyrannen erdrosselt wurde, war Andronikos selbst unverhohlen Kaiser, 1 Jahr, 11 Monate, 10 Tage.

87 Nach ihm Isaak Angelos, der in die Kirche geflohen war, und von dort sich wegbegab, mit dem Pöbel, den Wächtern und einigen seiner Verwandten und Freunde und mit dem Patriarchen Basileios Kamateros, zum Großen Palast, in ihn einzog und die Kaiserherrschaft ergriff, nachdem Andronikos geflohen war. Er [Andronikos] wurde ergriffen, als widrige Winde ihm auf dem Schwarzen Meer oder dem Großen Meer entgegenkamen, und er erlitt, was er vielleicht erleiden sollte; für Christen aber und Romäer war solches zu tun dennoch ungebührlich.

88 Es herrschte Isaak Angelos 9 Jahre. Unter seiner Herrschaft begann in der Zagora der Aufstand der Walachen und Bulgaren

---

[9] Patriarch Theodosios I. stammte mit Sicherheit aus Syrien; vgl. J. Darrouzès, Un recueil épistolaire du XII[e] siècle. *REB* 30 (1972) Index S. 229.

gegen die christlichen Romäer und jeder wurde ausgeplündert und fast das ganze westliche Land, das unter romäischer Herrschaft stand, zerstört. Als jener [Isaak Angelos] dann spät aufgerüttelt wurde und sich rüstete, gegen jene zu Felde zu ziehen, und nicht geringe Truppen versammelte, trotzdem aber auch so mit der gewohnten Gleichgültigkeit oder Feigheit, oder wie man es nennen möchte, dahinzog, und als er durch die an der Küste gelegenen Festungen kam und bis Kypsellai gelangt war, da brachte sein Bruder Alexios das Heer in seine Hand und einige der führenden Persönlichkeiten, dadurch, daß er seinen Bruder der Dinge bezichtigte, die er selbst nach der Thronbesteigung in vielfacher Weise an den Tag legte, und wurde dann zum regierenden Kaiser ausgerufen und nahm unangefochten im Zelt und Lager jenes [Isaak] Platz, der dort zur Jagd weg war. Als er [Isaak] es erfuhr, ergriff er die Flucht. Er wurde von seinen Vertrauten und denen, die er innerhalb der Truppe für großherzige und höchst vertrauenswürdige Menschen hielt, gefangen und in der Schlucht von Makra geblendet.

89 Und es herrschte Alexios 7 Jahre. Wehe der Romania in jenen Tagen. Denn da er das Leben des Sardanapal führte und weder er noch einer seiner Untergebenen irgendwelche militärische oder staatliche Maßnahmen ausübten, wurden die noch übriggebliebenen Festungen und Gebiete des Westens eine Beute der Walachen und der Kumanen bis hin zu den Küsten, und das meiste Land fiel gänzlich an Johannitzes [Kalojan]. Schließlich überlieferte er auch gerade die allein zu seiner Herrschaft übriggebliebene Königin der Städte den Lateinern, indem er unmännlich und nutzlos floh. Denn nachdem sein Neffe Alexios, der Sohn des Isaak, von dort geflohen und nach Deutschland zu seinem Schwager Philipp gekommen und mit einer lateinischen Flotte voll Ingrimm wieder zurückgekehrt war, ließ er zwar von überall her Soldaten sich versammeln und stachelte sie zum Kampf für ihr Vaterland an, wie es schien, er selbst aber schob Tag für Tag den Kampf mit den Lateinern auf und lief schließlich nachts wie ein gekaufter Sklave davon.

90 Es kam also nachts dorthin in den Blachernen-Palast sein Neffe Alexios und er wurde zusammen mit seinem Vater Isaak (zum Kaiser) ausgerufen und regierte 5 Monate.

91 Als der Pöbel sah, daß die Lateiner als Herren in den Großen Palast hereinkamen und sie vermuteten, daß sie daraus großes Übel erleiden würden — was sich vom Endergebnis her als wahr erwies —, kamen sie in der Großen Kirche zusammen und riefen nach vielen beschwerlichen und verwirrenden Verhandlungen den *sebastos* Nikolaos Kanabos zum Kaiser aus, und jener gute Mann stand einige wenige Tage in der Großen Kirche Übles aus.

92 Denn als die im Palast es erfuhren, entsetzten sie Alexios der Herrschaft und riefen Alexios Dukas, mit dem Beinamen Murtzuphlos, (zum Kaiser) aus und so lief nach kurzem die Menge von der Kirche herüber und sie kamen zum Palast, zu Alexios Dukas. Kanabos aber wurde gefangengenommen.

93 Und es herrschte Alexios Dukas zwei Monate. Da nun begannen die Lateiner noch unverschämter und offenkundig die einstige Königin der Städte zu belagern und der vorgefaßte Plan wurde in kurzem in die Tat umgesetzt. Und die Königin (der Städte) wurde gefangen, zur Sklavin wurde die Herrin und zu einer ganz mittellosen die überreiche. Und es wurden, wehe, die heiligen Stätten entweiht, die heiligen Ikonen mit Füßen getreten, zu Pferdeställen wurden die heiligen Kirchen — um in wenigen Worten alles zu sagen: die Tochter Sions blieb übrig wie eine Hütte im Weinberg und wie die Hütte eines Gartenwächters im Gurkenfeld, verlassen von allem Guten, voll von allen möglichen Übeln. Wie lange (noch), Herr, willst du unser vergessen, wie lange (noch) willst du dein Antlitz uns entziehen? Richte dich auf zu unserer Hilfe, schwinge dein Schwert und bewahre uns vor unseren Verfolgern, laß uns nicht mit unseren Sünden zugrundegehen, zürne uns nicht in Ewigkeit, richte deine Sorge auf unsere Übel und ziehe dich nicht vor uns zurück, weil die große Bedrängnis nahe ist und niemand uns hilft, ziehe deine Hilfe von uns nicht zurück, eile uns zu Hilfe, unser Leben dem Schwert zu entreißen. Auf dich nämlich, Herr, haben wir unsere Hoffnung gesetzt. Damit wir nicht auf ewige Zeit in Schande verfallen sind, neige dein Ohr, ziehe uns schnell (aus dem Übel) heraus, denn du bist unser Beschützer und in deine Hände befehlen wir unseren Geist.

CHRONIK 22

1 Im Osten nach Laskaris der Mann seiner Tochter, Johannes Dukas Batatzes, 32 Jahre, 11 Monate.

2 Und nach ihm sein Sohn Theodoros Laskaris, 4 Jahre. Dessen Sohn Johannes blendete der Palaiologe.

3 Michael Komnenos Palaiologos, 24 Jahre. Im dritten Jahr seiner Kaiserherrschaft wurde Konstantinopel von den Romäern genommen, im Jahr 6768, am 25. Juli, in der 4. Indiktion.

4 Es starb Michael Komnenos Palaiologos im Jahr 6791, in der 11. Indiktion, am 11. Dezember.

5 Andronikos Komnenos Palaiologos . . . Jahre.

6 Michael Komnenos Palaiologos, sein Sohn, . . . Jahre.

7 Andronikos Palaiologos, sein Sohn, der mächtigste und am meisten mit dem Feldherrnamt verbundene.

8 Und nach ihm sein Sohn Johannes Palaiologos, den der *megas domestikos* Johannes Kantakuzenos mit seiner eigenen Tochter, Helena, verband.

9 Und nach hinreichend langer Zeit ergriff sein Schwiegervater, Johannes Kantakuzenos, die Kaiserherrschaft und regierte 8 Jahre.

10 Er krönte auch seinen Sohn Matthaios zum Kaiser.

11 Der Palaiologe aber floh nach Samothrake.

12 Dann drang er heimlich in die Stadt ein mit einer Triere, am Palmsonntag, und übernimmt wieder die Kaiserherrschaft. Den Kantakuzenos aber setzte er ab, machte ihn zum Mönch im Manganen-Kloster und ließ ihn den Mönchsnamen Joasaph annehmen.

13 Johannes Palaiologos, der vier Söhne hatte — Andronikos, Manuel, Michael und Theodoros — rief Andronikos zum Kaiser aus, Manuel aber gab er die Würde des *despotes*.

14 Als sie nach einiger Zeit gegeneinander rebellierten, ergriff der Vater seinen Sohn Andronikos und hielt ihn gefangen.

15 Als er aber der Gefangenschaft entronnen war, floh er und kam nach Galata. Die Genuesen aber nahmen ihn auf und bestätigten ihn in seiner Machtposition.

16 Im Jahr 6884, im Juli, brachten sie ihn heimlich in die Stadt.

17 Und nachdem er die Kaiserherrschaft an sich gerissen hatte, schloß er seinen Vater und seine Mutter im Gefängnis ein. In gleicher Weise hielt er auch den *despotes* Manuel, der ihm auch die Kaiserherrschaft genommen hatte, gefangen, zusammen mit seinem Bruder Theodoros.

18 Denn (*sic*!) ihr Bruder Michael, der nach Trapezunt gekommen war, ohne es einnehmen zu können, sondern umkehren mußte, wurde Schwiegersohn des Despoten Dobrotič.

19 Und er wurde vom Bruder seiner Frau getötet, dem sogenannten Terter.

20 Als nach zwei Jahren Johannes Palaiologos und seine Söhne, Manuel der (Mit-)Kaiser und Theodoros, flohen, kamen sie zum Emir Murad, dem Sohn des Orchan. Und nach kurzem erlangten sie (wieder) die Kaiserherrschaft. Andronikos aber nahm seine Frau Maria, seinen Großvater Kantakuzenos und seine Mutter Helena und kam nach Galata.

21 Und nach kurzer Zeit kam es zum Friedensschluß, wobei Kantakuzenos in die Stadt zurückkehren konnte.

22 Helena aber, die Nonne wurde und sich den Mönchsnamen Hypomone zulegte, begab sich in das Frauenkloster der Martha.

23 Die Kaiserherrschaft hat Manuel Palaiologos. Nachdem dieser lange Zeit Kaiser gewesen war, starb er im Alter von 105 (!) Jahren. Dieser hatte mit seiner Frau Helena aus Serbien, der Einäugigen, die klug von Natur aus war, sechs Söhne: Johannes, Theodoros, Konstantinos Dragases, Demetrios, Thomas und Andronikos, den Aussätzigen.

24 Dieser Manuel errichtete das Hexamilion, das vor einiger Zeit zerstört wurde, und nahm das ganze Morea in seinen Besitz.

25 Und nachdem er im Kampf Glarentza eingenommen hatte, zerstörte er den Ort, der vorher in der Hand des Papstes gewesen war.

26 Als er im Westen war, geschah es nicht wegen der Union, sondern aus folgendem Grund: Sultan Bajezid, Ildirim genannt, d. h. Blitzstrahl, schloß, nachdem er über die Länder seine Herrschaft ausgebreitet und sie verwüstet hatte, auch Konstantinopel 9 Jahre lang ein, so daß das Muzurion Weizen 100 Aspern kostete und trotzdem nicht aufzutreiben war.

27 Als der Kaiser sich nun in dieser Notlage befand, nahm er die Kaiserin, einen Teil seiner Beamten, seinen Besitz, bestieg eine Triere nach dem Westen, nicht wegen der Union, sondern nur um der Stadt zu helfen, wobei er seinen Bruder Andronikos (!) zur Herrschaft in der Stadt zurückließ.

28 Als die Leute in der Stadt vor Hunger starben, ergriff das Volk die Flucht. Einige von den Beamten nahmen die Schlüssel der Stadt und zogen nach Kotyaeion zum Sultan, um die Stadt zu übergeben.

29 Als der Herrscher über die Perser mit einer Streitmacht kam, begann er den Kampf mit Bajezid und besiegt ihn in Sebasteia, ergreift Bajezid lebend, nimmt Anatolien und plündert es, im Jahr 6904, in der 4. Indiktion, am 6. September, einem Freitag.

30 Die Archonten, die die Schlüssel der Stadt genommen hatten, kehrten heiter zurück. Sie ließen es den Kaiser Manuel wissen, er kam aus dem Westen zurück und nahm wieder die Kaiserherrschaft über die Stadt. Andronikos (!) aber schickte er zur Herrschaft nach Thessalonike. Und dort starb er kinderlos.

31 Dieser Manuel, noch zu Lebzeiten des Vaters zum Kaiser gekrönt, krönt zum Kaiser seinen Sohn Johannes im Jahr 6924, der 10. Indiktion, am 21. Mai[9a].

[9a] N. Oikonomides, John VII Palaeologus and the ivory pyxis at Dumbarton Oaks. *DOP* 31 (1977) 329—337, bes. 333, A. 30 schlägt vor ἔτι ζῶντος του zu lesen. Das Pronomen του (er) — in beiden Handschriften ohne Akzent — bezieht sich auf den vorher genannten Andronikos, d. h. Johannes VII.; zur „Umbenennung" siehe E. A. Zachariadu, John VII (alias Andronicus) Palaeologus. *DOP* 31 (1977) 339—342. Damit ergäbe sich, daß Johannes VIII. noch vor 1408 zum Mitkaiser gekrönt wurde. Der in [ ] stehende konjekturale Zusatz wird damit überflüssig. Der Vorschlag von Oikonomides erscheint mir überzeugend. In der deutschen Übersetzung ist somit zu lesen: Dieser Manuel krönte noch zu dessen [Johannes'] Lebzeiton seinen Sohn Johannes zum Kaiser . . .

32 Als Andronikos gestorben war, schickt Kaiser Manuel seinen jüngsten Sohn, Andronikos, den Aussätzigen, nach Thessalonike.

33 Und dieser, der Aussätzige, verkauft Thessalonike an die Veneziener um 20 000 venezianischen Florinen und ging von dort weg.

34 Zur Zeit des Kaisers Manuel führte Murad einen Krieg mit der Stadt und griff sie an und hatte keinen Erfolg.

35 Aber trotzdem kamen sie zu einer Friedensvereinbarung.

36 Thessalonike schloß der Sultan 9 Jahre lang ein und nahm sie (dann) im Kampf, als sie dafür geeignet war, im Jahr 6938, in der 2. Indiktion, am 29. März, einem Mittwoch Morgen, am Tag des großen Kanon.

37 Als Kaiser Manuel dies erfuhr, nämlich das Schicksal von Thessalonike, fiel er in Ohnmacht und starb.

38 Theodoros, Dragases und Thomas schickte Kaiser Johannes nach Morea, um das Despotat zu übernehmen. Und Thomas nimmt die Tochter des *prinkeps* zur Frau und übernnimmt dessen Herrschaft.

39 Demetrios nimmt die Tochter des Kantakuzenos Strabomites zur Frau.

40 Dragases die des Herrschers von Mytilene.

41 Als Theodoros kam, die Kaiserherrschaft in seine Hand zu nehmen, wurde er in Selymbria vergiftet und starb.

42 Als die anderen Brüder in Zwist waren, kam Murad, eroberte das Hexamilion und zerstörte es. Und wieder kam es zum Frieden. Demetrios war mit dem Kaiser und er war gegen die Christen ein Verräter.

43 Als Kaiser Johannes die Notlage der Stadt sah, reiste er in den Westen, zur Zeit des Papstes Eugenios, und es fand die 8. Synode statt. Er blieb 2½ Jahre weg, und hatte mit sich den Demetrios, da dieser der Stadt gegenüber ein Verräter war.

44 Als sie zurückkamen, fanden sie ihre Frauen bereits bestattet. Und Demetrios nimmt die Tochter des Asanes in Mesembria, gegen den Willen der Mutter und des Kaisers, und heiratet sie. Und sie bringt eine Tochter, Helena, zur Welt.

45 Vom Kaiser herbeigerufen, gab er ihm Morea, zusammen mit seinem Bruder Thomas. Den Dragases aber behielt er in der Stadt, damit er die Kaiserherrschaft übernehme.

46 Es starb Kaiser Johannes im Jahr 6957, in der 9. Indiktion, am 1. November, und Konstantinos Dragases übernimmt die Kaiserherrschaft. Ihre Mutter Helena, die Nonne Hypomone, war noch am Leben, im Gebäude, das dem ehemaligen Kaiser zusteht[10].

47 Es stirbt auch Murad im Jahr 6957, der 9. Indiktion, am 31. Januar, einem Samstag.

48 Es stirbt auch die Mutter des Kaisers, Helena.

49 Herrscher wurde Mehmed, und er gründet die beiden Neokastra.

50 Und er schließt die Stadt ein und erobert sie im Sturm im Jahr 6961, in der 1. Indiktion, am 29. Mai, einem Dienstag, am Morgen.

51 Als die beiden Brüder von Morea untereinander sich entzweiten, wollte Demetrios auf Anraten des Asanes den Sultan zum Schwiegervater bekommen und Morea übergeben, und die Christen gehen im Kampf unter.

52 Es stirbt dieser in Adrianopel mit dem Mönchsnamen David.

53 Thomas aber floh in den Westen. Und so ging mit dem unglücklichen Dragases die Kaiserherrschaft der Romäer unter. Konstantinos und Helena gründeten die Stadt, Konstantinos und Helena führten sie zum Untergang. Es erfüllte sich das Orakel Mamaimi[11].

---

[10] Dieses Gebäude ist den Quellen nach nicht bekannt.

[11] Das Orakel ist, soweit ich sehe, unbekannt. Vielleicht liegt hier eine ähnliche akrostichische Form vor wie im Π.Π.Π.-Orakel für Michael VIII. (siehe Bd. I, Chr. 7/5).

CHRONIK 26

1 Im Jahr 18 übernahm König Hugo I. das Land.

2 Am 19. Februar, im Jahr 26, verschied er.

3 Am 18. Oktober, im Jahr 62, verschied König Heinrich der Dicke, der Sohn des oben genannten König Hugo.

4 Am 25. Dezember, auf Weihnachten, im Jahr 76, in der 11. Indiktion, wurde der hochwohlgeborene Hugo von Lusignan und Sohn des Heinrich, des Fürsten, vom Patriarchen von Jerusalem, Wilhelm, der Legat des apostolischen Stuhles war und auf Zypern weilte, zum König von Zypern gekrönt.

5 Im Monat September, am 24., im Jahr 78, wurde der oben genannte König von Zypern in Tyros zum König von Jerusalem gekrönt.

6 Im März, im Jahr 92, verschied der oben genannte König von Jerusalem und Zypern in Tyros. Seinen Leichnam bestattete man in Zypern, in der Hagia Sophia von Leukosia.

7 Am 4. Mai, im Jahr 92, wurde der hochwohlgeborene Johannes, König von Jerusalem und Zypern, der Sohn des oben genannten Hugo, zum König von Zypern gekrönt.

8 ......

9 Am 24. Juni, im genannten Jahr 93, wurde zum König von Zypern sein hochwohlgeborener Bruder Heinrich gekrönt.

10 Im Januar, im Jahr 94, verschied die Herrin von Berytos, die Tochter des Jean d'Ibelin, des Herrn von Berytos, die Gattin des Guillaume Barlais.

11 Am 26. April, im Jahr 97, wurde die große Stadt Tripolis von den Agarenern eingenommen.

12 Am 18. Mai, im Jahr 99, wurde die große Stadt Ptolemaïs von den Agarenern eingenommen.

13 Am 13. Februar, einem Dienstag, im Jahr 810, verstarb der ehrwürdige Bertrand in Paphos, und wurde in der Kirche der hochansehnlichen „Gottesgebärerin der Syrer“, im Grab seines Vaters, beigesetzt.

14 Am 8. August, im Jahr 811, an einem Donnerstag, zur ersten Tagesstunde, war ein großes Erdbeben in der Stadt Leukosia.

15 Am 26. April, einem Dienstag, im Jahr 814, riß der hochwohlgeborene Amalrich, der Sohn des Königs Hugo, die Macht des Königreiches des allerhöchsten Königs, des Königs Heinrich, seines Bruders, an sich. Und er wurde Gouverneur und Verwalter des Königreiches Zypern und er nahm den Eid der Untertanen des Königreichs entgegen, der Ritter und der anderen Vasallen und des gemeinen Volkes, damit sie seine Person beschützten und behüteten gegenüber jedem, den König ausgenommen.

16 Am 18. August, im Jahr 817, an einem Montag, starb der hochwohlgeborene Jean d'Ibelin, der Herr von Arsuphion.

17 Am 5. Juni, einem Freitag, im Jahr 818, zur 6. Stunde, wurde der hochansehnliche Amalrich von Lusignan, der Herrscher von Tyros und Gouverneur des Königreiches Zypern, vom Ritter Simon de Montolif, in seinem Zimmer im Palast von Leukosia, ermordet. Am 6., einem Samstag, dem Tag darauf, bestattete man ihn in der Hauptkirche, der Hagia Sophia.

CHRONIK 27

1 Am 9. November, einem Freitag, kam eine große Überschwemmung vom Himmel, und das bewohnte Gebiet überströmte ein großer Fluß und zerstörte die Hälfte von Leukosia, viele Häuser, zu mitternächtlicher Stunde, am Übergang zum Samstag. Und es wurden viele Menschen getötet, an Zahl sechs- oder siebentausend. Es vernichtete die Überschwemmung auch viel Vieh, sie zerstörte Brücken und viele Kirchen, im Jahr 6839.

2 Am 10. Dezember, einem Montag, 6857, war eine Verschwörung auf Zypern, in der Festung Kerynia (?), zur Mittagsstunde. Die Türken, die unbewacht waren, drangen zuerst in die Festung ein, dort, wo der Kastellan seinen Sitz hatte. Und sie schlugen ihm sofort den Kopf ab, warfen ihn in die Festung und (verfuhren so auch) mit vielen anderen, und töteten alle Leute in der Festung in gleicher Weise.

3 Am 5. November, einem Dienstag, am Übergang zum Mittwoch, kam ein gewaltiger Regen über Leukosia und die ganze Insel und ... und viele Herden. Und es entstanden gewaltige Schäden auf der ganzen Insel Zypern. Und das Unwetter richtete viel gefiederte Tiere zugrunde und viel Vieh ertrank, und in Ammochostos brachen viele Häuser auseinander und ... viele Menschen, im Jahr 1469 ... und ein großer Fluß.

CHRONIK 28

Vorbemerkung: Die historisch unbedeutsamen, persönlichen Notizen 6, 11, 14, 15 sind nicht übersetzt. — Zu Änderungen gegenüber dem in Band I gebotenen Text siehe die Addenda S. 171 f.

1 Am Freitag, am 3. Tag des Monats August, im Jahr 1425 nach Christus, kam die Flotte der Sarazenen nach Zypern und landete im Gebiet von Ammochostos, in Kostantia, und es waren 40 Einheiten, große und kleine.

2 Am Montag, am 6. August, im Jahr 1425 nach Christus, zog der Fürst aus, um mit den Sarazenen Krieg zu führen, (und) um ihnen einen Hinterhalt zu legen. Und sie töteten 15 Sarazenen. Und in diesem Hinterhalt kam Jannot Meftach, der Sohn des Nicolo Meftach, um, und viele andere. Und sie starben an der großen Hitze dieser Jahreszeit, im Dorf Styloi. Und sie mögen in Gott Ruhe finden.

3 Am Montag, am letzten Tag des Juni, 426 nach Christus, kam die Flotte der Sarazenen nach Zypern, nach Lemessos, und einen Tag darauf nahmen sie die Festung von Lemessos und brannten sie sogleich nieder.

4 Am Montag, am 7. Tag des Monats Juli, im Jahr 426 nach Christus, ergriffen die Führer Zyperns die Flucht und begaben sich nach Kerynia, und das übrige Volk im Ort [Leukosia], jung und alt, verließ[12] diesen und floh in die Berge und die Dörfer, und der Ort blieb leer[13] mit den Greisen, die man nicht mehr brauchen konnte.

5 Am 4. August, einem Samstag, am Abend, zog der Fürst (aus der Stadt) heraus, der Bruder des Königs von Zypern, mit den Leuten des Heeres und er zog gegen die Sarazenen, mit 40 Schiffen, großen und kleinen.

---

[12] Zu dieser Wortbedeutung siehe den Index bei Leontios Machairas, ed. DAWKINS.

[13] A. O.

7 Am Donnerstag, am 3. Tag des Monats Juli, im Jahr 426 nach Christus, zog der Herrscher, der König, mit seinem Heer wegen der Sarazenen nach Potamia, bis zum Sonntag; das war am 6. Tag des Juli. Und am selben Sonntag kamen die Sarazenen gegen das Heer des Königs beim Dorf Cherokoitia, und beim nämlichen Dorf schlugen sie unser Heer und ergriffen den König und nahmen ihn mit nach Kairo und es bedeutete unter den Christen ein großes Übel und (war) eine Strafe für viele Menschen, junge und alte.

8 Am Donnerstag Mittag, am 10. Tag des Monats Juli, im Jahr 426 nach Christus, kam das Heer der Sarazenen, drang in den Ort ein und blieb (dort) bis zum Samstag. Und am Samstag plünderten sie den ganzen Ort und zerstörten die Häuser der Leute und raubten ihre Habe. Und sie ergriffen auch alle Männer und Frauen und Knaben, jung und alt, und die Priester, wen sie konnten. Und sie setzten den Königspalast in Brand ... In gleicher Weise verwüsteten sie die Kirchen und viele Häuser und machten Raubzüge und ergriffen die Nonnen und viele Frauen und Männer. Und sie nahmen viele gefangen im Ort. Und Anführer des sarazenisches Heeres war Taǵribirdī und ...
Am 16., bis zum ... kamen in den Ort Pierre de Lusignan, der Stallmeister, Bardin de Norès, der Marschall (des Königreichs) von Jerusalem, und Henri de Giblet, und sie bekamen den Ort in ihre Hand und hängten viele Diebe und Räuber an den Galgen und nahmen große Mühen und Plagen auf sich, um die Raubzüge und Diebstähle beenden zu können. Und da nun begannen die Flüchtlinge ... und kamen in ihre Häuser zurück und fanden sie zerstört und vernichtet von den Raubzügen der Sarazenen und vor allem von den Zyprioten und von Menschen jeder Art.

9 Am 12. Tag des Monats Mai, im Jahr 1427, am Tag des heiligen Epiphanios, kam der König nach Zypern (zurück) und es war eine große Freude[14] und das ganze Volk war von Begeisterung erfüllt. Er kam mit großen Schulden zurück und belastete das Volk mit großen Geldleihen[15].

---

[14] Nach zyprischem lexikalischem Gebrauch ist auch möglich: ein großes Fest.

[15] Im Kommentar Bd. II 434 (zu *1427 Mai 12*) ist der letzte Satz „Von den Schenkungen des Königs berichtet Machairas nicht" zu streichen; er

12 Am Samstag, am 28. Tag des Juni, im Jahr 1432 nach Christus, zur Vesperzeit, starb König Janus von Lusignan, Sohn des Königs Jakob, und am Tag darauf wurde er begraben in der Abtei Prechourt, (im Grab ?) seines Vaters.

13 Am Samstag, am 24. Tag des August, im Jahr 1432 nach Christus, wurde der Sohn des genannten Janus von Lusignan zum König von Jerusalem gekrönt; der König Johann von Lusignan wurde vom Bischof von (Tarsos ?), Salomon, gekrönt, in der Kirche der Hagia Sophia, und es gab ein großes, aufwendiges Fest.

16 Am 29. Juni, im Jahr 1508 nach Christus, an einem Montag, nachts, zur 2. Stunde der Nacht, war ein Erdbeben, ein erstes kleines und sogleich ein anderes großes. Und es richtete keinen Schaden an, weder in der Stadt noch in den Dörfern, während es in den jenseits gelegenen Gebieten, in Kreta, viele Dörfer zerstörte. — Und zur Erinnerung schrieb ich dies nieder, in obigem Jahr und an obigem Tag, ich, der Papas Athanasios Phares aus Kophinu.

17 Im Jahr 1491 nach Christus war ein großes Erdbeben in Kreta am 24. April, einem Sonntag, dem des Gichtbrüchigen. Und es wurden die Hagia Sophia und viele Kirchen im Ort zerstört. Die Kirche des Großen Kreuzes und die Kuppel der Hauptkirche von Lemessos (mit dem Beinamen) des Lebenspendenden Kreuzes stürzten zusammen. Es stürzte auch die Kreuzeskirche auf dem Olymp ein, welche oben auf dem Berg ist. Es stürzte zusammen auch die Kirche von Pentischenes, unseres heiligen Vaters Athanasios Pentischenites, (und zwar) von den Grundmauern auf. — Zur Erinnerung schrieb ich es nieder, am 24. April, im oben genannten Jahr, ich, Papas Athanasios Phares aus dem Ort Kophinu.

18 Im Jahr 1510 nach Christus, am 7. November, einem Donnerstag, regnete es . . ., der die Straße von Mersynakion wie ein Fluß hinunterströmte, und Menschen gingen hinaus auf Mauleseln und Pferden und sie konnten (die Straßen) nicht passieren und (der Wasserstrom) ergriff alle Gärten von Alaminnos und zerstörte sie.

---

geht von der Konjektur χάρισμα (statt χρέος, kritischer Apparat Bd. I 210) aus, die mir nicht mehr haltbar erscheint.

CHRONIK 29

1 Im Jahr 6874 nahmen die „Kunturoi“ Mesembria ein.

2 Im Jahr 6885, in der 15. Indiktion, wurde der Despot Michael in Tristria ermordet.

3 Im Jahr 6905 nahmen die Türken Mesembria und siedelten die Bevölkerung an den Tzymon [Čimon-Fluß] an.

4 Im Jahr 6910 besiegte Timur den Bajezid, im Monat Juli.

5 Im Jahr 6907, in der 7. Indiktion, am 2. Februar, einem Freitag, wurde Varna von den gottlosen Tataren verwüstet.

6 Im Jahr 6912, in der 12. Indiktion, am 6. Juni, eroberte Salagruzos heimlich Kalatha, und im Jahr 6913, am 16. Juli, zog er wieder ab.

7 Im Jahr 6919 griff Mūsā das Gebiet des Kaisers an und schloß auch Mesembria ein.

8 Im Jahr 6933, in der 3. Indiktion, kam Kaiser Johannes von Asprokastron nach Mesembria, mit zwei Galeeren, am 20. Oktober, einem Freitag.

9 Im Jahr 6937, in der 7. Indiktion, am 20. September, einem Dienstag, starb der hochwürdigste Metropolit von Mesembria, Jakobos.

10 Im Jahr 6946, in der 1. Indiktion, am 28. November, begab sich Kaiser Johannes mit dem Patriarchen Joseph und dem Despoten Demetrios, seinem Bruder, in den Westen, wegen der Synode. Und im Jahr 6948, in der 3. Indiktion, am 2. Februar, kamen sie in die Stadt (zurück).

11 Im Jahr 6950, in der 5. Indiktion, am 23. April, griffen die Türken die Stadt an, unter Mithilfe auch des Despoten Demetrios. Und im selben Jahr, am 6. August, zogen sie wieder ab und verwüsteten dabei Äcker und Weinberge.

12 Im selben Jahr und in derselben Indiktion und im selben Monat, am 23., einem Montag, wurde Helena, die Tochter des Herrschers geboren.

13 Im Jahr 6953, in der 8. Indiktion, am 10. November, kämpften die Türken mit den Ungarn und den Walachen, wobei die Ungarn Hunyadi befehligte. Eine große Menge Türken fielen und wenige von den Ungarn. Denn wenn nicht die Dunkelheit gekommen und die Nacht hereingebrochen wäre, wäre keiner der Türken nach Hause zurückgekehrt. Dann gingen die Heere auseinander und der Emir kehrte nach Adrianopel zurück, die Ungarn nach Ungarn, und die Walachen nach Walachien. Die Schlacht fand bei Varna statt.

14 Im Jahr 6951, in der 6. Indiktion, am 2. September, einem Samstag, kämpften die Walachen mit den Ungarn siegreich über die Türken in Walachien. Es fanden 28 000 Türken den Tod.

15 Der Friedensschluß des Kaisers war im Juni.

16 Im Jahr 6957 kämpften die Türken wieder mit den Ungarn, die unter dem Befehl des Hunyadi standen. Beide Teile erlitten eine Niederlage, im Monat November, in der 12. Indiktion, und trennten sich voneinander.

CHRONIK 30

Über Mytilene

1 Der Herrscher Francesco Gattilusio, der auch Schwager des großen Kaisers der Romäer, Johannes Palaiologos, war, befehligte 29 Jahre und 20 Tage Mytilene; er begann seine Herrschaft im Weltjahr 6862, 1355 n. Chr. Geburt, am 17. Juli.

2 Und er wurde getötet durch ein Erdbeben, das am 6. August des Weltjahres 6891, 1384 nach Christi, war, verschüttet in seinem Palast, den er selbst zu großer Höhe und unvergleichbarer Schönheit errichtet hatte. Nach vielen Anstrengungen fand man seinen Körper, der von den Steinen zerschmettert war. Er wurde bestattet in der von ihm errichteten Kirche Johannes des Täufers, in einem Sarg, den er selbst hatte machen lassen. Mit ihm wurden seine beiden Söhne begraben, die ebenfalls vom Erdbeben erschlagen wurden; der erste war Andronikos, der zweite Domenikos. Es gab noch einen dritten Sohn mit Namen Jakobos, der nach dem Tod seines Vaters Francesco genannt wurde. Obwohl er mit seinen beiden Brüdern in ein und demselben Turm schlief, wurde er doch durch göttliches Eingreifen unversehrt vor dem Erdbeben bewahrt. Er wurde, wie man sagt, an den Haaren hochgerissen und an den Platz, wo die Windmühlen standen, geworfen, nahe dem Haus eines Mannes mit Namen Kunetas; dessen Frau Kaledonia fand ihn. Sie meldete dies den Beamten, die herbeiliefen und ihn auf den Schultern in das Haus des Giovanni Gambernia brachten.

3 Nachdem er auf das heilige Evangelium dem Volk und den Beamten den Schwur geleistet hatte, übernahm er die Herrschaft. Als Gefährten und Beistand hatte er seinen Onkel mütterlicherseits, Niccolò Gattilusio, den Herrn von Ainos, der von seinem Bruder Francesco vertrieben worden war. Und als er dort vom Tod seines Bruders durch das Erdbeben erfahren hatte, kam er schnell nach Mytilene. Er herrschte zusammen mit seinem Neffen einige Jahre.

Als es zu einer Auseinandersetzung zwischen ihnen kam, kehrte er nach Ainos zurück, wo er auch früher war. Sein Neffe, der den Namen Francesco bekommen hatte, herrschte über Mytilene ganze 20 Jahre und starb am 26. Oktober, im Jahr 6911.

4 Und nach ihm herrschte sein Sohn Jakobos und wiederum kam der Herr von Ainos, der vorher genannte Niccolò, und übernahm die Herrschaft. Denn der Herrscher war noch nicht im dafür fähigen Alter. Und dieser war sein und der Herrschaft Beschützer für 5 Jahre.

5 Als er ins regierungsfähige Alter gekommen war, nahm er die Tochter des Herrschers des massaliotischen Nikaia [Nizza] zur Frau, mit Namen Embona (Bonne), ein sehr schönes Mädchen — im Griechischen nennt man Embona (Bonne) καλή (schön). Und er nahm die Herrschaft und die Verwaltung des Staates in seine Hand. Der genannte Niccolò aber kehrte nach Ainos, in seinen Herrschaftsbereich, zurück und nach kurzer Zeit erkrankte er und starb.

6 Als Nachfolger und Erben seiner Herrschaft ließ er den dritten und jüngsten Bruder zurück, Jakobos [irrtümlich für: Palamedes]. Es waren nämlich ihrer drei Brüder: der erste, Jakobos, der zweite, der Herr von Phokaia, Dorinos, und der dritte, Palamedes, den testamentarisch ihr Großvater zum Erben in Ainos bestimmt hatte. Und er war 20 Jahre alt, als er Herrscher von Ainos wurde und deshalb begann er dort die Führung der Staatsgeschäfte.

CHRONIK 33

1 (D) Im Jahr 6695 nahmen die Sarazenen das Grab Christi.
(CP) Im Jahr 6695 nahmen die Sarazenen das Heilige Grab des Herrn Christus.

2 (D) Im Jahr 6711 nahmen die Franken Konstantinopel.
(CP) Im Jahr 6711 nahmen die Franken Konstantinopel.

3 (D) Im Jahr 6768 nahm es wieder von den Franken Andronikos Palaiologos.
(CP) Im Jahr 6768 nahm Konstantinopel von den Franken Andronikos Palaiologos.

4 (D) Im Jahr 6769 wurde der Fürst von Pelagonia von den Romäern ergriffen.

5 (D) Im Jahr 6829 musterte Andronikos Asanes das Heer von Morea in Amyklin, 36 Tausend, als man auch die Festungen einnahm: Akoba, Karytaina und Hagios Georgios.

6 (D) Es waren neun Pestepidemien: die große oder erste im Jahr 6856, die zweite im Jahr 6871, die dritte war im Jahr 6882, die vierte war im Jahr 6890, die fünfte war im Jahr 6899, die sechste war im Jahr 6907, die siebte war im Jahr 6918, die achte war im Jahr 6926, die neunte war im Jahr 6939, als die Albaner nach Tabia kamen.
(CP) Im Jahr 6856 war die große Pest.

7 (D) Im Jahr 6857 kam der Despot Katakuzenos nach Morea.
(P) Und im folgenden Jahr, 6857, am 25. Oktober, kam der Despot Kantakuzenos nach Morea.

8 (CP) Im Jahr 6871 war die zweite Pestepidemie.

9 (CP) Im Jahr 6882 war die dritte Pestepidemie.

10 (D) Im Jahr 6888 war das *kyrion pascha*.
(CP) Im Jahr 6888 war das *kyrion pascha*.

11 (D) Im Jahr 6888 starb der Despot Kantakuzenos, am 10. April.
(CP) Es starb auch der Despot Kantakuzenos.

12 (CP) Im Jahr 6890 war die vierte Pestepidemie.

13 (D) Im Jahr 6891 kam der Despot, der purpurgeborene, nach Morea.

(CP) Im Jahr 6896 kam der Despot Palaiologos, der purpurgeborene, nach Morea.

14 (D) Im Jahr 6896 kam Branezes und durchzog Morea.

(CP) Im Jahr 6896 kam Branezes auf Wunsch des Despoten und durchzog Morea.

15 (CP) Im Jahr 6899 war die fünfte Pestepidemie.

16 (D) Im Jahr 6903 wurde der Despot von Branezes bei Korinth in die Flucht geschlagen.

17 (D) Im selben Jahr kam Branezes nach Lakedaimonia und blieb dort 15 Tage. Dann kam er wieder nach Leontari und tat sich mit dem Fürsten zusammen und nahm den Romäern Akoba, am Sonntag τῆς τυρινῆς.

(CP) Im selben Jahr kam Branezes nach Lakedaimonia und dann nach Leontari und dann vereinigte er sich mit dem (Heer des) Fürsten und sie zogen los und nahmen Akoba, am Sonntag τῆς τυρινῆς.

18 (D) Im selben Jahr ergriff Demetrios Rhaul Palaiologos den Fürsten, mit seinem eigenen Heer, Albanern und Romäern, am 4. Juni.

(CP) Im selben Jahr zog Demetrios Rhales mit dem Heer aus Leontari und dem der Albaner herab und ergriff den Fürsten, am 4. Juni, und im Dezember wurde er losgekauft.

19 (D) Im Jahr 6905 kam der Yaʿqūb Paša und nahm Argos ein, am Samstag, am 2. Juni.

(CP) Im Jahr 6905, in der 5. Indiktion, kam der Yaʿqūb Paša und Temürṭaš mit dem türkischen Heer, sechs oder sieben Tausend, nach Argos, am 2. Juni, einem Samstag, und am Sonntag, zur 2. Stunde, eroberten sie es und nahmen das Volk gefangen.

20 (D) Und am 21. des Monats kam er nach Leontari, und er lieferte die Schlacht am 2. Juli, und konnte (den Ort) nicht einnehmen.

(CP) Und am 21. desselben Monats kam er nach Leontari und sie kämpften in der Schlacht.

Und zur selben Zeit befand sich in Nauplion Dukas Epikernes.

21 (CP) Im Jahr 6907 war die sechste Pestepidemie.

22 (D) Im Jahr 6956 starb der Despot, der purpurgeborene, als er sich zur Stadt begab, und er starb in Selymbria, am 24. Juni.
(CP) Und es starb der purpurgeborene Despot am 24. Juni, im Jahr 6915.

23 (CP) Im Jahr 6912 übernahm derselbe purpurgeborene Despot Korinth und die davon abhängigen befestigten Orte (Kastelania) von den Johannitern, am 14. Juni.

24 (D) Im Jahr 6916 kam Kaiser Manuel nach Korinth.
(CP) Im Jahr 6916 kam Kaiser Manuel Palaiologos nach Korinth.

25 (CP) Im Jahr 6918 war die siebte Pestepidemie. Im selben Jahr starb der *megas dux* Manuel.

26 (D) Im Jahr 6923 begann derselbe Kaiser Manuel das Hexamilion wiederaufzurichten.
(CP) Im Jahr 6923 kam Kaiser Manuel Palaiologos am 30. März, am Karsamstag, und er richtete das Hexamilion wieder auf, im Mai.

27 (D) Und er nahm die Vornehmen aus Morea fest, am 15. Juli.
(CP) Und er nahm die Vornehmen aus Morea fest.

28 (CP) Und im Jahr 6926 war die achte Pestepidemie. Damals kamen auch die Navarreser nach Tabia.

29 (D) Im Jahr 6930 war das große Erdbeben und es begann die Pestepidemie in ganz Morea.
(CP) Im Jahr 6930, am 2. Tag der Osterwoche, war das große Erdbeben, und sogleich begann in Morea vereinzelt die Pestepidemie Unheil zu bringen.

30 (CP) Im Jahr 6929, an einem Mittwoch, am 17. Dezember, kam ein schreckliches Unwetter, eine Menge Regen und dauernder Donner und Blitz, über Nauplion. Und der Narthex der Kirche des heiligen Andreas wurde zerstört und die Tore der Kirche öffneten sich und es öffneten sich die Grabmäler

und der Glockenturm fiel ein und es erschienen Zeichen wie von einem Schwert (gemacht) an den Wänden und an den Türen.

31 (CP) Im Jahr 6929, in der 14. Indiktion, am 21. Januar, einem Dienstag, unter der Kaiserherrschaft des Manuel Palaiologos, transferierte Sigundo Nani, der lateinische Bischof, die Reliquien des seligen Petros, Bischof von Nauplion und Argos, zum Bischofssitz Nauplion. Die sich dort befunden haben, sagen, daß bei der Öffnung des heiligen Grabes ein Erdbeben an dieser Stelle war und daß großer Wohlgeruch hervorkam und den Ort und die Luft erfüllte. Und das Grab war voll des Lichtes und die ehrwürdigen Reliquien lagen würdevoll da. Einige von den Gläubigen berührten sie und es geschahen daraufhin viele Heilungen.

32 (CP) Im Jahr 1394 kam der Despot von Morea mit unserer Hoheit [Signoria von Venedig] zu einer vertraglichen Vereinbarung und es gab der Despot unserer Hoheit Argos und Thermision und es gab unsere Hoheit dem Despoten Megara und den Turm von Mylopotamos.

33 (CP) Argos wurde Metropolis im Jahr 6597. Johannes war es, der auf die 88. Rangstelle erhoben wurde. Später war die Metropolis im 107. Rang.

34 (D) Im Jahr 6931 kam der Turḫan Beg und zerstörte das Hexamilion, am 22. Mai.

(CP) Im Jahr 6931, am 22. Mai, kam der Türke Turḫan Beg mit einem Heer zum Hexamilion und eroberte und zerstörte es.

35 (D) Dann kam er nach Lakedaimonia und wiederum nach Leontari, dann nach Gardiki, und dann so nach Tabia, als er die Albaner niederschlug.

(CP) Dann kam er nach Lakedaimonia, dann nach Leontari, dann nach Gardiki, dann nach Tabia, und dort schlugen sie die Albaner, am 5. Juni.

36 (CP) Im Jahr 6939 war die neunte Pestepidemie.

37 (CP) Im Jahr 6949 war die zehnte Pestepidemie.

38 Im Jahr 6948 kam Kaiser Johannes aus Florenz zurück, (wo er war), um die Kirchenverbindung mit den Franken zustandezubringen, und er hatte keinen Erfolg.

39 Im Jahr 6955 zerstörte Murad das Hexamilion vollständig, unter der Kaiserherrschaft des frommen Konstantinos und des frommen Despoten Thomas.

40 Im Jahr 6961, am 29. Mai, einem Dienstag, nahm der Emir Mehmed Konstantinopel.

41 Im selben Jahr rebellierten die Albaner von Morea zwei Jahre lang.

42 Im Jahr 6979 nahmen die Türken Euripos, im Sturmangriff, am 8. Juli, einem Montag.

43 Im Jahr 6987 war der Friedensschluß des Großherrn Mehmed mit den Franken.

44 Im Jahr 7007, am 29. August, nahmen die Türken Naupaktos.

45 Im Jahr 7008 nahmen dieselben Modon und Koron, am 9. August.

46 Im selben Jahr war der Brand des Klosters des Großen Taxiarchen oder des Alten, oberhalb von Bostitsa, im Klokos-Gebirge gelegen, am 15. August.

47 Im Jahr 7039, am 15. März, einem Donnerstag, starb der hochwohlgeborene Herr, der Erneuerer des oben genannten Klosters, Johannes Tsernotas, in Korinth, im alten Ort, und er wurde in seinem Kloster begraben.

48 Im Jahr 6952, in der 7. Indiktion, am 20. Dezember, kam aus Konstantinopel der Despot Konstantinos Palaiologos und übernahm die Herrschaft von Morea, sein Bruder aber, Theodoros, der purpurgeborene, der Despot von Morea, zog nach Konstantinopel, um Kaiser zu werden, und er verfehlte sein Ziel. Denn es war Johannes, sein Bruder, an der Regierung.

49 Im Jahr 6952, im März, errichtete Konstantinos, der Despot von Morea, das Hexamilion. Er nahm auch Theben, das siebentorige, ein und unternahm einen Plünderungszug bis Libadeia, Zetunion und bis zum Gebiet von Agrapha.

50 Im Weltjahr 6955, in der 10. Indiktion, seit Christi Geburt im Jahre 1446, am 3. Dezember, einem Samstag, kam der Türke, der Emir Murad, mit einem Heer von 60 000 zum Hexamilion von Korinth. Und am darauffolgenden Freitag Abend, begann er die Schlacht, und, nachdem die ganze Nacht hindurch ein schwerer Kampf getobt hatte, wurde am Morgen das Mauerwerk

wegen der Verräter aufgegeben und die Romäer wandten sich zur Flucht und die Türken drangen ein und verfolgten sie, und die einen töteten sie, die andern nahmen sie gefangen. Und sie schleppten unzählige Menschenmengen mit, Waffen, Tiere und viele Gegenstände. Dann zogen sie nach Basilika, dann nach Bostitsa und brannten es nieder und verwüsteten es, und in gleicher Weise auch Patras, die Festung ausgenommen, und ferner das umliegende Gebiet. Und viele wurden gefangengenommen, und so zog er [Murad] wieder ab.

51 Im Jahr 6959 starb der Emir der Türken, Murad, und es übernahm die Herrschaft sein Sohn Čelebī .

52 Und als er die Herrschaft übernommen hatte, errichtete er das Neokastron und begann, nach Konstantinopel zu streben.

53 Er brach den Frieden und versammelte eine unübersehbare Menge, zog zu Lande und zu Wasser ein Heer zusammen, belagerte die Stadt durch Einschließung und begann den Kampf. Nachdem er viele Belagerungsmaschinen hatte errichten lassen, eine Schlachtreihe von Fußsoldaten und Reitern aufgestellt und das Meer im Hafen mit Schiffen vollgefüllt hatte, begann er die Auseinandersetzung auf beiden Seiten und nahm die Stadt ein, am 29. Mai, zur 3. Stunde, im Jahr 6961, in der 1. Indiktion.

54 Im Jahr 6947 war die sogenannte 8. Synode in Florenz.

55 Im Jahr 6954, in der 4. Indiktion, am 29. Mai, stieg plötzlich ein Stern am Himmel hoch, wie Rauch in die Länge hervortretend, über viele Tage hin.

56 Im Jahr 6964, in der 4. Indiktion, im Juni, wurde die Stadt Athen in die Hände der Musulmanen gegeben, und es übernahm der Türke ʿÖmer Beg die Festung.

57 Im Jahr 6964, in der 4. Indiktion, war großer Mangel und Not an allen möglichen Früchten und das Volk mußte hungern, und sie aßen Pflanzen, Gras, Wurzeln, Olivenkerne und hartschalige Früchte, und jeder Mensch war von Hunger in Mitleidenschaft gezogen. Das Fünflitermaß Weizen brachte 30 Hyperpyra ein und war (trotzdem) nicht aufzutreiben, und es herrschte eine große Not.

58 Im Jahr 6966, im Mai, kam der Emir Mehmed Čelebī mit einem gewaltigen Heer von 60 000 nach Morea und nahm Patras, Muchlin, und dann am 6. August nahm er Korinth und setzte dorthin Musulmanen zur Bewachung.

59 Im Jahre 6968 kam derselbe Emir zum zweitenmal nach Morea und nahm Mistras und ergriff den Despoten Demetrios, mit der Frau und der Tochter, welche er in das Serail brachte, am 30. Mai, in der 7. Indiktion.

60 Im Jahr 6971, am 3. April, am Palmsonntag, gaben die Argiver den Ort Argos in die Hände der Türken. Und am 25. Juli, einem Montag, siedelten sie die Türken aus Argos um und brachten sie mit Frauen und Kindern nach Konstantinopel.

61 Und am 5. August nahmen die Venezianer das nämliche Argos.

62 Im Jahre 6972 versammelte die Signoria von Venedig ein Heer zu Wasser und zu Land, von Reitern und Fußsoldaten und sehr vielen Schiffen, in Nauplion. Und am 1. September zogen sie weg zum Hexamilion und begannen es aufzubauen und als Trockengraben zu befestigen. Und sie führten auch gegen Korinth einen Angriff; als es unter ihnen aber zu einer Auseinandersetzung kam, löste sich der Zusammenschluß auf.

63 Im Jahr 6897 übernahm unsere hochangesehene Signoria Nauplion.

64 Im Jahr 6975, im März, kam ʿÖmer Beg mit vielen Leuten und Handwerkern und errichtete die Festung von Argos neu und den Turm und setzte eine Wachtruppe fest und behielt die Stadt in seiner Gewalt.

65 Im Jahr 6978, in der 8. Indiktion, kam der Emir mit einem gewaltigen Heer von Fußsoldaten, Reitern und Schiffen — 360 —, großen und kleinen, nach Euripos, und stürmte Tag und Nacht an, mit vielen Belagerungsmaschinen, vom 12. Juni bis zum 12. Juli. Und am 12. Juli, einem Donnerstag, nahm es der nämliche Emir Mehmed Čelebī unter großem Blutvergießen und in gewaltigem Kampf. Auf beiden Seiten starb eine unermeßliche Menge. Und so nahm er auch die ganze Insel in seinem Besitz.

66 Im Jahr 6955, in der 10. Indiktion, kam der hochheilige Metropolit Malachias nach Korinth, nach dem Tod des hochheiligen Markos.

67 Im Jahr 6938 nahmen die Musulmanen Thessalonike.

68 Im Jahr 7022, am 16. April, war ein großes Erdbeben auf Zakynthos, so daß viele Häuser zerstört wurden von der oberen Festung und zum Teil auch von der unteren, und diese sehr viele Leute (unter ihren Trümmern) begruben.

69 1477, am 17. Januar, schloß unsere hocherhabene Signoria von Venedig Frieden mit den Türken.

70 1499 führte unsere Signoria mit dem Türken Krieg und im selben Jahr nahm der Türke Naupaktos.

71 1500 nahm er Modon und Koron.

72 1503 schloß sie Frieden mit dem Türken.

73 7020 starb der Emir Bajezid und es übernahm die Herrschaft der Sohn eben dieses Bajezid.

74 Und im selben Jahr kämpfte er mit seinem Bruder Aḥmed und ergriff ihn, verraten von seinen Großen, mit List, und ließ ihn mit der Bogensehne erdrosseln.

75 Im Jahr 7021 ergriff er die beiden Kinder Aḥmeds und ließ sie köpfen.

76 Und im selben Jahr ergriff er den anderen Bruder, Qorkut, und ließ ihn töten.

77 Im Jahr 7022 versammelte Selim ein riesiges Heer von Reitern und Fußsoldaten, über 200 000, und zog nach Persien, zum Ṣofī. Und am 29. August, zur 2. Nachtstunde, kam es zur Schlacht auf dem Gebiet des Ṣofī, und es besiegte ihn der Ṣofī und erschlug einen ziemlich großen Teil aus dem Heer des Selim über 100 000. Und Selim kehrte besiegt zurück und der Ṣofī nahm wieder Täbris in Besitz, seinen Thronsitz, und das ganze Gebiet, das Selim erobert hatte.

78 Im Jahr 7025 nahm Sultan Selim Kairo und den ganzen Herrschaftsbereich des Sultan und er ergriff den Sultan und ließ ihn

eines bitteren Todes sterben. Er hieß Sultan Barak, d. h. auf griechisch „der gepriesene Kaiser“[16].

79 Im Jahr 7029, am 26. September, nach 9 Jahren Herrschaft, starb der gottlose Emir Selim, ein tapferer Mann, ein besonnener und gerechter Richter. Er schätzte die Christen ganz besonders und am meisten die Kirche Christi. Zu seiner Zeit wurden viele christliche Kirchen von Grund auf erneuert. Er gab zu seiner Zeit eine allgemeine Verfügung, daß die alten Kirchen wieder aufgerichtet würden. Er sagte so: „Alle Häuser Gottes sollen verschönert werden“. Und mit den alten Kirchen entstanden auch viele neue von den Grundmauern auf.

80 Im selben Jahr nahm die Herrschaft sein Sohn Süleyman, im Alter von 23 Jahren, und er nahm den Thron ein, im selben September, am 16., in Adrianopel.

81 Im Jahr 7029, im Juni, rüstete Sultan Süleyman ein Heer von Reitern und Fußsoldaten, 100 000. Er zog nach Ungarn und bestürmte Belgrad.

82 Und am 2. August nahm er es ein. Und er kehrte wiederum nach Adrianopel zurück.

83 1522, am 5. Juni, rüstete Sultan Süleyman ein Landheer von 200 000 und eine Flotte von 270 Schiffen, Galeeren, langen Segelbooten und Fusten und zog nach Rhodos. Und er bestürmte es mit sehr vielen Wurfgeschoßen von Juni bis Dezember, und am 25. desselben Monats wurde die unglückliche Insel in seine Hand gegeben. Er gab freies Geleit und wer wollte, konnte wegziehen.

84 Ehe dieser Süleyman zur Herrschaft kam, reiste ein jüdischer Magier zu ihm und sprach: „Wisse, mein Sultan, daß du zur Herrschaft kommen wirst“. Und zur Antwort sagte ihm der Sultan: „Wann ?“. Und der Jude sagte: „Drei Buchstaben lehren es mich. Ich weiß nicht, ob es Jahre sind, oder Monate oder auch (etwas) anderes“. Und als er dieses und sonst Nützliches gesagt hatte, sagte der Sultan Süleyman: „Wenn ich die Herrschaft an-

---

[16] Die in der Chronik vollzogene Gleichsetzung von Barak mit dem Sultan Tuman-Beg (II.), die auch MORAVCSIK, Byzantinoturcica II 86 anzweifelt, ist kaum aufrechtzuerhalten. J. SAUVAGET, Noms et surnoms de Mamelouks. *Journal Asiatique* 238 (1950) 31—58 bezieht den Namen (Nr. 52) nicht auf den Sultan. Wer die genannte Person war, bleibt unklar.

treten sollte, will ich dir zum Lohn geben, was du willst". Und er gab ihm eine schriftliche Zusicherung. Und dem Wort des Juden entsprechend trat er die Herrschaft an, und, als die Buchstaben des Juden gezählt wurden, erwies sich die Aussage des Juden als richtig. Der Jude kam nun, wobei er dem eigenhändigen Schreiben des Sultan gemäß seinen Lohn forderte und ihn neben vielen anderen Ehren bekam. Er fragte ihn betreffs der Herrschaft, wie es weitergehen würde. Der Jude, entweder aus Übelwollen oder auch aus echter Überzeugung, wie es ihn die Prophezeiungen lehrten, sagte: „Die Christen in der Stadt werden einen Aufstand machen und einen Herrscher erwählen, der (schon) jetzt in der Stadt ist, und in Verbindung mit diesem werden sie gegen deine Herrschaft rebellieren. Und deshalb sehe sich deine Hoheit vor, sie niederzuschlagen, damit sie ihr Ansinnen nicht zur Vollendung bringen". Er aber beratschlagte sich mit seinen ersten Ratgebern, um die Christen zu vernichten. Und einer von den Vornehmen mit Namen Pīrī Paša brachte ihn von seinem ungesetzlichen und ungerechten Ansinnen ab, indem er sagte: „Mein Sultan, solche großen Dinge kommen von Gott, und wenn sie von Gott kommen, können wir uns nicht widersetzen, es sei denn, wir erweisen uns als Kämpfer wider den Gott. Wenn sie aber von den Menschen kommen, dann überlaß es uns, deinen Dienern, damit wir die Strafe durchführen".

85 In diesem Jahr zeigte Gott folgende Zeichen in Konstantinopel: am Ostersonntag, um Mitternacht, versammelten sich die Derwische und begaben sich in die Hagia Sophia, um ihrer Gewohnheit gemäß das Gebet zu sprechen. Und als sie in die Vorhalle der Kirche kamen, hörten sie Psalmengesang und sahen helles Licht in der Kirche. Und als sie nähertraten, fanden sie die Tore geöffnet, die Kerzen angezündet und Stimmen mit dem Psalm „Christus ist auferstanden". Und als sie es hörten, ließen sie es sofort den Herrscher wissen, der persönlich kam und es hörte. Und er sah es mit eigenen Augen und befahl, auf die Emporen hinaufzugehen, um so zu sehen, ob solches von Menschen herrühre. Und sogleich blieb das Licht und auch der Psalmengesang aus. Und wiederum sah er sich veranlaßt, die Christen niederzuschlagen, wenn nicht wiederum derselbe Pīrī Paša ihn von seinem ungestümen Vorhaben abgebracht hätte.

86 1522, am . . Juli, nahm der Spanier Genua im Sturm und schlug 35 000 Menschen nieder.

87 Im Jahr 1523 fiel der Aḥmed Paša vom Emir Süleyman in Kairo ab, um es in seine Gewalt zu bekommen. Aus Neid, weil der genannte Emir den Ibrāhīm Paša vorzog, machte er den Aufstand und wurde zum Gegner. Und er tötete alle, die er willentlich im Dienste des genannten Emir fand. Die Bewohner eben dieses Ortes hoben den genannten Pascha auf den Schild und machten ihn zum Sultan. Sein Bruder war Phlamburiares [Statthalter] in Morea. Und der genannte Emir schickte nach ihm und ließ ihn in Modon köpfen. Sie zogen dem Kopf die Haut ab und brachten ihn nach Konstantinopel. Der genannte Aḥmed, eben erst Sultan geworden, versammelt alle Juden, die in seinem Herrschaftsbereich waren und konfiszierte ihren Besitz. Er machte sich daraus seinen Besitz, eine ungeheure Menge.

88 Im selben Jahr tötete man, auf Betreiben des genannten Großherrn, im Bad den genannten Aḥmed Paša, und das ganze syrische Gebiet kam wieder in die Botmäßigkeit des Großherrn zurück.

89 Im selben Jahr vertrieb der genannte Emir sehr viele Familien aus den Festungen der Romania und brachte sie nach Ägypten, auch Türken.

90 Im selben Jahr und im vorausgehenden war allenthalben eine Pestepidemie, besonders aber auf Kreta, auf Rhodos, Korfu, Zakynthos und in Arta. In Jannina war sie besonders stark, und in Morea, vereinzelt auch in Athen.

91 Im selben Jahr, am 18. August, setzte Kurtuglis mit Galeeren und Fusten über und er begab sich auf das Gebiet Apuliens und eroberte ein Kastell.

CHRONIK 34

1 Die große Stadt Thessalonike wurde in die Hände der Lateiner, d. h. der Venezianer, übergeben am 13. September, im Jahr 6931, in der 1. Indiktion, von Andronikos Palaiologos, dem Despoten von Thessalonike.

2 Im Jahr 6932 begab sich Kaiser Johannes Palaiologos weg und fuhr nach Italien, zur Synode; am 15. November verließ er die Stadt, und im Jahr 33, am 20. Oktober, kam derselbe Kaiser (wieder) in die Stadt (zurück).

3 (Im Jahr) 38 verschwägerte sich der Despot Carlo [Tocco] und es nahm der Despot Konstantinos dessen Nichte, die Basilissa, die geliebte, zur Frau und er bekam Glarentza zur Mitgift und den ganzen Besitz in Morea.

4 Im selben Jahr starb der Despot Carlo [Tocco] und es nahmen die Türken Jannina, der Emir Murad.

5 (AB) Im selben Jahr nahm Murad Thessalonike aus den Händen der Venezianer.
(C) Im selben Jahr wurde auch Thessalonike, das von den Venezianern beherrscht war, in ihre Gewalt gebracht.

6 Im selben Jahr, im Monat Juli, nahm der Despot Konstantinos den Festungsturm von Patras durch Aushungerung, und setzte Georgios Sphrantzes Phyalites als Kommandanten ein.

7 Im Jahr 39 nahmen die Katalanen Glarentza, und der Despot Konstantinos kaufte es und ließ es niederreißen.

8 Im Jahr 43 starb Antonio Acciaiuoli, der Herrscher von Athen und Theben.

9 Im Jahr 47, am 15. November, fuhr Kaiser Johannes Palaiologos weg und begab sich zur Synode nach Italien, d. h. zur Synode von Florenz.

10 Im Jahr 48 kam derselbe Kaiser in die Stadt (zurück), am 1. Oktober.

11 Im Jahr 53 wurde der König von Ungarn bei Varna vom Emir Sultan Murad getötet.

12 Im Jahr 55, am 27. November, kam der Emir Murad zum Hexamilion. Und es waren die beiden Brüder (da), der Despot Konstantinos und der Despot Thomas, und er schlug sie vernichtend, am 10. Dezember, und er kam bis Patras und zündete die Stadt an und er tötete viele Menschen mitten in der Kirche (?)[17].

13 Im Jahr 56 starb der Despot Theodoros in Selymbria, und man brachte ihn in die Stadt und begrub ihn in der Pantokrator-Kirche.

14 Im Jahr 57, am 1. November, starb Kaiser Johannes Palaiologos und wurde in der Pantokrator-Kirche begraben. Er hatte die Kaiserherrschaft 23 Jahre, 3 Monate, 10 Tage inne; sein Leben währte 56 Jahre, 10 Monate, 15 Tage.

15 (AB) Im selben Jahr begab sich der Despot Thomas in die Stadt, und in Gallipoli erfuhr er vom Tod des Kaisers. Der Despot Demetrios bemühte sich, die Kaiserherrschaft an sich zu reißen. Die Vornehmen in der Stadt stellten Konstantinos zum Kaiser auf, und sogleich sandten sie zwei Adelige aus der Stadt weg, Alexios Laskaris Philanthropenos, der sich in der Stadt mit dem Despoten Thomas befand, und Manuel Palaiologos Jagaris, und sie kamen nach Mistras und krönten den Kaiser Konstantinos am 6. Januar. Und er zog in die Stadt, im selben Jahr, im Monat August.
(C) Im selben Jahr begab sich der Despot Thomas nach Konstantinopel. In Gallipoli erfuhr er vom Tod seines Bruders, des Kaisers. Demetrios aber, der Despot, bemühte sich, die Kaiserherrschaft zu erlangen. Die Großen aber stellten Konstantinos als Kaiser auf, und da er in Mistras weilte, schickten sie dorthin Alexios Laskaris Philanthropenos und Manuel Palaiologos Jagaris und krönten ihn zum Kaiser, und er kam nach Konstantinopel, am . . August.

[17] Vielleicht ist der Ausdruck doch mit lat. *canonicum* „Wohnung der Kanoniker" in Verbindung zu bringen (DUCANGE, Glossarium mediae et infimae latinitatis, s. v.), wozu allerdings das μέσα εἰς nicht recht zu passen scheint. Vgl. auch die Bemerkungen im Kommentarband.

16 Im Jahr 58, am 1. September, kamen die beiden Despoten nach Morea, Demetrios und Thomas.

17 Im Jahr 59, am 10. Februar, starb der Emir Murad in Adrianopel.

18 Im selben Jahr wurde Mehmed Herrscher, der große Emir.

19 Im Jahr 61, am 17. Januar, wurde Andreas, der Sohn des Despoten Thomas, in Patras geboren — Andreas, der vielleicht auch Nachfolger der Despoten von Morea geworden wäre.

20 Im selben Jahr, am 4. April, kam der Großherr zur Stadt, Sultan Mehmed, und er schloß sie zu Land und zu Wasser ein. Er hatte auch ein Landheer von 200 000 Mann und zu Wasser 400 Schiffe. Die Stadt, als sie eingenommen werden sollte, hatte bei großer Nachprüfung 4773 Männer laut Kataster; sie hatte auch 200 Fremde. Er belagerte sie 54 Tage.

21 Und am 29. Mai, einem Dienstag, zur ersten Tagesstunde, am Fest der heiligen Theodosia, nahm er die Stadt, von der Bresche (beim Tor) des heiligen Romanos aus. Und unser heiliger Herrscher und apostelgleicher Märtyrer, Kaiser Konstantinos Palaiologos, wurde getötet. Er hatte die Kaiserherrschaft 4 Jahre, 3 Monate 24 Tage inne. Sein Leben währte 49 Jahre, 3 Monate, 21 Tage.

(A) Er war aus dem Geschlecht der Palaiologen der 8. Kaiser, wie sie im folgenden namentlich aufgeführt sind: 1. Michael Palaiologos 72 Jahre[18]; 2. Andronikos Palaiologos 73 Jahre; 3. Michael Palaiologos 74 Jahre; 4. Andronikos Palaiologos 75 Jahre; 5. Johannes Palaiologos 76 Jahre; 6. Manuel Palaiologos 77 Jahre; 7. Johannes Palaiologos, der Sohn Manuels, 56 Jahre[19]. Der selige Bruder dieses Johannes und Märtyrer Konstantinos Palaiologos war 49 Jahre, 3 Monate, 21 Tage, als er in der Stadt den Tod fand, mitten in der Bresche, zusammen mit den Vornehmen, den großen und angesehenen. Wenn er, wie es ihm die Vornehmen sagten, geflohen wäre, hätte er sich retten können. Aber er selbst zog den Tod vor. Und er veranlaßte auch die Vor-

---

[18] Die seltsamen Zahlenangaben sind nur erklärbar aus einer Kombination zwischen Artikel (ὁ), der versehentlich als o = 70 gelesen wurde, und Ordnungszahl (α', β' etc.), wobei selbst diese noch gegeneinander verschoben sind.

[19] Die richtige Zahl ist hier einem Kopisten zu verdanken, der die Angaben der vorausgehenden Notiz 14 berücksichtigte.

nehmen zum Standhalten und sie kamen alle durch das Schwert um in der Bresche (beim Tor) des heiligen Romanos als Männer und christliche Märtyrer für ihre Vaterstadt, die Stadt der Städte. Die Palaiologen hatten bis zum 8. Mitglied die Kaiserherrschaft inne 194 Jahre, 10 Monate und 8 Tage.

(B[1] B[2]) Diese aus dem Geschlecht der Palaiologen waren Kaiser, wie es namentlich aufgezeichnet ist:

1. Andronikos Palaiologos 73 Jahre. 2. Michael Palaiologos 74 Jahre. 3. Andronikos Palaiologos 74 Jahre. 4. Andronikos Palaiologos 75 Jahre. 5. Manuel Palaiologos 77 Jahre. 7. Sein Sohn Johannes Palaiologos 78 Jahre. 8. Sein Bruder, der selige und Märtyrer, Konstantinos Palaiologos. Er hatte eine Lebenszeit von 49 Jahren, 10 Monaten, 15 Tagen, als er in der Stadt den Tod fand, zusammen mit den Vornehmen, den großen und angesehenen. Wenn er gewollt hätte, wie es ihm die Vornehmen sagten, wäre er dem entgangen. Aber er selbst wählte seinen Tod und er veranlaßte auch die Vornehmen zum Standhalten und sie kamen durch das Schwert um, wie es sich für Männer und christliche Märtyrer geziemt, die in ihrem Vaterland waren, in der Stadt. Die Palaiologen hatten einschließlich der 8. Person die Kaiserherrschaft 194 Jahre, 10 Monate und 15 Tage inne.

22 Im Jahr 63 war der moreotische Krieg gegen die Despoten Demetrios und Thomas, und die Albaner machten den Sohn des Kantakuzenos mit Namen Manuel zum Pseudodespoten. Die Türken schlossen Frieden mit den Despoten von Morea, und Turḫan Beg kam nach Morea, machte einen Raubzug und vernichtete die Albaner, und Petros Bozekes wurde bei Leontari getötet, und der Despot der Albaner, der Sohn des Kantakuzenos, Manuel, vertrieben.

23 Im Jahr 66 kam der Großherr nach Korinth, am 15. Mai, und schloß es ein. Es waren Matthaios Asanes drinnen und Nikephoros Lukanes, und sie übergaben die Stadt am 6. August.

24 Er forderte nun vom Despoten Thomas Patras, Kalabryta und (das Land bis) Riolon und nahm ihnen ihr Gebiet weg. Der Despot Thomas war in Arkadien und die beiden Brüder, die Rhalles, Georgios und Thomas, die sich in Glarentza befanden, im Blachernenkloster, wurden mit wenigen Soldaten tätig, und

es kam zum Aufstand im türkischen Gebiet, in Patras und Kalabryta und in den übrigen Gegenden und Orten, die die Türken besetzt hielten und sie töteten (einige) von ihnen.

25 Als der Großherr von dem Geschehen erfuhr, rüstete er im Mai und kam nach Morea und zog sogleich nach Mistras und der Despot Demetrios ergab sich mit seiner Frau und seiner Tochter, dem Kind des Herrschers. Er bekam nun ganz Morea in seinen Besitz außer Monembasia, das Manuel Palaiologos im Namen des Despoten Thomas hielt.

26 Der Despot Thomas befand sich in Mantineia, fand ein Schiff, bestieg es und begab sich nach Navarino, nach Portolongo, fuhr von dort ab und kam nach Korfu mit der Basilissa und mit seinen beiden Söhnen und seiner Tochter, dem Kind des Herrschers.

27 Im Jahr 70, am 26. August, starb die Frau des Despoten Thomas in Korfu, und man bestattete sie außerhalb von Korfu, im Kloster der heiligen Apostel Jason und Sosipatros.

28 (B) Im selben Jahr nahm der Großherr Trapezunt und dessen ganze Umgebung und er ergriff auch den Kaiser.
(C) Im selben Jahr wurde auch Trapezunt eingenommen.

29 Im Jahr 71 griff 'Ömer Beg Naupaktos an und brannte auch Galatas nieder und es kam zum Krieg mit den Venezianern.

30 Im Jahr 72 übernahmen die Venezianer Monembasia vom Gouverneur, welches Amt Manuel Palaiologos innehatte.

31 (AB) Im Jahr 73, am 12. Mai, starb der Despot Thomas in Rom. Als seine Söhne, Andreas und Manuel, und deren Schwester, die Tochter des Herrschers, dabei waren, nach Rom zu kommen, erfuhren sie in Ancona vom Tod ihres Vaters. Der Papst schickte Leute und ließ sie nach Rom bringen und bereitete dem Despoten Andreas große Ehren und gab ihm passenden Lebensunterhalt und Ehrenstellung.
(C) (Im Jahr) 73, am 12. Mai, starb der Despot Thomas in Rom. Später kamen Andreas und Manuel und deren Schwester nach Rom.

32 Im Jahr 75, am 9. August, einem Sonntag, kam Vittorio Capello mit der Flotte nach Patras, und am Montag ergriffen die Türken Michael Rhalles und töteten ihn, am 10. August. Zur selben Zeit pfählten sie auch den heiligsten Metropoliten von Patras, Neo-

phytos. Am 15. desselben August war das allgemeine Niederschlachten der Venezianer, am Samstag, nachmittags. Und am 16. lichtete die Flotte vor der Küste von Patras den Anker, am Samstag früh, und fuhr ab. Von den Franken wurden 700 Leute umgebracht.

33 Im Jahr 78 nahm der Emir Mehmed Euripos, am 12. Juli.

34 Und er schickte den Ḫāṣṣ Murād Paša nach Morea und nahm Bostitza im Jahr 79, am 4. August, von den Venezianern und zerstörte es völlig.

35 Im selben Jahr 79 starb der Despot Demetrios in Adrianopel, wurde Mönch und nahm den Namen David an.

36 Im selben Jahr starb auch seine Tochter und ebenfalls die Frau des Despoten Demetrios.

37 Im Jahr 82, am 7. November, starb auch die Basilissa Helena, die Tochter des Despoten Thomas, und sie war Nonne und hatte ihren Namen in Nonne Hypomone verändert.

38 Im Jahr 83 nahm der Großherr Kaffa.

39 (Im Jahr) 89 starb der Emir Mehmed, der die Stadt eroberte, am 3. Mai.

40 Und am 19. desselben Monats übernahm sein Sohn, Sultan Bajezid, die Herrschaft.

41 (Im Jahr) 99 vernichteten sie die Glocken auf dem Heiligen Berg, im August.

42 Im selben Jahr nahm der König von Kastilien Granada. Er hatte es 12 Jahre eingeschlossen. Er eroberte es am 1. Januar.

43 (B) 7000 kam der Großherr Sultan Bajezid und machte einen Feldzug und zerstörte Albanien und plünderte es gewaltig.
(C) 7000 plünderte Bajezid Albanien.

44 (A) Im Jahr 7007 nahm der Großherr Sultan Bajezid Naupaktos im Sturm, am 29. August.
(B) 7008, im Monat August, kam derselbe Emir und nahm Naupaktos ein.

45 Und im September erging ein Befehl und man baute die beiden Festungen an der Meerenge. Und es überwinterte auch die Flotte mitten im Golf, bei Aspra Spitia.

46 (B) Und im Juni ließ er die Flotte auslaufen und dirigierte sie nach Modon und schloß den Ort zu Wasser und zu Lande ein, 50 Tage (lang).
(C) Und im Juni kamen sie nach Modon.

47 (B) Und am 8. August, einem Sonntag, zur Abendstunde, kamen die vier venezianischen Galeeren und mitten in der türkischen Flotte schlugen sie los, erreichten ihr Ziel, fuhren weiter und drangen mitten in den Hafen von Modon ein, um Hilfe zu bringen. Zur selben Stunde drangen die ʿAzab[20] ein und nahmen die Stadt im Sturm. Wie wir erfuhren, lag die Ursache darin, daß die Leute im Kastron, als sie die hilfebringenden Galeeren, die zu ihnen kamen, sahen, hocherfreut waren und alle wegliefen, um sie zu begrüßen, und sie die Mauern allein ließen. Und die ʿAzab fanden eine Möglichkeit und drangen ein. Der größte Teil des Kastron ging in Flammen auf.
(C) Und am 8. August, einem Sonntag, zur Abendstunde, kamen vier venezianische Galeeren und drangen mitten durch die türkischen Galeeren in den Hafen vor, um Hilfe zu bringen. Zur selben Stunde wurde (die Stadt) erobert.
(A) Im Jahr 8 nahm der Großherr Modon im Sturm, am 9. August.

48 (A) Im selben Jahr, am 17. August, ergaben sich Koron und Navarino.
(B) Und danach ergab sich auch Koron, im selben Monat.

49 Im selben Jahr nahm er auch Durazzo.

50 7009 verließ der Ṣofī Persien und griff die Turkmenen an, d. h. das Gebiet des Uzun Ḥasan.

51 Und im Jahr 7012 vernichtete er sie vollständig und brachte auch ganz Persien unter seine Botmäßigkeit und zog bis Baku, d. h. zum Kaspischen Meer.

52 7018 war das große Erdbeben, als die Stadt zusammenstürzte, im Monat September.

53 7020, am 24. April, wurde Sultan Selim Herrscher, am Donnerstag.

---

[20] Zu den ʿAzab siehe N. Beldiceanu, Kilia et Cetatea Alba à travers les documents ottomans. *Revue Ét. Islam.* 36 (1968) 248; Ders., Recherches sur la ville ottomane au XVe siècle. Paris 1973, 291—292 und B. B. Sphyroeras, Οἱ Ἀζάπιδες τῶν μεσαιωνικῶν κειμένων. *EEBS* 39—40 (1972—73) 621—629.

54 Im Mai starb sein Vater, Sultan Bajezid, außerhalb der Stadt.

55 7021 starb auch er selbst.

56 Und im Jahr 7029, im Monat September, wurde es [d. h. Sultan] der jetzige, Süleyman, und nach einer Herrschaft von . . Jahren . . .

6 Im Jahre 1445 seit Christi Geburt wurde zum erstenmal das Hexamilion von den Türken eingenommen.

7 Im Jahre 1453 nahm Sultan Mehmed Konstantinopel aus den Händen der Romäer, am 29. Mai, einem Dienstag.

8 Im Jahr 1460, am 25. Mai, nahmen die Türken Morea aus den Händen der Romäer.

9 Im Jahr 1463 nahmen sie zum zweitenmal das Hexamilion, aus der Hand der Venezianer.

10 Im selben Jahr flohen die Bewohner von Mistras und kamen nach Koron.

11 Im selben Jahr, am 23. Juni, nahmen die Türken Euripos aus der Hand der Venezianer, an einem Sonntag.

12 Im Jahr 1473, am 23. Juli, nahmen die Türken Kaffa, aus der Hand der Genuesen.

13 Im Jahr 1489 (!), am 25. Juli, kam die türkische Flotte, 270 Schiffe. Es waren darunter 22 große Segelboote[21], 3 große Transportkähne[22] und 8 Galeeren[23]. Der Rest bestand aus Fähren[24]. Sie warfen den Anker im Kanal von Peganusa und blieben 3 Tage.

---

[21] Eine exakte Wiedergabe der in den Notizen 13 und 14 vorkommenden Spezialbezeichnungen für die Schiffe ist in der Übersetzung nicht möglich. Zu καράβι siehe H. Kahane—R. Tietze, The Lingua Franca in the Levant. Urbana 1958, Nr. 780 (S. 519).

[22] Zu μαούνι vgl. Diess. Nr. 805 (S. 541) und bes. H. Kahane, Zur neugriechischen Seemannssprache. *BNJ* 15 (1939) 105.

[23] Zu κάτεργον siehe Kahane—Tietze Nr. 785 (S. 523—526).

[24] Zu περαταρία (Fähre) siehe H. und R. Kahane, Byzantinoromanica, in: Polychronion. Festschrift für F. Dölger. Heidelberg 1966, 304—317, bes. 310—311; siehe auch K. Amantos, Τοπωνυμικὰ σύμμεικτα. *Athena* 22 (1910) 197 und H. M. Sakellaridis, Περὶ τοῦ ἐτύμου τῆς λέξεως Μεσαρέας. *Athena* 6 (1894) 17. Σκιράτζια ist, soweit ich sehe, *hapax legomenon*.

14 Im selben Jahr war Antonio Grimani General, mit 60 leichten Galeeren und 16 schweren Galeeren und mit 20 Booten[25] und Fusten[26], d. h. sie waren in Modon.

15 Im selben Jahr, am 29. August, kam Sultan Bajezid nach Naupaktos und nahm es aus der Hand der Venezianer.

16 Im Jahr 1500, am 9. August, nahm derselbe Sultan Bajezid Modon im Kampf und er tötete 7000 Mann. Er legte auch Feuer und äscherte den ganzen Ort ein.

17 Im selben Jahr ergab sich auch Navarino.

18 Im selben Jahr kam der Herrscher Sultan Bajezid mit dem Landheer und mit der Seeflotte, 250 Schiffen, nach Koron, und (der Ort) ergab sich ihm, aber unter einer Vereinbarung.

19 Im selben Jahr, am 4. Dezember, nahmen die Venezianer Navarino aus der Hand der Türken und töteten die Janitscharen, die die Festung bewachten.

20 Im Jahr 1501, am 20. Mai, kam Kemāl Beg nach Navarino mit 15 Galeeren und 17 Fusten. Es war auch Alī Paša zu Lande da mit einem Heer von 5000, und sie kämpften und sie nahmen das ganze außerhalb (der Festung) gelegene Gebiet und töteten Albaner und Romäer und Franken, 1000 (an Zahl), und Mädchen und Knaben machten sie zu Sklaven. Und der innen gelegene Teil, der Festungsturm, ergab sich. Es waren drinnen 3000 Mann; es fanden sich auch drei venezianische Galeeren. Und sie nahmen auch diese mit den darauf befindlichen Leuten. Es befanden sich da auch zwei Boote aus Chania, die mit Wein, Wachs und anderen Waren im Wert von 12 000 Florin beladen waren. Und sie nahmen auch einem venezianischen Vornehmen, der sich auf den Booten befand — er war an dem Ort [Chania] *consigliere*, mit Namen Takas Nanis — 3000 venezianische Florin.

21 Im selben Jahr kam der General der Venezianer, mit Namen Benedetto da Pesaro, mit brauchbaren Galeeren. Er nahm alle Bewohner von Kastelophrangon (auf seine Schiffe). Er legte auch Feuer und brannte den Ort nieder, und die Leute brachte er nach Kytheria.

22 Im Jahr 1521 nahm Sultan Süleyman Rhodos ein.

---

[25] Zu γρίπ(π)ος siehe Kahane—Tietze Nr. 758 (S. 503—504).

[26] Zu φούστα Diess. Nr. 313 (S. 235).

18 1499, am 25. Juli, kam die Flotte des Emir, des Sultan Bajezid, nach Koron, 200 Schiffe. Es waren 22 große Segelboote, 3 große Transportkähne, 80 Galeeren, sonst Fähren und Fusten[27]. Sie gingen bei Hagios Sostos, nahe dem Ort, vor Anker. Sie blieben drei Tage, im oben genannten Jahr.

19 1499, am 25. Juli, war der wohlgeborene Antonio Grimani Generalkapitän der Venezianer. Er hatte 60 leichte und 16 schwere Galeeren, 35 große Segelboote, 20 Fusten und Boote im Hafen von Modon, in der Gesamtzahl von 135.

20 1499, am 29. August, begab sich die Flotte des Osmanensultans nach Naupaktos und nahm es ein ohne Kampf.

21 1500, am 9. August, nahm der Sultan Bajezid Modon im Kampf und plünderte es[28]. Er tötete 7000 Mann und aus den Gebeinen errichtete er einen Turm nahe der Stadt[29]. Zur gleichen Stunde nahm er Feuer und äscherte die ganze Stadt ein. Die Stadt griff er 24 Tage lang dauernd an. Es war Sonntag, zur 2. Abendstunde.

22 Am Tag darauf ergab sich Navarino.

23 1500, am 16. August, kam der oben genannte Herrscher, Sultan Bajezid, zu Wasser und zu Lande nach Koron. Und mit Eid und vertraglicher Vereinbarung ergab sich der Ort, an einem Donnerstag.

24 1501, am 19. Mai, kam aus der Hauptstadt Kemāl mit 5 Galeeren (und) 14 Fusten, und er begab sich nach Navarino und griff es

---

[27] Zu den Termini siehe die vorausgehenden Anmerkungen.

[28] Wörtlich: machte es sich zur Beute. Siehe dazu G. N. Chatzidakis in *Athena* 24 (1912) 340 (Hinweis von E. Trapp, Bonn). Der gleiche Wortgebrauch auch in Chr. 102/1.4.

[29] Hier ist der griechische Text der Ausgabe zu verbessern: μὲ τὰ στέα (= ὀστέα) τους; vgl. unten Corrigenda S. 172.

zu Wasser an, und Alī Paša zu Lande. Und sie nahmen das außerhalb der Festung gelegene Gebiet im Kampf und den Festungsturm (selbst) mit vertraglicher Vereinbarung aus der Hand der Venezianer. In dem außerhalb der Festung gelegenen Teil töteten sie eine Menge Leute, Albaner.

25 Eben dieses Navarino hatten die Venezianer im selben Jahr, im Monat Dezember, mit Unterstützung der Einheimischen, unter Anwendung einer List an sich genommen, aus der Hand der Türken.

26 1512 wurde Sultan Selim Herrscher.

27 Und nach kurzer Zeit tötete er seine Brüder. Den Sultan Aḥmed ergriff er im Kampf.

28 Und den Sultan Qorkut ergriffen einige in Anatolien und brachten ihn zum Herrscher.

29 1514 zog Sultan Selim zum Ṣofī und kämpfte mit ihm nahe Täbris und es floß viel Blut, aber Sultan Selim ging als Sieger hervor, der Ṣofī aber wurde vom . . . ergriffen und floh.

CHRONIK 39

1 Die große Stadt Thessalonike wurde in die Hände der Sizilianer übergeben im Jahre 6693, im August, in der 3. Indiktion.

2 In gleicher Weise wurde Konstantinopel in die Hände der Lateiner übergeben, im Monat April, in der 7. Indiktion, im Jahre 6712, unter der Kaiserherrschaft des Alexios Komnenos, eines Bruders des Isaak Angelos.

3 Im Jahre 6933, in der 3. Indiktion, am 21. Juli, am Tag des heiligen Propheten Elias, starb der fromme Kaiser von Konstantinopel, Manuel Palaiologos. Und an seiner Stelle trat Johannes die Kaiserherrschaft an, sein Sohn, im Jahr 1425 seit Christi Geburt.

4 Die große Stadt Thessalonike wurde in die Hände der Lateiner, d. h. der Venezianer übergeben, am 13. September, im Jahr 6931, in der 1. Indiktion, von Andronikos Palaiologos, dem Despoten von Thessalonike.

5 Selim übernahm die Herrschaft über die Türken (noch) zu Lebzeiten seines Vaters, 1512, am 23. April. Sein Vater Bajezid starb am 26. Mai.

6 Im Jahr 6955, am 9. Dezember, einem Samstag, in der 10. Indiktion, kam der Emir, der Türke, Murad, und griff das Hexamilion an. Und als die Romäer flohen, besiegte er sie und tötete viele und machte unzählige zu Gefangenen. Und er machte einen gewaltigen Plünderungszug. Er zerstörte auch Basilika, Bostitsa und Patras, und sie nahmen mit sich eine gewaltige Menge an Kriegsgefangenen, Tieren und Gegenständen.

7 Im selben Jahr, am 6. Mai, einem Samstag, in der 10. Indiktion, kam eine naupliotische Galeere aus Euripos und stieß auf ein türkisches Boot. Und es besiegten die Türken die Romäer und sie nahmen die Galeere mit der Mannschaft und vielen Waren und

den Frauen, die sich dort befanden. Und sie töteten auch den Kommandanten der Galeere, Giorgio Cornaro, und andere.

8 Im Jahr 1499 seit Christi Geburt, am 29. August, fiel das belagerte Naupaktos in Ätolien von den Venezianern ab und ging zum Emir Bajezid über, wegen der Menge unserer Sünden, im Weltjahr 7009.

9 Im Jahr nach dem Abfall von Naupaktos wurde nach einer Belagerung Modon in der Peloponnes eingenommen, welches niedergebrannt wurde von demselben Emir im Jahr 1500 seit Christi, am 9. August, im Weltjahr 7008.

10 Im selben Jahr, im selben Monat, 8 Tage nach der Einnahme von Modon, fielen die Bewohner von Koron aus Furcht von den Venezianern ab. Und auch andere Städte der Peloponnes fielen demselben Emir zu.

11 Im Jahr darauf, 1502, im August, fiel Durazzo in Epiros, am jonischen Golf, ab, d. h. es wurde von Untertanen desselben Emir eingenommen, im Weltjahr 7007.

12 Im Jahr 1522 seit Christi Geburt, am 25. Dezember, nachdem Rhodos, die Stadt und die Insel, 6 Monate vom Emir Selim (!) belagert wurde, entschlossen sie sich zur Übereinkunft und übergaben die Insel und die Stadt und die Befestigungsanlagen, und die sich drinnen befanden aus Norden und Westen, Deutsche und Franzosen, Spanier und Briten, und die Ritter mit ihrem Führer, dem Großmeister, zogen ab mit all ihren Sachen und Schätzen und den Schiffen, und zwar jeder, der wollte.

13 1513, am 10. Januar, um die 2. Nachtstunde, entstand in Venedig, im sogenannten Rialto, ein Brand, und eine Unzahl von Häusern und Werkstätten und Gebäuden brannten nieder, die reichen Geschäfte der Handelsleute und andere hohe Wertgegenstände und vieles, was mit großem Aufwand eingerichtet war in geradezu unermeßlicher Zahl — die gesamte Umgegend von Rialto mit dem Getreidemarkt des heiligen Apollinarios.

15 (W) Im Jahr 6127 erschien Mohammed.
Dies sind von Anfang an die Führer der Agarener, die auch Osmanen genannt werden: der erste, Osman; der zweite, Orchan; der dritte, Murad; der vierte, Bajezid; der fünfte, Mehmed; der sechste, Murad; der siebte, Mehmed.
Dieser nahm das geplagte Konstantinopel ein. Und wie die Weissagung darlegt, die geschrieben war auf dem Grab des großen Konstantinos, die der große Patriarch Scholarios interpretierte[30]: unter seinem Nachkommen soll die Kaiserherrschaft vernichtet werden. Die andere Weissagung aber, die sich auf dem Xerolophos (-Forum) findet, stimmt mit dieser überein, nämlich daß fünf Herrscher der Agarener in Konstantinopel die Herrschaft ausüben werden, deren Namen die Prophezeiung eingemeißelt festhält auf der Säule desselben Xerolophos. Und sie tragen entblößte Schwerter in den Händen. Und auf dieser Säule sind alle Kaiserreiche der Erde von Anfang an bis zur Vollendung der Zeit verzeichnet. Es gibt auch eine andere Weissagung, die eine große Bärin[31] gezeichnet aufweist, die vier Jungen hat, die sie an der Brust hält und säugt. Und diese Bärin versinnbildlicht den ersten aus dem Geschlecht der Agarenen, der mit Gottes Zustimmung über Konstantinopel herrschte. Die vier Jungen aber sind die vier von ihm abstammenden Herrscher, die ebenfalls mit der Zustimmung Gottes die Herrschaft erhalten und seine Nachfolger werden sollen.
Der achte, Bajezid; der neunte, Selim; der zehnte, Süleyman; der elfte, Selim.
Dieser ist der fünfte Herrscher aus dem Geschlecht der Agar, unter welchem ihre Herrschaft, d. h. die der Agarener, zu Ende

---

[30] Zu dieser Interpretation siehe C. J. G. Turner, An oracular interpretation attributed to Gennadius Scholarius. *Hell* 21 (1968) 40—47.

[31] Der Autor hat hier wohl die mögliche Nebenform ἡ ἄρκος (für ἄρκτος) mit τὸ ἄρκος (Abwehr) verwechselt.

gehen und ihr Name von der Erde vertilgt werden soll, wie die obigen Prophezeiungen sagen. Das möge eintreten durch die Vermittlung der allerheiligsten Gottesgebärerin, unserer Herrin und Retterin und aller Heiligen. Amen.

47 7045 schickte derselbe Süleyman den Ḫayreddīn Paša mit der Flotte, und er verwüstete alle Inseln.

48 7073 schickte der Herrscher den Piyāle Paša mit der Flotte nach Malta und sie kehrten von dort unverrichteter Dinge und besiegt zurück. Fast die meisten mußten dort zurückbleiben und große Furcht überkam sie.

49 7074 entsandte der Herrscher wiederum den Piyāle Paša mit der Flotte, und er nahm Chios, am Dienstag in der Woche nach Ostern, friedlich, ohne Kampf.

50 In diesem Jahr unternahm er seinen Feldzug nach Wien, d. h. gegen die Deutschen, und starb dort. Und man brachte seinen Sohn Selim aus Anatolien, und er trat die Herrschaft an, sogleich als er in Deutschland war. Dann kehrten sie von dort zurück mit dem neuen Herrscher und kamen in die Stadt.

51 7078 zog Sultan Selim nach Zypern — es war sein erster Feldzug — und er eroberte es.

52 7079 schickte er zwei Paschas, den Baltas Paša[32] und den Alī Paša, mit einer starken Flotte, etwa 450 Schiffen, um das ganze lateinische Gebiet zu verwüsten, was auch geschah, fast bis Venedig. Und sie verbrannten und zerstörten die Gebiete der Venezianer. Sie hatten den Auftrag, auch gegen die Flotte der westlichen Mächte zu kämpfen.

53 Es stießen schließlich die beiden Flotten aufeinander in der Gegend von Naupaktos und lieferten sich einen heftigen Kampf, und die verfluchten Türken waren nicht in der Lage, auch nur drei Stunden Widerstand zu leisten, sondern kehrten sogleich um und gaben sich geschlagen.

---

[32] Es könnte sich um eine Person namens Baltaci oder Baltagı handeln, die jedoch in den Darstellungen dieser Zeit nicht begegnet.

54 Nach dem Tod des Sultan Selim wurde dessen Sohn Murad Sultan, nach Murad kam Sultan Mehmed, und nach diesem sein Sohn Ahmed, der jetzt Kaiser ist im Jahr 7114.

55 Im bezeichneten Jahr, am 6. Oktober, verschied Dionysios Hieromonachos, der Rhetor, in der Skete der heiligen Anna. Sein Ruhm ging bis an die Grenzen der Welt wegen seines Verstandes.

56 7117, am 27. Februar, am Montag der Fastenwoche, landeten drei Fusten in Hierissos und bemächtigten sich des Ortes; die eine war wie eine Galeere von 22 Bänken, die andere von 17 Bänken und die dritte ein wenig kleiner. Sie setzten auch den Heiligen Berg in Furcht. Doch die Gottesgebärerin richtete es gut ein und ihre Pläne mißlangen und lösten sich in nichts auf. Denn so wie sie sich in Bewegung gesetzt hatten, um (den Athos) hinaufzufahren, setzte die eine, die kleinere, auf einem Stein auf, zerschellte und blieb dort. Die aber mit den 17 Ruderbänken sammelte alle Kräfte, von dort wohin sie segelte und hinauffuhr, und ging unter gegenüber der Heiligen Laura, und kein einziger von ihnen konnte sich retten. Und nur die eine Galeere, die geblieben war, fuhr mit großer Furcht weg, um das Unglück zu melden.

23 (T) Im Jahr 6995 seit Adam wurde Prebeza gegründet.
(P) 1495 nach Christi Geburt wurde Prebeza von den Türken gegründet. Den Ort nahmen später die Venezianer, im Jahr 1684[33], und gaben ihn wieder an die Türken ab im Jahr 1701 in einer vertraglichen Vereinbarung[34], die sie machten, als sie auch Naupaktos (den Türken) überließen. Und wiederum nahmen die Venezianer Prebeza in ihren Besitz[35]. Nach dem Fall Venedigs unter Napoleon Bonaparte blieb es unter der Herrschaft der Franzosen und wiederum im Jahr 1798 nahm es mit einer List der berühmte Alī Paša aus Tepelene in Epiros, der auch die Festung erneuern ließ und andere Paläste, um dort zu wohnen.

24 Im Jahr 7007 nach Adam, am 29. August, wurde Naupaktos erobert, das die Venezianer von einem gewissen Paulos Spata bekommen hatten, und die Venezianer übernahmen es wiederum im Jahr 1686[36] und sie gaben es wiederum ab an die Türken im Jahr 1701[37].

25 Im Jahre 7008 seit Adam, 1500 seit Christi Geburt, am 9. August, wurde Modon übergeben, über welches ebenfalls die Venezianer den Befehl führten, und die Agarener töteten das gesamte christliche Volk, nahmen die Schädel und die Gebeine und errichteten daraus einen Turm, der bis heute zu sehen ist.

26 (BCD etc.) Im selben Jahr und Monat, am 17., ergaben sich die Bewohner von Koron dem Großherrn und lieferten die Festung in seine Hände aus.
(C) Im selben Jahr, am 7. September, nahmen sie auch Koron, welches keinen Abwehrkampf leistete, vielmehr kamen diejenigen, die sich drinnen befanden, nämlich die Vornehmen und die übri-

---

[33] Am 29. September; Bakalopulos, Ἱστορία IV 16—17.
[34] Richtig 1699, im Frieden von Karlowitz.
[35] Im Jahr 1717; siehe S. Romanin, Storia documentata di Venezia VIII. Venedig 1859, 55.
[36] Bakalopulos, Ἱστορία IV 21.
[37] Richtig 1699, im Frieden von Karlowitz.

gen, heraus und begaben sich zu dem Platz, an welchem der nämliche Herrscher, Sultan Bajezid, saß, fielen vor ihm alle kniefällig nieder und übergaben in seine Hand die Festung mit allen Waffen, so wie sie gerüstet war, d. h. den Geräten und den übrigen Dingen. Als sie derselbe Herrscher sah, freute er sich gewaltig und befreite sie von jeder Steuer, die es in seinem Reich gab. Auch über diesen Ort führten damals die Venezianer den Befehl.

27 Im Jahr 7012 seit Adam, im Monat April, wurde Sultan Bajezid von seinem Sohn, Sultan Selim, verfolgt.

28 Im selben Jahr, 7020, starb der genannte Sultan Bajezid, fern dem Thron seiner Kaiserherrschaft.

29 Damals, nach dessen Tod, geriet sein Sohn, Sultan Selim, in den Kampf mit seinem Bruder Sultan Aḥmed, und er ergriff ihn mit List und tötete ihn.

30 In gleicher Weise ergriff er auch seinen anderen Bruder, den Sultan Qorqut, mit List und tötete auch ihn.

31 (EK) Als derselbe Sultan Selim die Kaiserherrschaft ergriffen hatte, zog er gegen die Perser. Und siegreich kehrte er nach Konstantinopel zurück.
(BT) Als derselbe Sultan Selim die Kaiserherrschaft ergriffen hatte, zog er gegen die Perser zu Felde. Nachdem er sie siegreich in die Flucht geschlagen hatte, kam er nach Konstantinopel.
(J) Als er das Szepter der Kaiserherrschaft übernommen hatte, zog er gegen die Perser zu Felde. Als er sie in die Flucht geschlagen hatte, zog er in die Konstantinsstadt zurück.

32 Im Jahr 7021 seit Adam nahm derselbe Sultan Selim Kairo, d. h. Misiri.

33 Im Jahr 7029 seit Adam, am 26. September, starb derselbe Sultan Selim nach einer Herrschaft von neun Jahren.
Er war ein tüchtiger Mann, besonnen und gerecht, und er liebte besonders die Christen und am meisten die Kirchen. Und zur Zeit seiner Herrschaft wurden viele Kirchen den Christen wieder aufgerichtet, weil er allgemein Erlaubnis und Möglichkeit gab, alle alten Kirchen wieder aufzubauen und zu verschönern. Und

mit den alten Kirchen, die sie errichteten, machten sie auch viele neue von Grund aus.

34 Im selben Jahr ergriff die Kaiserherrschaft sein Sohn, Sultan Süleyman, und er nahm auf dem Thron des Reiches in Adrianopel Platz. Er war 23 Jahre alt.

35 Ehe derselbe Sultan Süleyman an die Herrschaft kam, reiste ein jüdischer Magier zu ihm und sagte ihm: „Wisse, mein Herr, daß du die Herrschaft erlangen wirst nach dem Tod deines Vaters". Er gab ihm zur Antwort und sagte: „Zu welchem Zeitpunkt?" Und der Jude sagte: „Drei Buchstaben belehren mich darüber, und ich weiß nicht, ob es Jahre sind oder Monate, daß du die Kaiserherrschaft bekommen wirst." Als es der Sultan gehört hatte, sprach er folgendermaßen zum Juden: „Wenn sich deine Rede als wahr erweist, werde ich dir große Ehren und Geld geben". Und so verlangte der Jude eine schriftliche Versicherung und bekam sie von ihm. Gemäß dem Wort, das der Jude gesagt hatte, geschah es. In der Tat trat er nach drei Jahren die Kaiserherrschaft an, weil jene drei Buchstaben, von denen der Jude sprach, Jahre bedeuteten. Und als der Herrscher sah, daß sich der Jude als wahrhaftig erwiesen hatte, war er höchst erstaunt, und gab ihm, wie versprochen, die Ehren und das Geld. Damals fragte er den nämlichen Juden, wie es um seine Herrschaft stehen werde. Der Jude als großer Feind der Christen sagte dem Herrscher: „Die Christen, die jetzt in Konstantinopel leben, werden einen Aufstand machen und Nachstellungen gegen deine Kaiserherrschaft, um einen anderen zum Kaiser zu machen". Als es der Herrscher gehört hatte, war er voll von Wut und Zorn gegen die Christen und sogleich schickte er jemanden weg und es kamen seine vier Paschas. Da begann er und sagte ihnen die Worte des Juden und den Ausspruch, den er [der Jude] machte, damit er alle Christen töten könne, da sie seiner Herrschaft und seinem Leben nachstellten. Da aber das Auge Gottes, der durch seine Weisheit das Mögliche unmöglich und das Unmögliche möglich macht, (immer) wachsam ist, antwortete der erste der Paschas, mit Namen Pīrī Paša und sprach folgendermaßen: „Mein Sultan! Wir wissen, daß solche großen Dinge von Gott kommen, und wenn sie von Gott kommen, können wir uns seinem Wunsch und Willen nicht widersetzen, weil sein Wille geschieht. Wenn aber

solche Pläne auch von den Menschen kommen, dann gestatte, daß wir, deine Diener, eine gewissenhafte Untersuchung darüber anstellen, und wenn sie sich als wahr erweisen, dann kannst du Rache üben". Und so beschwichtigte er die Wut und den Zorn des Herrschers, und die armen Christen wurden befreit von der Ungerechtigkeit und Verleumdung des verfluchten Juden.

36 (BELT) Im Jahr 7030 seit Adam, im Monat Juni, stellte Sultan Süleyman ein Heer von Reitern und Fußsoldaten zusammen, 100 000, und zog nach Ungarn und griff Belgrad an.
(J) 7030 seit Adam, im Juni, versammelte Süleyman ein Heer mit Reitern und Fußsoldaten, 100 000, und zog nach Ungarn, und zwar indem er Belgrad angriff.

37 (BELT) Und am 2. August nahm er es ein und zog wieder nach Adrianopel zurück.
(CDKSV) Im Jahr 7030, am 2. August, nahm er Belgrad ein.
(J) Und nachdem er es am 2. August eingenommen hatte, kehrte er nach Adrianopel zurück.

38 (BJL) Im Jahr 1522 seit Christi stellte der nämliche Sultan Süleyman ein Heer zusammen, zu Land und zu Wasser, 200 000, und 270 große und kleine Schiffe, und er griff Rhodos an. Und am 25. Dezember wurde es in seine Hand übergeben und er gab die Zustimmung und jeder, der wollte, ging hinaus.
(CDEPKSV) Im Jahr 1522 seit Christi Geburt, am 25. Dezember, nahm er Rhodos ein.
(T) Im Jahr 1522 seit der Fleischwerdung unseres Herrn Jesus Christus stellte derselbe Sultan Süleyman ein Heer zusammen zu Land und zu Wasser, 200 000, 270 große und kleine Seefahrzeuge, und griff Rhodos an. Und am 25. Dezember wurde dieses unglückliche, früher berühmte Rhodos ihm eingehändigt. Und der große Herrscher, der Großmeister, und alle seine Vornehmen und viele andere aus dem gewöhnlichen Volk gingen von dort weg, indem sie alle Waffen und die Glocken und alle Schiffe, die sie hatten, mitnahmen, weil sie es so mit eben diesem Sultan vereinbart hatten, ehe er die leidgeprüfte Festung einnahm, die berühmte.

39 Im Jahr 1532 seit der Fleischwerdung unseres Herrn Jesus Christus nahm der allerhöchste Fürst Andrea Doria Koron aus der Hand der Agarener.

40 (BJLP) Im Jahr 1540 seit Christi, am 21. November, einem Sonntag, nahm Qāsim Paša Nauplion aus der Hand der Venezianer unter vertraglicher Vereinbarung. Und so kam es zum Friedensschluß.
(SV) Im Jahr 1540 seit Christus nahm Qāsim Paša Nauplion und es kam zum Frieden mit den Venezianern. Es war der 21. Tag des Monats November.
(CDEK) Im Jahr 1540 seit Christus, am 21. November, nahm er Nauplion.
(T) Im Jahr 1540 seit Christi Geburt, am 21. November, einem Sonntag, nahm Qāsim Paša das erbarmenswürdige Nauplion von den Venezianern. Es war damals Vizegeneral Alessandro Contarini, der es gemäß dem Beschluß der erlauchten Signoria von Venedig übergab. Und *bailo* war Francesco Barbaro. Sie nahmen alle Waffen mit den Geräten und den Glocken, und von den Leuten verließ ein Teil die Stadt, und die andern, die (große) Menge, blieb in ihren Häusern.

41 (BCD etc.) Und im selben Jahr und im selben Monat, am 24., nahm er auch Monembasia. Wiederum 1715, im Monat August, nahmen die Osmanen die Peloponnes und Nauplion von ihnen [d. h. den Venezianern].
(T) Im selben Jahr und im selben Monat, am 24., nahm der Čavuš Monembasia aus der Hand desselben Herrn Contarini, des Vizegenerals. *Podestà* war Garzoni. Und derselbe Herr, der General, nahm alle Waffen. Und von den Leuten verließen einige die Stadt, die andern blieben. Nachdem der nämliche Qāsim Paša diese Festungen genommen hatte, herrschte fester Friede zwischen dem Großherrn und der hochrühmlichen Signoria von Venedig.

42 1770 nach Christi war die Plünderung von Mesolongion und Anatolikon und vielen anderen Gebieten durch die Türken.

43 Zur selben Zeit brannten sie das halbe Trikkala nieder und machten in Larissa die Kirche des heiligen Achilleios dem Erdboden gleich. Diese erneuerte von Grund auf später Dionysios von Larissa, jetzt von Ephesos.

44 Im Jahr 1559 seit der Fleischwerdung unseres Herrn Jesus Christus zeigte Gott folgendes Wunder in Konstantinopel. Am Ostersonntag, um Mitternacht, standen die Ḫoǧas, d. h. die Vorsteher

der Schreiber der Agarener, auf und gingen in die Hagia Sophia, um nach ihrer verfluchten Gewohnheit das Gebet anzustimmen. Und als sie in die Vorhalle der Kirche kamen, hörten sie wundervolle und schöne Psalmengesänge und sahen ein großes Licht in der Kirche. Und als sie näher kamen, fanden sie die Tore der Kirche offen und die Psalmengesänge verkündeten das: „Christus ist auferstanden von den Toten". Und als sie es so hörten und sahen, liefen sie zum Herrscher zurück und meldeten ihm das Geschehen. Und als es der Herrscher so hörte, erschrak er und war höchst erstaunt, kam persönlich in die Kirche der Hagia Sophia und hörte und sah mit eigenen Augen, was die Ḫoğas erzählt hatten. Dann befahl er, daß seine Diener, d. h. die Janitscharen, zu den Emporen der Kirche hinaufgehen und nachsehen, ob die Psalmengesänge etwa von Menschen herrühren und er alle Christen töten lassen solle. Und als die Diener des Herrschers den Befehl auszuführen begannen, verstummten sogleich die Psalmengesänge und das Licht blieb aus. Da erkannte der Herrscher, daß auch die Psalmengesänge und das Licht von Gott kamen, und große Furcht ergriff ihn im Hinblick auf seine Herrschaft und sein Leben, ob es nicht das Ende wäre.

45 Im Jahre 1553 seit Christi Geburt, am 28. August, stellte derselbe Sultan Süleyman ein großes Heer gegen Persien auf. Und als er dorthin weggezogen war, verließ sein Sohn Muṣṭafā, der sehr die Christen liebte, die Stadt, um seinem Vater die Proskynese zu erweisen. Dieser ergriff ihn und ließ ihn töten. Und als das ganze Heer von diesem bemitleidenswerten Befehl gehört hatte, daß der Vater den eigenen Sohn töten lasse, weinten alle und waren nicht wenig betrübt über die Herzlosigkeit des gottlosen und erbarmungslosen Vaters. Und nicht nur diese mehr als erstaunenswerte Tat vollbrachte der Vater — nämlich daß er seinen Sohn tötete —, sondern gleich nach der Rückkehr in die Kaiserstadt schickte er seinen Eunuchen Ibrāhīm Paša (weg) und ließ auch den Enkel in Prusa töten, den Sohn seines Sohnes, des genannten Sultan Muṣṭafā. Und es herrschte große Trauer unter allen Leuten. O, welche Herzlosigkeit, welche Unmenschlichkeit, welche Gesetzlosigkeit des Gottlosen. Dem Verlangen seiner Frau entsprechend tat er all dies und tötete seinen Sohn und seinen Enkel, da er den Willen seiner Frau erfüllen wollte.

46 Im Jahr 7074, im Monat August, machte derselbe Sultan einen Feldzug nach Ungarn und Deutschland und starb dort.

47 Es kam auch Sultan Selim, der Sohn des verstorbenen Sultan Süleyman, von Amaseia nach Konstantinopel, am 23. September. Und am 24. desselben Monats leisteten die kaiserlichen Stiftungen die fußfällige Verehrung, die den Namen Mohamet, Bajezid, Selim und Süleyman trugen[38]. Und am 25., im selben Monat September, nahm er Platz auf dem Thron seines Vaters, und war als Herrscher ausgerufen.

48 Und am 26. desselben Monats verließ er Konstantinopel und zog ab zum Heer in Ungarn, wo sein Vater gestorben war.
Dieser Selim ist der fünfte Herrscher, der Konstantinopel befehligte. Über ihn führe ich oben aus, daß während seiner Regierung die gesamte Macht der gottlosen Agarener vernichtet und zerstört wird und ihre Herrschaft vom Antlitz der Erde endlich verschwindet[39].

---

[38] „Maretia" ist mit „Stiftungskomplex" (külliye) zu übersetzen, da ihre Funktion (auch) als Armenküchen erst in späterer Zeit aufkommt. Gemeint sind hier die Huldigungen der Gelehrten, die an den Medresen und Moscheen Mehmeds II., Bajezids II., Selims I. und Süleymans wirkten; vgl. auch HAMMER, GOR III 498 (freundlicher Hinweis von K. KREISER).

[39] Siehe Übersetzung oben S. 88.

28 Im Jahre 1570 seit Christi Geburt machten sie einen Krieg, der Osmanensultan mit den Venezianern, und sie zogen zu Wasser und zu Lande, griffen Zypern an und eroberten es; und die Flotte der Venezianer wollte ausfahren, kam aber zu spät, da sie auf die Flotte des spanischen Königs warteten. Und es kam ein großes Sterben über die Flotte der Venezianer, und sie fuhren bis zur Insel Kreta, eroberten sie und kehrten mit großer Betrübnis zurück[40].

29 Im Jahr 1571 baute der Osmanensultan eine große Flotte und sie zogen von Kreta aus[41], brannten das Gebiet von Zakynthos nieder, kamen bis Kephallenia, und sie machten aus dem Bergland viele zu Sklaven, und von Korfu aus bis nach Sklavonien brannten sie das Land nieder.

30 Und die Flotte der Venezianer fuhr aus Korfu aus, segelte nach Messina und vereinigte sich mit der Flotte des Königs von Spanien. Und es kamen auch venezianische Galeeren aus Kreta nach Messina, und alle Christen legten das Glaubensbekenntnis ab und empfingen die heilige Kommunion. Und sie setzten sich in Bewegung wegen der türkischen Flotte, und jene kehrte um und segelte geradewegs nach Naupaktos.

31 Und am 7. Oktober, einem Sonntag, segelte die Flotte der Christen aus Kephallenia aus, mitten aus Same, und die türkische Flotte verließ Naupaktos, und sie begegneten einander bei der

---

[40] Hier liegt ein Irrtum des Chronisten vor, da Kreta noch in Händen der Venezianer war und von dort aus die venezianische Flotte untätig der Eroberung Zyperns zusah. Es kam lediglich zu einem kleinen Angriff (Chr. 79/38), ehe sich die türkische Flotte in Richtung Griechenland begab.

[41] Der Chronist stellt den Sachverhalt irrtümlich so dar, als habe die Verwüstung der Inseln von Kreta her ihren Ausgangspunkt genommen, während es sich in Wirklichkeit um ein paralleles Unternehmen handelte, das die christliche Flotte verunsichern sollte.

Insel Curzola[42]. Zur dritten Stunde des Tages stießen die beiden Flotten aufeinander und es kam zur Schlacht, der wundervollen und großen. Und die Stärke unseres Herrn und Gottes Jesus Christus und die Fürbitte der Heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen führten zum Sieg. Die Christen machten die Flotte der Agarener kampfunfähig, schlugen sie in die Flucht und erbeuteten viele Schiffe. Wenige Schiffe flohen und kamen nach Naupaktos. Es flohen auch viele Türken. Und es kamen auch viele Christen um. General der Venezianer war Sebastiano Venier, der später Fürst (Doge) wurde.

32 Im kommenden Jahr 1572 rüstete der Osmanensultan eine weitere Flotte und kam bis Modon, und die venezianische Flotte — der oben genannte General — zog allein nach Modon. Und die türkische Flotte fuhr nach Modon ein, und, nachdem der oben genannte General auf die Flotte des spanischen Königs gewartet hatte, kehrte er um nach Korfu, wohin die spanische Flotte kam. Und die beiden Flotten zogen aus Korfu aus[43], vereinigten sich, segelten (aber) nicht nach Modon und unternahmen nichts.

33 Und im kommenden Jahr machten die Venezianer Frieden mit dem Osmanensultan. Und so weiter.

---

[42] Irrtum des Kopisten. Die Schlacht entwickelte sich zwischen Ithaka und dem Festland, bei der Insel Oxia, an der Acheloos-Mündung.

[43] Die Verneinung ist im griechischen Text zu tilgen.

CHRONIK 63A

1 Und im selben Jahr [1521] zog er nach Belgrad und nahm es ein.

2 Im Jahr 7031 begab sich Sultan Süleyman mit der Flotte und dem Heer nach Rhodos und führte einen harten Kampf. Er zog heran am 26. Juni und nahm die Insel am 25. Dezember ein. Man gab sie ihm freiwillig, obgleich ungern.

3 7036 zog er nach Buda und eroberte es.

4 7038 zog er nach Wien, d. h. Beč, und konnte es nicht erobern.

5 7040 machten die Malteser einen Raubzug nach Modon.

6 Im selben Jahr zog er wiederum nach Beč und konnte es wiederum nicht erobern.

7 Im selben Jahr schickte er eine Flotte aus, 40 bewaffnete Galeeren und 40 Fusten. Sie segelten bis nach Prebeza und lagen dort 90 Tage und kehrten wiederum in die Stadt zurück.

8 7041, am 19. September, einem Freitag, kam Andrea Doria und eroberte Koron, und er eroberte es mit 20 Schiffen und 40 großen Segelbooten und weiteren 20 großen Schiffen und weiteren 40 großen und kleinen Schiffen[44].

9 Und am 3. Oktober kam er mit der Flotte nach Patras, an einem Mittwoch, und er ließ das außerhalb des Ortes liegende Gebiet plündern (und er ergriff) groß und klein. Und die Festung, d. h. die Janitscharen, kapitulierten am 8. September [richtig: Oktober], einem Montag. Und er befreite sie und fand drinnen im Lager Frauen und Kinder, und was sie bei sich trugen und das übrige, was er drinnen in der Festung fand, nahm er mit. Und die Juden verkaufte er nach Zakynthos für 4000 Florin.

10 Und am 29. Oktober segelte er mit der Flotte ab und begab sich zum Schloß von Morea. Und es kapitulierte und er befreite die

---

[44] Die verschiedenen gleichartigen Benennungen gehen wohl auf die Ungeschicklichkeit des Redaktors zurück.

Türken, die drinnen waren. Und auch gegen das auf der anderen Seite liegende Schloß von Naupaktos kämpfte er und eroberte es mit Gewalt und tötete drinnen 312 Mann und zerstörte die beiden Festungen.

11 Dann ließ er die Anker lichten und begab sich weg. Er ließ in Patras einen aus Albanien stammenden Oberst zurück, mit 500 Mann — 115 von ihnen waren mit der Arkebuze bewaffnet, die übrigen waren Soldaten —, und weitere 10 Hauptleute. Und danach eroberten die Türken den Ort und es flohen alle und wiederum kamen die Türken herein.

12 Koron behielten sie zwei Jahre. Und es kam der Süleymān Beg Paša und Meḫmed Beg und Spanaktzoglos[45], der *sanǧaq* von Euripos, und sie standen 6 Monate vor der Stadt und konnten sie nicht erobern.
Und wiederum kam Andrea Doria nach Koron, mit Vollmacht ausgestattet, und die Franken machten einen Ausfall nach Andrusa und bedrängten die Türken. Und Spanaktzoglis brach das Treuwort und wurde ergriffen; und Süleymān Paša machte eine Mitteilung und es kamen zwei Čavuš und sie ließen den Spanaktzoglu vor dem Tor von Euripos aufhängen.

13 Und später, 7043, kam Meḫmedbeg Yaḥyāpašaoġlu, und als sie [die Türken] da waren, verließen die Franken Koron und zogen ab.

14 Im selben Jahr kam Ḫayreddīn Paša nach Patras, mit 50 Galeeren, . . . an einem Samstag. Und die Schiffe gingen vor Anker gegenüber in Galatas, auf dem gegenüberliegenden Landstrich. Und am selben Tag, am Samstag, fuhr er wieder ab.

15 Im Jahr 7069 erließ Sultan Süleyman ein großes Gesetz und veranlaßte die Türken zur Proskynese. Und wenn sich einer fand, der nicht die Proskynese leistete, den ließ er ins Gefängnis werfen und später auf die Galeere bringen. Und das Gesetz wurde erlassen am 26. Januar, einem Montag[46].

---

[45] K. Kreiser denkt an die Möglichkeit, den Namen von Ispanakci-oġlu (Sohn des Gemüsehändlers) abzuleiten, doch sind Belege dafür nicht beizubringen.

[46] Zur Chronologie siehe Bd. II 587 (Korrekturzusatz zu *1561 Jan. 26*).

16 Im Jahr 1540 nach Christus, am 21. November, einem Sonntag, zur 9. Stunde, am Tag der Panhagia Misosporitissa, nahm Qāsim Paša Nauplion aus der Hand der Venezianer. Weh über die Urteile Gottes!

17 1207 nach Christus nahmen die Venezianer Kreta aus der Hand der Romäer.

18 Im Jahr 7075 starb Sultan Süleyman in Ungarn.

19 Und am 23. September, einem Montag, der 10. Indiktion, begann die Herrschaft des Sultan Selim.

20 Am 26. desselben Monats kam er zum Heer.

CHRONIK 63 B

1 Süleyman nahm Belgrad 7030.

2 Er nahm Rhodos 7031.

3 Er zog nach Ungarn 7035.

4 Er nahm die Dodekanes und die Orte von Korfu 7044.

5 7055 kam der Katasterführer nach Mytilene, Sinān Aġa, im Monat September.

6 Er nahm Chios 7074.

7 Er nahm Zypern 7077.

8 Es kam der Katasterführer auf die Insel Mytilene 7087, in der 7. Indiktion.

9 7075, am 14. Oktober, einem Montag, starb Ignatios, Metropolit von Methymne und Stifter des Leimonos-Klosters. Seine Heimat war Kallone.

10 Es töteten die Türken den Herrscher Sultan Osman im Jahr 7124, am . . Mai, einem Freitag.

11 Zur selben Zeit herrschte auch eine große Hungersnot auf Erden, so daß viele vor Hunger starben.

12 Im Jahr 7145, am 3. Juni, einem Freitag, am Abend, war ein starker Hagel, und es gingen die Weinstöcke zugrunde und das Obst[47] und es herrschte eine große Not.

---

[47] Das Wort ist sonst nicht belegt; vielleicht in Verbindung zu bringen mit ὄψιμα „Spätobst" (Hinweis von E. Trapp, Bonn).

CHRONIK 63 C

1 Im selben Jahr zog er nach Belgrad und nahm es ein.

2 Im Jahr 7030, am 22. Dezember, begab sich Sultan Süleyman nach Rhodos, zur See, mit 300 Schiffen, und nahm es ein.

3 Im Jahr 7032 zog er nach Beč [Wien] und konnte es nicht einnehmen.

4 Im Jahr 7036 zog er nach Buda und nahm es ein.

5 Im Jahr 7044 begab er sich mit Schiffen nach Aulon [Navlona], zur See, und zerstörte viele Orte auf Korfu.

6 Im Jahr 7046, am 24. Oktober, wurde Ägina von Ḫayreddīn Paša erobert und 4708 Menschen gefangen genommen.

7 Im Jahr 7049, am 21. November, einem Sonntag, übergab die Signoria von Venedig Nauplion an Qāsim Paša.

8 Im Jahr 7049, am 6. Juli, zog Sultan Süleyman nach Buda, kämpfte mit dem König und trug den Sieg davon.

9 Im Jahr 7051 zog er nach Beč [Wien][48] und konnte es nicht einnehmen.

10 Im Jahr 7056 machte Sultan Süleyman einen Feldzug zum Qızılbaš[49] und überwinterte dort. Und im 2. Jahr kehrte er zurück.

11 Im Jahr 7062, am 12. September, zog Sultan Süleyman weg zum Qızılbaš und überwinterte dort zwei Jahre. Und der Qızılbaš unterwarf sich und erhielt etwas von seinem Gebiet zum Geschenk. Und im dritten Jahr kehrte er zurück.

12 Im Jahr 7073, im April, fuhr die Flotte des Alī Paša aus, und sie begaben sich nach Malta und konnten es nicht einnehmen.

13 Im Jahr 7074, im Mai, zog Sultan Süleyman nach Beč [Wien][50].

14 Im Jahr 7075, im September, starb Sultan Süleyman und Sultan Selim wurde (neuer) Herrscher.

---

[48] „Wien" steht irrtümlich geschrieben; der Feldzug war gegen Ungarn gerichtet.

[49] Qızılbaš „Rotmütze" rührt von der Kopfbedeckung der frühen Safaviden her; vgl. ausführlich I. Mélikoff, Le problème Kızılbaš. *Turcica* 6 (1975) 49—67. Hier ist Tahmasp I., der Sohn Ismā'īls, gemeint.

[50] Auch dieser Feldzug war gegen Ungarn, nicht gegen Wien gerichtet (s. o.).

CHRONIK 63 D

Die Feldzüge, die Sultan Süleyman machte

1 Am 31. (!) September nahm er Rhodos.

2 Im Jahr 7041 kamen die Franken nach Morea, der *capetano* Andrea Doria, mit einer Flotte. Im selben Jahr nahmen die Franken Koron und Modon und Patras und die Festungen von Naupaktos und von Morea ein.

3 Im Jahr 7042 gaben die Franken Koron von selbst wieder auf.

4 Im selben Jahr zog ein *sanǧaq* nach Morea, mit Namen Meḥmed Beg Yaḥya und überwachte Koron und tötete die Klepten von Morea[51].

5 Im Jahr 7062 tötete Sultan Süleyman seinen Sohn, Sultan Muṣṭafā, und zugleich dessen Sohn, seinen Enkel.

6 Im Jahr 7064 nahmen die Türken dem Spanier die (ganze) Flotte mit den Leuten weg.

7 Im Jahr 7070 tötete er seinen zweiten Sohn, Bajezid, am 25. September.

8 Im Jahr 7073 rüstete er eine große Flotte, 300 Schiffe, und segelte nach Malta. Und er konnte es nicht einnehmen. Auch ein Teil der Flotte ging zugrunde.

---

[51] Eine bemerkenswert frühe, ausdrückliche Nennung der griechischen Freiheitskämpfer gegen die türkische Unterdrückung; vgl. BAKALOPULOS, Ἱστορία II 314—321. 328—330.

18 Im Jahre 1570 begann der Osmanensultan mit den Venezianern einen Krieg und es rüsteten auch beide Parteien eine große Flotte, mehr aber die Venezianer. Ein gewaltiger Schrecken erfaßte diejenigen, die es sahen.

19 Zur selben Zeit, im Jahr 1570, fuhr die Flotte des Osmanensultan nach Zypern aus, zum Ort Leukosia, und so überrumpelten (?) sie diese [d. h. die Venezianer] plötzlich ohne jeden Kampf oberhalb von Leukosia, am 8. September, einem Samstag, am frühen Morgen. Und es gab viele Tote und Gefangene unter Reichen und Armen, Männern und Frauen, wie nie zuvor. Ammochostos blieb allein wohlbehalten und unversehrt mit seiner Bevölkerung. Unter den Angehörigen der venezianischen Flotte starben viele, Reiche und Arme, an einer Seuche[52], unserer Sünden wegen; daher konnten sie nicht nach Zypern kommen, um den armen Zyprioten zu helfen, sondern kehrten nach Hause zurück. Der Herr allein weiß, was zwischen ihnen noch geschehen wird. Schone du, Herr, deine Diener, damit die Gottlosen und die Frevler nicht sagen können: Wo ist ihr Gott?

20 Und im Jahr 1571, im Monat März, als sich der General der Venezianer mit der Flotte in Korfu befand, kamen Schreiben aus Venedig, welche befahlen, daß jener General sein Amt verlasse und Bastian Venier dieses antrete, ein sehr kluger und kühner Mann, den der Befehl erreichte, als er sich in Kreta befand. Und er begab sich nach Korfu mit sechs Galeeren; wir aber wissen nicht, was (weiter) sein wird. Möge es zum Nutzen der Christen sein, mein Herr.

21 Zur selben Zeit nahm der Osmanensultan auch Ammochostos und es gab viele Tote und Gefangene unter den Christen.

22 Im nämlichen Jahr rüstete der Osmanensultan eine große Flotte und kam nach Suda und brannte Rhethymnon nieder und das

---

[52] Θάνατος ist hier identisch mit θανατικόν.

um Chania gelegene Gebiet, und er schritt brennend und sengend von Ort zu Ort, bis die Flotten zusammenstießen und durch das Einwirken Gottes die Flotte des Osmanensultans gänzlich besiegt wurde am 8. Oktober 1571. Und so errang den Sieg die Flotte der Venezianer und des Königs Philipp, die miteinander vereinbart hatten, den Feind zu besiegen, was auch geschah.

23 Im Jahr 1572 erschien am Himmel ein Kreuz aus Sternen.

24 Im Jahr 1572, am 8. Oktober, floh die Flotte des Osmanensultans, die die Flotte der Christen im Hafen von Modon belagert hatte. Der Osmanensultan hatte damals wiederum 200 Galeeren. Pascha war damals Uluğ ʿAlī[53], der dem Untergang der Flotte entrinnen konnte. Er fand die Möglichkeit zu entfliehen. Als das türkische Heer bereitstand, um vom Land . . . herunterzugehen und das Gebiet am Meer einzunehmen, und die Christen darangingen, gegen das Gebiet am Meer einen Angriff zu machen, floh die türkische Flotte und die Christen waren sehr betrübt.

25 Im Jahr 1573, im Mai, machte der Venezianer mit dem Türken Frieden, und es gab der Türke den Venezianern drei Kastelle im Gebiet von Sklavinien, und der Venezianer gab 300 000 Zecchinen. Der Grund des Friedensschlusses war, daß die Flotte des Königs [Philipp II.] nicht schnell (genug) kam, wie es vereinbart war, sondern er wartete September und Oktober seiner Gewohnheit entsprechend ab, und hatte Furcht, ob (der Venezianer) ihn nicht verrate.

26 In diesem Jahr kamen viele Soldaten auf die Insel Kreta und richteten viel Übel auf der Insel an, Diebstähle, Vergewaltigungen, Totschläge, Morde und vieles von solcher Art.

27 Im Jahr 1574, als der Türke mit den Venezianern in Frieden war, rüstete er eine Flotte, 300 Schiffe, und er zog gegen den König [Philipp II.] und er nahm Tunis und Goletta unter großem Blutvergießen und er zerstörte diese Orte bis auf den Erdboden, aber mit großem Verlust für die Agarener.

28 Im selben Jahr, 1574, starb der Großherr, und sein erstgeborener Sohn wurde Herrscher; auch er hielt Frieden mit den Venezianern.

---

[53] Uluğ ʿAlī Paša war Beglerbeg von Algerien; zu seiner Person siehe auch Chr. 66/23; 68/16. 18; 79/38.

29 Im selben Jahr kam der General Giacomo Foscarini, der viele Begleittruppen vorwies.

30 1575, als der Türke in Frieden mit den Venezianern war, herrschte eine große Hungersnot in der ganzen Türkei und besonders in Konstantinopel. Es entstand auch Feuer aus einem Blitzschlag und es verbrannten in der Schiffswerft der Stadt ziemlich viele Galeeren, und acht große Segelboote voll mit Getreide gingen unter, so daß aus Gram der Großherr starb und ein anderer es wurde, ein Knabe von 10 Jahren.

31 1576 war eine große Pest in Venedig.

32 1577, im Monat November, erschien am Himmel ein Stern mit einem großen Schweif.

33 1578, im Monat März, am 15., kam dichtgeballter Schnee, walnußgroß, und hielt eine Stunde an. Große Furcht entstand damals unter den Menschen. Und am 19. April war ein starker und langanhaltender Regen, und viele Häuser wurden zerstört. Es sagten alle, daß es eine zweite Sintflut sei, weil es drei Tage und Nächte regnete und überhaupt nicht aufhörte. Es bekamen alle Furcht und sagten: „Welches große Übel müssen wir sehen? Deshalb erschien vorher der Stern". Aber Dank sei der Güte Gottes, die uns von solchem Unglück befreite.

34 1579 fing es nicht an zu regnen im Ort[54] bis zum 8. Dezember, und in der Mesara bis zum 14. desselben Monats. Dann begannen die Nordwinde und es regnete häufig in den Gegenden des Ortes, und in der Mesara niemals bis zum 10. Februar. Und alle Menschen waren sehr betrübt und es kam zu einem großen Mangel und zu großer Teuerung. Obwohl man im Gebiet des Ortes streckenweise Früchte anbaute, herrschte im Gebiet der Mesara große Not. Die Ursache ist unsere Sündhaftigkeit.

35 1580 herrschte eine schwere Krankheit auf der ganzen Insel Kreta, — wie wir eben erfuhren, auch andernorts. Die Krankheit hatte folgendes Bild: zuerst brachte sie starken Husten mit

---

[54] Bezeichnung des Hauptortes einer Insel (hier Herakleion); siehe dazu E. Kirsten, Die byzantinische Stadt, in: Ber. XI. Int. Byz. Kongr. München 1958. Heft V, 3. München 1960, 4 und A. 14.

Schleim hervor und später[55] ... Es starben viele in jenem Jahr und besonders in der Stadt. Noch in diesem Jahr war eine große Hungersnot, und in den Dörfern lebten die Menschen nur vom Gemüse, bis Gott wieder Wohlstand brachte, im Jahr 1581, und die Leute sich (wieder) sättigen konnten. Dank sei seiner Güte.

36 1591 war eine große Hungersnot in Kreta. Und alle Armen lebten von Hirse und den Kräutern der Erde, weil sich weder Bohnen noch irgendeine andere Hülsenfrucht fanden. Der Winter war höchst unwirtlich und streng mit fürchterlichen Regengüssen, derentwegen die Menschen nicht säen konnten. Dieses Übel war auch im Jahr 1590.

37 Im Jahr 1592, ein verfluchtes Jahr, war ein großes Sterben wegen der Pest und der Karfunkelgeschwüre, etwas, was es bisher in Kreta noch nicht gab. Dieses Übel war auch in der Festung [Herakleion ?] und in den in der Ebene gelegenen Orten. Chania und Rhethymnon blieben von diesem Übel verschont. Es wütete der Tod seit dem 20. März, als damals die lichtbringende Auferstehung Christi am 26. März war, und unsere Freude wandte sich zu großer Trauer, weil die tödliche Krankheit am 20. März begann bis in den ganzen Juli hinein. Es starben am Tag 200 und mehr. Man warf die Toten wie Hunde hinaus ohne kirchliche Gesänge und Ehren. Es starben damals auch 50 Priester im Ort. Es hatte der Herrscher große Auslagen, weil er die Kranken in Akroterion verpflegte. Viele, wenn sie Besitz hatten, trugen (große) Verluste davon, weil die Häuser leer blieben und jeder beliebige, ohne Furcht haben zu müssen, stehlen konnte. Dies sind die Früchte der Sünde.

38 Im selben Jahr, im Jahr 1592, seitdem ein wenig die Pest (im allgemeinen) nachließ, seit dem Monat Juli, ließ wiederum der Tod in der Stadt tagtäglich nicht nach — zehn, zwölf Leichname am Tag. Aber (auch) in den Dörfern war das Sterben gewaltig, so daß die Regierenden, aus Furcht, das Übel könne wieder von den Dörfern auf den Ort übergreifen, die Tore des Ortes schlossen, und von draußen keiner hereinkommen und auch keiner hinausgehen konnte. Es dauerte diese Abschließung vom November 1592 bis zum 15. August 1593. Den Markt hielten sie außerhalb ab

[55] Das Wort σολίμικα ist nicht belegt.

am Tor Christi des Lichtspenders, abgeschlossen mit Balken, damit die Menschen aus dem Ort die Nahrungsmittel nehmen konnten, ohne sich einem der Draußenstehenden zu nähern. Dies war ein großes Übel und eine gewaltige Unbequemlichkeit für die Menschen drinnen und draußen. Aber im Monat August 1593 kam die Freiheit und es öffneten sich die Tore der Stadt. Als die Stadtleute im Ort eingeschlossen waren, verordneten die Behörden im November, daß alle sich in ihren Häusern einschließen sollten, daß auf 12 Tage kein Nachbar den andern treffe, daß alle ihre Kleider oben auf die Terrassen zum Reinigen legen sollten. Deshalb sagten sie, daß noch (immer) die Pest andauere. Und dies war im November 1592, seit dem 20. dieses Monats. Und alle waren damals eingeschlossen. Am Fest der heiligen Aikaterine kam niemand. Wirklich, es war ein großes Unglück. Die Seelenspende[56], welche jedes Jahr dem Kloster gegeben wird, wurde damals an die Nachbarn gegeben. Und eine große Unruhe war unter dem Volk, das 10 Monate in der Stadt eingeschlossen war, bis die Freiheit und die Öffnung des Ortes am 15. August 1593 gestattet wurde. Eine große Teuerung herrschte bei allen Handwerkern, weil wenige (nur) geblieben waren. Viele, wenn sie etwas besaßen, hatten noch Einbußen unter den Gegenständen und der beweglichen Habe[57], weil die Häuser leer geblieben waren. Alle flohen nach draußen in die Höhlen und Erdlöcher. Viele Priester starben, Ärzte, viele Leute aus dem Volk, reiche und arme, an Zahl bis 30 000 und mehr. Die Adeligen blieben frei von diesem Übel, weil sie aus der Stadt flohen und sich in den Dörfern verbargen mit guter Bewachung, damit keiner der sich dort befand, sich ihnen nähere. Auch Konstantinopel bekam dieses Übel von den Karamusaliden[58], die auf Kreta weilten, als das Übel einsetzte. Es starben auch viele Leute in der Stadt [Konstantinopel]. Wir gerieten damals in große Furcht, als wir erfuhren, der Türke rüste eine Flotte, um Kreta anzugreifen, jetzt, wo es wenig Leute

[56] Zu ψυχικόν siehe F. Dölger, Aus den Schatzkammern des Heiligen Berges I. München 1948, Nr. 26, 6 (Bem.) und 109, 27 (Bem.).

[57] Das Wort ist nicht belegt, aber wohl mit σηκώνω (wegnehmen) zu verbinden.

[58] Die Bezeichnung bedarf einer Klärung. Kahane—Tietze (wie A. 21) Nr. 467 (S. 333) nennen einen Ort Karamürsel (Karamusal) am Golf von Izmir und einen davon abgeleiteten nautischen Terminus.

gibt, da viele an der Seuche gestorben waren. Aber Gott blendete ihn und wir wurden aus seinen Händen entrissen. Unserer Sünden wegen kam dieses ganz schreckliche Unglück über Kreta. Und es begann seit dem 20. März 1592 bis zum Juli, wo die Seuche schrecklich zuschlug, 300 (Tote) am Tag und mehr. Und seit dem Juli 1592 ließ sie ein wenig nach in der Stadt, aber in den Dörfern schlug sie gewaltig zu, als die Tore des Ortes geschlossen wurden, und der Tod noch anhielt drinnen und draußen, bis zum nächsten Juli des Jahres 1593. Und dann hörte diese Seuche gänzlich auf. Und am 15. August 1593 wurde (den Bewohnern) die Freiheit gegeben und es öffneten sich die Tore des Ortes. Mögen wir Furcht haben, Christen, und die Schlechtigkeit lassen, jeder einzelne, damit wir nicht noch Schlimmeres als dieses erdulden müssen. Das möge nicht geschehen, Christus, König, sondern das unermeßliche Meer deiner Menschlichkeit solle die Menge unserer Verfehlungen besiegen.

39 Wiederum im Jahr 1594 blieb ein solches Sterben nicht aus, sondern schlug häufig zu und eine große Furcht war wieder da in der Stadt und in den Dörfern, und wiederum wurde die Stadt geschlossen und (nur) das eine Pantokrator-Tor blieb offen, und Furcht herrschte wegen der Flotte der Türken und alle Adeligen kamen herein (in die Stadt).

40 Und am 4. August erschien ein großes Leuchten am Himmel, zwei Stunden vor Tagesanbruch. Und am 12. August, zwei Stunden vor Tagesanbruch, war ein großer und starker Regenguß mit furchtbarem Donner und Blitz, und es regnete den ganzen Tag, so daß viele Weinstöcke zugrunde gingen, die (schon) reif für die Ernte waren. Das übrige weiß der Herr.

41 1616, am 12. Dezember, am Tag des heiligen Spyridon, gab es Blitz, Donner und eine Menge Wasser, so daß die Flüsse viele Menschen mit sich rissen, über 500, und Häuser und viele Mühlen und Gärten, und es war in der Tat eine große Furcht und Trauer unter den Menschen und in den Zimmern, wo sie starben. Und dieses Unglück war in Kreta, in der Gegend der Festung. Und all dies wegen unserer Sünden. Schone, Herr, dein Geschöpf.

24 Im selben Jahr fiel etwas Schnee des Nachts und . . . etwas Eis, und die Bäume erfroren, so daß niemand eine Frucht fand, weder

Zitrone noch Pomeranze noch etwas anderes, und die Leute begehrten danach und hatten nichts.

43 1618, am 20. Oktober, erschien das große und furchtbare Zeichen im Osten und erschien über viele Tage hin, so daß niemand wußte, ob diese Zeichen nicht ein Ende haben sollten.

44 Im Jahr 1631 nach Christi Geburt, als Francesco Erizzo dem Rat der Venezianer vorstand, herrschte in der Stadt der Venezianer eine furchtbare Seuche. Es hielt die Seuche[59] mehr als zwei Jahre an. Die Zahl der Toten belief sich auf 5070.

45 Im Jahr 1645 zogen gegen uns Kreter die Agarener zu Felde mit einer großen Flotte. Und zuerst nahmen sie Kydonia, nicht in der Schlacht, obwohl es tapfer kämpfte, sondern aus Mangel (an Verpflegung) wurde es übergeben. Nachdem sie den Ort genommen hatten, kehrten sie nach Hause zurück.

46 Im Jahr 46, zu Beginn des Frühjahrs, kamen sie wieder und nahmen Rhethymnon im Kampf. Von dieser Stadt aus bemächtigten sie sich der ganzen Insel, begingen viele Morde, nahmen eine Unmenge Beute weg und schlossen dann die Festung Chandax ein.

---

[59] Zu θραῦσις in der Bedeutung „Pest, Seuche" vgl. Nikephoros Patriarches, Historia Syntomos, ed. C. de Boor, Leipzig 1880, 64, 2 (τὰ τῆς θραύσεως).

CHRONIK 72 a

Bericht über die Kaiser der Ismaeliten, wann sie übersetzten und die Herrschaft des ganzen Erdkreises übernahmen.

1 Im Jahr 6866 setzte Sultan Orchan, der Sohn des Osman, nach Gallipoli über mit 340 Reitern, und er nahm Gallipoli, Komotine und Peritheorion.

2 Und von dort brach er wiederholt auf und kämpfte gegen Adrianopel und konnte es nicht in seine Gewalt bringen, und er zog auch über Didymoteichos und Diampolis hinaus.

3 Im Jahr 6871 zog Sultan Orchan selbst zu Felde und eroberte Adrianopel.

4 Und im selben Jahr starb Sultan Orchan und es wurde wiederum Herrscher sein Sohn, Sultan Murad. Er lebte als Kaiser 8 (!) Jahre, und es wurde sein Sohn (Kaiser).

5 Im Jahr 6879 bricht Sultan Murad selbst auf, und kämpfte mit Uglješa, dem Despot Serbiens, am Ufer des Marica-Flusses, und er besiegte ihn. Und von da begannen die Ismaeliten die Reiche der Christen unter ihre Herrschaft zu bringen.

6 Im Jahr 6894 zog Sultan Murad selbst nach Serbien, zum Knez Lazar, und er vermochte nichts gegen ihn zu unternehmen.

7 Im selben Jahr verfinsterte sich die Sonne und es herrschte eine Dunkelheit bis zu drei Tagen, am 7. Januar.

8 Im Jahr 6897 tötete Miloš Kobelič den Sultan Murad in Kossovo, am 15. Juni.

9 Und danach wurde sein Sohn, Ildirim Bajezid, Sultan.

10 Im Jahr 6898 tötete Ildirim Bajezid seinen Bruder, und zog gegen den Knez Lazar und tötete ihn. Und es wurde wiederum zum Herrscher Serbiens der Despot Stephan, sein Sohn.

11 Im Jahr 6901 brach Ildirim Bajezid auf und nahm Turnovo und die Zagora. Und dort fand er die Gebeine des heiligen Hilarion,

des Wundertäters, des Bischofs von Moglen, und schenkte sie dem Fürsten Konstantin, der in Oziglovo saß. Und er ließ sie zum heiligen Kloster des Taxiarchen nach Sarantaporos bringen.

12 Im Jahr 6903 brach Ildirim Bajezid auf zur Donau, zu Mircea, dem Vojvoden der Walachen. Und er wurde von den Walachen besiegt und Mircea mit den Walachen schlug sein Heer, und er nahm ihm das *ḫaṣṣ*, d. h. seinen Besitz, und er verfolgte ihn bis zur Donau. Und damals wurde der König Marko getötet und Konstantin der Herr von Žegligovo. Und Ildirim Bajezid entkam mühevoll mit wenigen Leuten.

13 Im Jahr 6910 zog Ildirim Bajezid zu den Tataren, gegen Timur, und Timur nahm ihn dort gefangen, und schlachtete ihn nieder, am Hals, wie einen Widder, am 9. Juni. Und von seinem Heer entkam keiner.

14 Und damals nahm sein Sohn, der Sultan Mūsā, auf dem Thron Platz und wurde Kaiser an Stelle seines Vaters.

15 Und er hatte einen Bruder, den Sultan Kyritzes, und dieser wollte ihn töten. Und er [Mūsā] entfloh und begibt sich zum Despoten Stephan, dem Sohn des Knez Lazar.

16 Im Jahr 6912 zieht Sultan Mūsā nach Bulgarien und er vernichtete viele Menschen und große Herrscher in der Schlacht.

17 Im Jahr 6915 schickte der Despot Stephan und Sultan Kyritzes als Gesandten den Vuk Branko(vić) nach Philippopel, um den Sultan Kyritzes mit seinem Bruder, den Sultan Mūsā, zu versöhnen, damit sie Frieden schlössen und damit er ihm ein Gebiet zur Herrschaft gebe. Und Sultan Mūsā ergriff den Vuk Branko(vić) und tötete ihn am Ufer des Marica-Flusses.

18 Im Jahr 6921 brach der Despot Stephan auf und Sultan Kyritzes, und zog gegen Sultan Mūsā und sie besiegten ihn und schlugen ihm den Kopf ab, in der Ebene von Čamorlu, und Sultan Kyritzes, sein Bruder, übernahm die Kaiserherrschaft.

19 Im Jahr 6927 starb der Vojvode Mircea, der Herrscher der Walachen, der mit den Türken gekämpft hatte.

20 Im Jahr 6928 machte Sultan Kyritzes einen Raubzug gegen die Walachei. Und von da an wurden die Walachen dazu gebracht, den Türken den *ḫarāǧ* zu geben.

21 Im Jahr 6934 eroberte Sultan Kyritzes Sofia, Pirot und Kratovo.

22 Im selben Jahr starb Sultan Kyritzes und es wurde Kaiser der Sultan Murad, sein Sohn.

23 Im Jahr 6938 nahm Sultan Murad Thessalonike und beging viel Übles.

24 Im Jahr 6941 verschwand die Sonne und es kam eine große Dunkelheit, so daß man nicht einmal den Weg sehen konnte. In gleicher Weise kamen auch der Mond und die Sterne. Fünf Tage lang wußte niemand, ob es Tag oder Nacht war.

25 Damals zerstörten die Türken Ravanica.

26 Im Jahr 6947 nahm Sultan Murad Smederevo ein und es floh der Herrscher von Smederevo. Er brach auf und zog nach Ungarn. Und Sultan Murad ergriff seine Söhne, Georgios und Stephan, und blendete sie am Ostersonntag.

27 Im Jahr 6948 zog Sultan Murad nach Belgrad in Ungarn, konnte es nicht erobern und kehrte zurück.

28 Im Jahr 6949 eroberte der Šihābeddīn Paša Novo Brdo.

29 Im Jahr 6951 tötete Janko (Hunyadi) den Šihābeddīn Paša, am 2. September.

CHRONIK 79

1 Im Jahr 1454 zoġ Sultan Mehmed aus und nahm Ainos,

2 dann Athen

3 Theben

4 Thasos

5 Samothrake

6 und Argos.

7 Im Jahr 1456 war ein großer Mangel an allen möglichen Früchten und die Leute mußten hungern. Sie aßen das Grüne von den Kräutern und Wurzeln, und jeder Mensch war von Hunger geplagt. Das Pentalitron Getreide wurde für 30 Hyperpyra — für 3½ Florin — verkauft, aber es war (trotzdem) nicht zu finden.

8 1457 zog Sultan Mehmed nach Morea, mit einem Heer von 60000. Und da die beiden Despoten Demetrios und Thomas, die Brüder des Kaisers Konstantinos, nicht in der Lage waren zu kämpfen, kamen sie überein, als *ḫarāǧ* jedes Jahr 2000 Florin ihm zu geben, sowie die Orte, die sein Pferd betreten hatte: Kalabryta, Patras und andere Festungen.

9 Im Jahr 1461 schrieb der Despot Demetrios an Sultan Mehmed, daß er nicht eins sei mit seinem Bruder Thomas im Besitz Moreas und daß sie den versprochenen *ḫarāǧ* ihm nicht leisten. Und der Sultan kam und nahm Mistras und ganz Morea. Er nahm auch den Despoten Demetrios mit der Basilissa und der Tochter, am 30. Mai.

10 1461 eroberte er auch die Insel Mytilene, die beiden Orte, die Phokaia genannt werden, das alte und das neue.

11 Dann zog er aus und nahm Kastamon,

12 dann Amastris,

13 dann Kaffa.

14 1470 begann der Sultan Mehmed einen Krieg mit den Venezianern und zog mit einer gewaltigen Streitmacht zu Wasser und zu Lande nach Euripos und kämpfte Tag und Nacht, vom 12. Juni bis zum 12. Juli. Und am 12. Juli, einem Donnerstag, nahm er es ein unter großem Kampf und mit viel Blutvergießen. Auf beiden Seiten starb eine unermeßliche Menge.

15 1478 schloß Venedig Frieden mit Sultan Mehmed.

16 Im Jahr 1479, am 3. Mai, starb Sultan Mehmed.

17 Und den Thron übernahm Sultan Bajezid.

18 1499, am 29. August, eroberte Bajezid Naupaktos.

19 1500, am 9. August, nahm er Modon und ließ alle Bewohner köpfen, und es war ein großes Blutvergießen.

20 Und im selben Monat wurde auch Koron übergeben.

21 In gleicher Weise Navarino.

22 Im selben Jahr eroberten sie Batika und Asopo.

23 Im Jahr 1512 übernahm Sultan Selim die Herrschaft von seinem Vater, Sultan Bajezid.

24 Und im Laufe desselben Jahres tötete er seine beiden Brüder, in gleicher Weise auch seine Neffen.

25 1515 schlug Sultan Selim den ʿAlā ʾaddawla und nahm sein Gebiet.

26 Im Jahr 1516 zog Sultan Selim gegen den Sultan von Misirion [Ägypten] und bei Aleppo gerieten die Heere aneinander, am 25. August. Und es kam zur Schlacht und man fand dort den Sultan tot, ohne Verletzung. Und zu jener Stunde kämpften die beiden Heere, und Aleppo, Beirut und Damaskus kapitulierten sogleich.

27 Im selben Jahr kämpfte Sultan Selim mit einem anderen Sultan, den sie außerhalb Kairos aufstellten, und er [Selim] kämpfte gegen den Sultan, und dieser drang in Kairo ein und traf auf Sinān Paša, der das Kastell von Kairo genommen hatte, und Sinān Paša wurde im Kampfe mit dem Heer, das dort war, geschlagen. Dann kam Sultan Selim und zog mit dem Heer in Kairo ein und es entstand ein gewaltiger Kampf, drei Tage und drei Nächte lang, und es siegte der Sultan und er nahm Kairo ein am 22. Februar

und er ergriff den Sultan [der Mamluken] und ließ ihn aufhängen.

28 1520 starb Sultan Selim und es wurde Herrscher Sultan Süleyman, sein Sohn, dem ein jüdischer Astronom gesagt hatte, daß die Christen ihm nachstellen wollten. Und er beschloß sofort, alle Griechen zu töten. Und in schöner Weise hinderte ihn Pīrī Paša daran, und er ließ sie nicht töten.

29 Im Jahr 1523 (!) zog Sultan Süleyman nach Rhodos, mit gewaltigen Heeresmassen, zu Wasser und zu Lande, etwa 470 Tausend. Und sie kämpften jeden Tag, Tag und Nacht, sieben Monate. Schließlich kapitulierte es und wurde übergeben, am Vorabend von Weihnachten, 1523, am 24. Dezember.

30 Im Jahr 1532 kam Andrea Doria und nahm Koron, Patras und die Festungen von Naupaktos und Morea.

31 Im Jahr 1534 gaben die Franken Koron wieder von selbst auf und es kam ein Sanǧaq-Beg, setzte sich in Morea fest und besiegte Koron und ergriff[60] die Klepten von Morea.

32 Im Jahr 1537 kämpfte er mit den Venezianern und die Flotte zog nach Korfu, und er nahm viele Beute.

33 Im Jahr 1540 übernahm Sultan Süleyman die Stadt Nauplion, am 21. November, und am 24. desselben Monats nahm er Monembasia, das Qāsim Paša ohne Kampf übernahm, da es die Venezianer als Geschenk übergaben und (dazu) 300 000 Florin.

34 Im Jahr 1565, im Mai, zog die Flotte des großen Herrschers, des Sultan Süleyman, nach Malta, 300 Galeeren, und er griff es 5 Monate an, vom Juni bis zum Oktober, Tag und Nacht, und es wurde eine große Menge getötet mit den Lombarden, auf beiden Seiten, und er konnte es (trotzdem) nicht einnehmen.

35 Im Jahr 1566 zog Sultan Süleyman nach Ungarn mit einem großen Heer und starb dort auf jenem Feldzug, und es wurde Herrscher an seiner Stelle sein Sohn, Sultan Selim.

36 Im Jahr 1570 kämpfte er mit den Venezianern und schickte eine gewaltige Flotte nach Zypern und nahm Leukosia ein, in 40 Tagen.

---

[60] Siehe Bd. II 573. Es liegt hier eine Verschreibung für ἐπίασε = ergriff vor.

37 Ammochostos hielt sich und kämpfte gewaltig. Aber es gingen ihnen Pulver und Lebensmittel aus und wider Willen wurde es übergeben und ganz Zypern kam in die Hand des großen Herrschers. Man sagt, daß alle, die gefangen wurden, an die 300000 waren, jung und alt, und die, die niedergemetzelt wurden, 40 000. Die venezianische Flotte zog aus und 50 Schiffe der Spanier, um Zypern Hilfe zu leisten, und als sie ausgelaufen waren, erfuhren sie, daß die Türken die Insel genommen hatten und kehrten zurück nach Kreta.

38 Im Jahr 1571 zog die Flotte des großen Herrschers Sultan Selim erneut aus, 500 große und kleine Schiffe, und begab sich zur Insel Kreta, nach Rhethymnon und nach Chania und legten Feuer. Und sie brach von dort auf und segelte nach Naupaktos. Da versammelten sich auch die venezianischen und die spanischen Schiffe und die der anderen Herrscher, und es waren 300 Schiffe, und es zogen heran, kämpften und siegten die Romäer. Und Uluğ 'Alī konnte sich nicht retten, nur mit ... Galeeren.

39 Im Jahr 1576 starb Sultan Selim, und Murad, noch sehr jung, wurde Sultan, und er wollte Uhren aufstellen, um sie läuten zu lassen, wie auch in Venedig, aber seine Gesetzeslehrer ließen es nicht zu.

40 Zu seiner Zeit nahmen sie die Kirche der Pammakaristos und machten sie zu einer Moschee und die Christen wurden stark verhöhnt.

41 Im Jahr 1594 starb Sultan Murad, und Mehmed, sein Sohn, wurde Sultan.

42 Zu seiner Zeit war ein großes Blutvergießen in Ungarn, bei Türken und Romäern.

43 Im selben Jahr griff das Sterben hierher, nach dem unglücklichen Monembasia, vom Oktober an, und es dauerte 5 Jahre und es starben viele.

44 1598 zogen die Heere des Sultan Mehmed nach Ungarn und kämpften, und als die Schlacht heftig wurde, kamen die Ungarn bis zum Zelt des Sultan Mehmed, und es war viel und unendliches Blutvergießen auf beiden Seiten.

45 1581, im Juni und im Juli, war ein großes Sterben in der Stadt, wie man sagte, daß von einem Tor [Konstantinopels] 1050 Bahren hinausgetragen wurden; bedenke, (wie viele erst) von den anderen.

46 1601, im September, kamen vier Galeeren aus Malta und sie nahmen Pasaba und verwüsteten es wenige Tage und sammelten sich wieder und schickten die romäischen Sklavinnen aus Malta zurück und kamen nach Hause[61].

47 1601 kamen im Winter vier fränkische Galeeren und sie kamen und griffen Chios an. Und es entstand ein Unwetter und die Galeeren stachen in See und ließen ihre Leute dort und die Türken schlugen sie alle nieder.

48 1574 zog die Flotte des großen Herrschers aus und kämpfte gegen Goletta, 40 Tage, und er nahm es und köpfte alle Bewohner.

---

[61] Einzelheiten dieser unklaren Schilderung lassen sich nicht erhellen, da weitere Quellen über den Vorgang fehlen.

CHRONIK 85[62]

1 Im Jahr 6836, im Monat Mai, in der 11. Indiktion, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Vladimir. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Markos von Peremysl', Gregorios von Cholm, Theodosios von Luck und Stephanos von Turov, unter Zustimmung auch der übrigen Bischöfe von ganz Rußland wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos Athanasios, der Hieromonachos Theodoros und der Hieromonachos Petros; vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Athanasios und dann zum Bischof der von Gott behüteten Stadt Vladimir gewählt.

2 Im selben Monat, in derselben Indiktion, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Galič. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Markos von Peremyšl', Gregorios von Cholm, Theodoros von Luck und Stephanos von Turov, unter Zustimmung auch der übrigen Bischöfe, wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos Theodoros, der Hieromonachos Petros und der Hieromonachos Antonios. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Theodoros und dann zum Bischof der von Gott behüteten Stadt Galič gewählt.

3 6838, am 26. Oktober, in der 13. Indiktion, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Rostov. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Theodoros von Galič und Gregorios von Rjazan, unter Zustimmung auch der übrigen Bischöfe, wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos Antonios, der Hieromonachos Andreas und

[62] Einen erneuten kommentierten und übersetzten Abdruck des Textes bringt V. Beneševič, Zapiski o postavlenii russkich episkopov, in: Russkaja Istoričeskaja Biblioteka, Bd. 6, Priloženie, 2. Auflage [nur hier!]. Sankt Petersburg 1908, 432—446. Auf diese Publikation, die mir bei der Vorbereitung von Band I unbekannt geblieben war, machte mich A. P. Každan, Moskau, aufmerksam.

der Hieromonachos Gabriel. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonacher Antonios und dann zum Bischof der von Gott behüteten Stadt Rostov geweiht.

4 Am 6. Dezember, in der 15. Indiktion, im Jahr 6840, war die Wahl (des Bischofs) der Stadt Luck. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Athanasios von Vladimir, Theodoros von Galič, Gregorios von Cholm, unter Zustimmung auch der übrigen Bischöfe, wurden drei würdige Personen nach kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos Tryphon, der Hieromonachos Antonios und der Hieromonachos Petros. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Tryphon und dann zum Bischof von Luck geweiht.

5 Im Monat April, in der 15. Indiktion, im Jahr 6840, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Černigov. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Athanasios von Vladimir, Theodoros von Galič, Gregorios von Cholm und Markos von Peremyšl', unter Zustimmung auch der übrigen, wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos Paulos, der Hieromonachos Andreas und der Hieromonachos Abraam. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Paulos und dann zum Bischof von Černigov geweiht.

6 Im Juni, in der 2. Indiktion, im Jahr 6842, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Sarai[63]. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Basileios, Erzbischof von Novgorod, Antonios von Rostov, Theodoros von Tver' und Gregorios von Rjazan, unter Zustimmung auch der übrigen, wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos und Archimandrit Andreas, der Hieromonachos Athanasios und der Hieromonachos ... Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Athanasios und wurde dann zum Bischof von Sarai geweiht.

7 Am 30. Oktober, in der 12. Indiktion, im Jahr 6852, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Sarai. In

---

[63] Regel in der Erstausgabe (S. XXXIV) möchte die Angabe auf Zaraja/Rjazan' beziehen, doch handelt es sich um Sarai an der Wolga (Beneševič, a. O. 437).

Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe von Rostov, Gabriel, und von Rjazan, Kyrillos, unter Zustimmung auch der übrigen, wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Isaak und dann zum Bischof von Sarai geweiht.

8 Im Monat August, in der 13. Indiktion, im Jahr 6853, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Smolensk. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Johannes von Brjansk und Kyrillos von Asprokastron, unter Zustimmung auch der übrigen, wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Euthymios und es wurde dann Euthymios zum Bischof geweiht.

9 Im August, in der 15. Indiktion, im Jahr 6855, am Montag nach der Verklärung Christi, wurde der Hieromonachos Nathanael in Suzdal gewählt und geweiht in Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Johannes von Rostov und Theodoros von Tver'.

10 Am 2. März, im Jahr 6838, in der 13. Indiktion, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Suzdal. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Antonios von Rostov, Sophonias von Sarai und Gregorios von Rjazan, unter Zustimmung auch der übrigen Bischöfe, wurden drei würdige Personen nach kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos Daniel, Andreas und Ephraim. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Daniel und dann zum Bischof von Suzdal geweiht.

11 Im selben Monat und im selben Jahr war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Tver'. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Antonios von Rostov[64] und Daniel von Suzdal, unter Zustimmung auch der übrigen Bischöfe, wurden in kanonischer Ordnung drei würdige Personen gewählt, der Hieromonachos Laurentios, der Hieromonachos Theodoros und der Hieromonachos Ephraim. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Theodoros und dann zum Bischof von Tver' geweiht.

12 Am 25. August, in der 14. Indiktion, im Jahr 6839, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott behüteten Stadt Groß-Novgorod. In

---

[64] Die Schreibung 'Ραιστοῦ (statt 'Ρωστοῦ) beruht auf einem Irrtum.

Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Athanasios von Vladimir, Theodoros von Galič, Gregorios von Cholm und Markos von Peremyšl', unter Zustimmung auch der übrigen Bischöfe, wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos Arsenios, der Hieromonachos Basileios und der Archimandrit Laurentios. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Basileios und es wurde Basileios zum Erzbischof geweiht.

13 Am 19. November, dem Tag des Propheten Abdias, in der 4. Indiktion, im Jahr 6844, war die Wahl (des Bischofs) der von Gott beschützten, befestigten Stadt Černigov. In Anwesenheit der von Gott geliebten Bischöfe Athanasios von Vladimir, Theodoros von Galič, Gregorios von Cholm, Tryphon von Luck und Johannes von Smolensk, unter Zustimmung auch der übrigen Bischöfe, wurden drei würdige Personen in kanonischer Ordnung gewählt, der Hieromonachos Johannes, Maximos, Archimandrit der Pečërskaja Lavra und der Hieromonachos Petros. Vorgezogen und ausgewählt wurde der Hieromonachos Johannes und zum Bischof der von Gott behüteten Stadt Brjansk geweiht[65].

---

[65] Hier liegt sicherlich ein Irrtum des Kopisten vor, der den Hieromonachos Johannes mit dem gleichnamigen Bischof von Brjansk verwechselte. Richtig wäre also zu schreiben: Τζερνιχόβου (Černigov).

CHRONIK 87

1 Im Jahr 6852, in der 12. Indiktion, im 20. Jahr des Sonnenzyklus, im 12. Jahr des Mondzyklus, unter der Kaiserherrschaft der von Christus geliebten Kaiser Johannes Palaiologos und Johannes Kantakuzenos, am 18. Oktober, am Tag des heiligen Apostel und Evangelisten Lukas, einem Samstag, war ein fürchterliches Erdbeben, so daß viele Mauern an verschiedenen Orten einstürzten, besonders aber die Mauern dieser Stadt des Konstantinos. Und am selben Abend, zur ersten Nachtstunde, war wieder ein großes und furchtbares Erdbeben, so daß das Meer aufgewühlt wurde und die Ufer überstieg. Und wegen der Flut wurden die dort befindlichen Schiffe von der starken Strömung (weggetragen), wobei sie auf eine weit entfernte Stelle weggerissen wurden. Und als das Meer wieder an seinen Ort zurückkehrte, blieben die Schiffe auf dem Trockenen.

2 Im Jahr 6853, am 6. November, einem Samstag, zur 4. Stunde des Tages, war ein ganz schreckliches Erdbeben, so daß die Festung von Ganos (?), Chora und die Festung Marmara, die sogenannte „Mauer", zusammenstürzten und die Grundfesten erschüttert wurden. Und von da an gab es Unruhen betreffs des Kaisers Kantakuzenos.

3 Im Jahr 6862, in der 7. Indiktion, am 1. März, einem Samstag, am 1. Tag der Fastenzeit, zur 2. Stunde der Nacht, war ein ganz schreckliches Erdbeben und die befestigten Orte Makedoniens stürzten ein, die meisten aber an der Küste von Madytos bis Raidestos, und zwar von den Grundmauern her, und eine nicht geringe Anzahl von Leuten fand den Tod. Die am Leben gebliebenen Leute wurden von den Agarenern ergriffen. Und wehe den Christen seit diesem Zeitpunkt!

CHRONIK 88 A

1 Im zehnten Jahr unseres Bischofsamtes, im Monat Januar, in der 14. Indiktion, im Jahr 6854, an einem Mittwoch, am 11. des Monats, wo wir auch des großen Theodosios gedenken, geschah im Traum der mystische, heiligende Gnadenerweis.

2 Am 1. Juli, einem Samstag, in derselben Indiktion, war die Weihe des Ekklesiarchen.

3 Am 12. September, in der 15. Indiktion, einem Dienstag, prägte (mir) im Schlaf Gott sein wohlriechendes Geschenk[66] ein in Form der Überreichung des heiligen Evangeliums durch die göttlichen, kaiserlichen Hände und durch den Empfang des Myron auf dem Okribas[67].

4 Im Oktober, in der 13. Indiktion, im Jahr 6853, (war die Eroberung von) Smyrna.

5 Im Januar, in derselben Indiktion, verließen wir Philadelpheia.

6 Im Februar kamen wir in der Stadt an.

7 Im September, in der 15. Indiktion, (war die Einnahme von) Chios.

8 Am 19. Mai, in der 14. Indiktion, an einem Freitag, in der Woche des Samariters, zur dritten Nachtstunde, im Jahr 6854 seit Gründung der Welt, seit der Fleischwerdung unseres Herrn und Gottes und Retters Jesus Christus im Jahr 1346, stürzte — o weh! — die große und weitberühmte Kirche der Heiligen Weisheit Gottes ein. Sie war errichtet, wie wir auf ihrer Bronzetür fanden, im Jahr 6349 seit Gründung der Welt.

---

[66] Zur Ausdrucksweise vgl. Johannes Chrysostomos, Hom. 5, 2 ad Cor. 2 (*PG* 61, 430 *lin.* 3): τὸ εὐῶδες εὐαγγέλιον.

[67] St. Kyriakides in seiner Ausgabe des Eustathios von Thessalonike (La espugnazione di Tessalonica. Palermo 1961) erklärt (S. 125, A. 2) den Ausdruck als „Podium" für Psalmensänger (Hinweis von E. Trapp, Bonn). Die Stelle ist trotzdem unklar.

9 Wir bekräftigen und billigen das Urteil über die Frömmigkeit und die Entscheidung und den Spruch jener großen Synode, die unser dreimal glückseliger und heiliger Herrscher und Kaiser leitete, und wir bekräftigen und billigen den auf der Synode promulgierten Tomos als in allem mit der Orthodoxie übereinstimmend, und die in ihm enthaltenen Entscheidungen und Meinungen. Den damals verurteilten Barlaam und diejenigen, die durch ein wahres und unbestechliches Urteil auf einer Synode überführt werden, daß sie seine Meinung vertreten und ohne Reue sind, weisen wir aus ganzer Seele von uns und verstoßen sie. So geschehen am 23. Oktober, in der 15. Indiktion, im Jahr 6855.

10 Wähle das beste Leben, das der Enthaltsamkeit und Jungfräulichkeit, und ziehe es vor, allein für Gott zu leben. So nämlich kannst du mühelos das bewegte Leben der gegenwärtigen Zeit hinbringen und verlierst nicht die Hoffnung auf die Glückseligkeit. Im Juni, in der 11. Indiktion, im Jahr 6836.

CHRONIK 95

1 Am 28. Juli, einem Freitag, in der 10. Indiktion, im Jahr 6910, griff Bajezid, der Ḫudavendigār[68], der Sohn Murads, bei Ankara den Timur an, und Timur besiegte den Bajezid und ergriff ihn mit seinem Sohn.

2 Und am 17. August, in der 10. Indiktion, im Jahr 6910, kam der Sohn des Isḥāk Čelebī, Orḫan Beg, nach Magnesia und zog als Herrscher ein.

3 Am 20. August, in der 10. Indiktion, im Jahr 6910, setzte der Sohn des Bajezid, Musulmān Čelebī mit seinem Bruder ʿĪsā Beg nach Gallipoli über.

4 Am 21. September, in der 11. Indiktion, im Jahr 6911, kam das Heer des Timur zur Ebene von Mainomenos und machte einen Plünderungszug.

---

[68] Zur Bezeichnung siehe Bd. II 339 und A. 71.

CHRONIK 96[69]

1 Im Jahr 6910 kam Timur und kämpfte mit Bajezid bei Ankara, am 28. Juli, einem Freitag. Und er schlug ihn vollständig und ergriff ihn, und er starb. Danach herrschte sein Sohn Süleyman, zur Zeit, als der gottesfürchtige und Christus liebende Manuel Palaiologos Kaiser war.

2 Danach, im Jahr 6918, kam der Bruder des Emir Süleyman, Mūsā, aus der Walachei, unter der Herrschaft des Vojvoden Mircea. Und er schlug den Saruğa Paša in Diampolis, am 13. Februar, einem Freitag. Und die Festungen der Romania mit dem ganzen Gebiet ergaben sich.

3 Als sein Bruder, der Emir Süleyman, kam, setzte ihn Kaiser Manuel Palaiologos über, und es kam zur Schlacht bei der Stadt, oben bei Kosmidion, am 15. Juni, einem Sonntag. Und er schlug Mūsā und verfolgte ihn.

4 Nachdem Mūsā wieder vereinigt war mit den von außerhalb kommenden Türken, zog er nach Adrianopel, und sie kämpften zwischen Krebetzion und Dichale . . .[70], am 11. Juli, einem Freitag, und er [Süleyman] schlug ihn wieder.

5 Und er floh auf das Gebiet Ungarns, in die Umgebung Vidins, eine Festung am Ort Golubač, in Richtung auf das serbische Gebiet hin. Und es versorgte ihn der Knez, der Despot, der Sohn des Lazar.

6 Als danach, im Jahr (69)19 Mūsā wieder in das Gebiet Makedoniens kam und nach Diampolis hinabzog, zu einem Berg, Byrlonkus (?), verweilte er (dort) mit den Musulmanen, und er

---

[69] Erst kurz vor Drucklegung von Band III ist Cod. 17 des Metochion wieder aufgetaucht und konnte von mir eingesehen werden (März 1978). Die Chroniknotizen sind einheitlich von einer Hand des 15. Jahrhunderts in den heute stark zerstörten Codex eingetragen. Notiz 5 ist nicht mehr lesbar, in Notiz 6 hat Papadopulos-Kerameus einen Satz ausgelassen (s. u.). Sonst sind keine wesentlichen Korrekturen nachzutragen.

[70] Nach Διχαλῆν lautet die Bezeichnung Τουνπαν oder Τουειυπαν. Eine Deutung ist trotzdem nicht möglich.

tötete (?) viele Türken und verschloß die Wege[71], und keiner von den Leuten des Süleyman kam von dem einen Lager zu dem anderen. Als Emir Süleyman es hörte, kam er mit einer Menge von Soldaten und Vornehmen nach Adrianopel und er veranlaßte, den Sold an das Heer auszuteilen, damit sie ihn [Mūsā] wieder verfolgten.

7 Als Emir Süleyman sich in Bäder legte und gewaltige Becher Wein trank, wurden die Vornehmen und die Großen unwillig und flohen vom Heer und machten sich daran, zu Mūsā zu fliehen. Als es der Emir Süleyman hörte, erfaßte ihn Furcht und, als er sich anschickte zu schamvoller Flucht, ergriffen sie ihn in der Gegend von Brysa und erwürgten ihn, am 17. Februar, einem Dienstag.

---

[71] Der in der *editio princeps* fehlende Satz lautet: καὶ ἐκλούθισεν (lies: ἐκλύθησεν?) πλήθη τῶν Τούρκων καὶ ἔδεσεν τοὺς δρόμους.

CHRONIK 98 B

1 Im Jahr 6957, in der 12. Indiktion, am 12. März, kam Kaiser Konstantinos aus der Peloponnes und übernahm Konstantinopel nach dem Tod unseres seligen und dreimalglücklichen, mächtigen und heiligen Herrschers und Kaisers, des Johannes, des siebten der Palaiologen.

2 Als er verschied, war das Jahr 6957, in der 12. Indiktion, am 31. (!) November, einem Donnerstag, zur 10. Stunde des Tages, und er wurde begraben im verehrungswürdigen Kloster unseres Herrn, Gottes und Retters Jesu Christi, des Pantokrator, im Grab seiner Frau. Und Gott möge seine Seele unter die Reihe der heiligen Kaiser stellen. Amen, Amen, Amen. Der dies geschrieben hat, ist Demetrios Laskaris Leontares.

3 Im Jahr 6958, in der 13. Indiktion, am 16. Januar, einem Freitag, zur 5. Stunde des Tages, verschied meine Herrin und Mutter, Maria Laskarina Leontarina, und sie wurde begraben im verehrungswürdigen Kloster des geachteten, berühmten Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes, das geweiht ist dem Felsen Christi, im Grabe ihres Schwiegervaters, nahe dem Klostertor, unterhalb des Glockenturmes. Wer Gott liebt und den vorliegenden Text sieht, soll sagen: Ewig sei ihr Andenken und Gott möge ihre Seele in die Reihe der Heiligen, Seligen und Gerechten stellen, und ihr Fürbitte sei mit mir und meinen Kindern. Amen, Amen, Amen. Der dies schreibt, ist ihr Diener und Sohn Demetrios Laskaris Leontaris.

4 Im Jahr 6963, in der 3. Indiktion, am 30. März, verschied meine Frau, Euphrosyne Palaiologina Leontarina, die Tochter des Demetrios Palaiologos Metochites, des *megas stratopedarches* und Gouverneurs von Konstantinopel. Sie wurde in der Metropolitankirche von Adrianopel bestattet, ein Jahr und 11 Monate nach der Eroberung Konstantinopels, fünfzehn Tage, nachdem sie die Freiheit erlangt hatte.

Sie ließ mir vier Kinder zurück, das eine, das älteste, sechs Jahre, ein Knabe, und drei Mädchen. Der Gott des Friedens, der Vater der Waisen und Gott jedes Trostes, der sie in solchem Alter und zu solcher Unzeit zu Waisen werden ließ und mich zum Witwer in einer so schwierigen Zeitlage, der wird für sie vorsehen, wie er es selbst (am besten) weiß, mich aber wird er zu einem besseren und gottgefälligeren Leben führen. Wer diese Zeilen liest, soll zuerst für ihre Seele beim Herrn beten, dann auch für uns und soll Gott besänftigen, damit er mit uns Mitleid hat. Amen, Amen, Amen.

Demetrios Leontares, der Sohn des verstorbenen Johannes Laskaris Leontares, der einst in Selymbria Gouverneur war, der Enkel des verstorbenen Demetrios Leontares, der Gouverneur der Gouverneure war. Und sein Leben ist ja bekannt.

CHRONIK 103

1 Im Jahr 6931, in der 1. Indiktion, am 30. Januar, am Tag, an welchem man das Fest der drei heiligen berühmten Leuchten und Lehrer der Oikumene feiert, Basileios des Großen, Johannes Chrysostomos und Gregorios des Theologen, zog ich das Mönchsgewand an, indem ich den weltlichen Dingen offenkundig entsagte.

2 Im nämlichen Jahr und in der nämlichen Indiktion, am 20. Juli, am Fest des heiligen Propheten Elias, erhielt ich die endgültige Tonsur. Gott möge mir, dem Armen, durch die Gebete der vorgenannten Heiligen und aller Gerechten helfen, den Versprechen gemäß zu leben und mit der Zeit auch den Fortschritt und die Vervollkommnung zu vergrößern. Amen.

3 Im Jahr 6934, in der 4. Indiktion, am 8. Dezember, einem Samstag, am Fest unseres seligen und gotterfüllten Vaters Patapios, wurde ich zum Diakon geweiht; möge mir durch dessen Gebete und die aller Heiligen Gott der Herr mein Priestertum für immer untadelig bewahren. Amen.

4 Nach fünf Jahren weniger zwei Monaten wurde ich Presbyter.

5 Im Jahr 6946, am 11. Februar, wurde ich, ich weiß nicht wie, zur bischöflichen Würde erhoben, einzig und allein durch die Gunst Gottes.

6 Im Jahr 6949, am 10. Dezember, wurde ich Kardinal,

7 nachdem ich im Jahr 6948, am 18. Dezember, (schon) gewählt worden war.

8 Im Jahr 1441 seit Christi, im Monat September, begann das Weltjahr 6950, die 5. Indiktion.

CHRONIK 104

Notiz über die Synode

1 Im Jahr 6946 — 1437 — am 21. Dezember, kam der Patriarch von Konstantinopel, Joseph, nach Modon, und 29 Metropoliten und Bischöfe, und mit ihnen auch andere Priester vom Klerus der Hagia Sophia, Äbte und Laien und der Despot Demetrios. Sie alle kamen mit einer kaiserlichen Galeere und drei des römischen Papstes. Sie machten 14 Tage in Modon halt.

2 Im selben Monat, am 28., kam Kaiser Johannes nach Pylos mit seinem (Begleit-)Heer. Und am 3. Januar fuhr der Patriarch ab und alle Synodalteilnehmer und begaben sich nach Pylos, wo Kaiser Johannes war.

3 1439, am 16. November, kamen auf dem Schiff des Gabriele Barbarigo Kaiser Johannes und alle Synodalteilnehmer nach Modon. Und es zog der Kaiser und sein Bruder zu Lande nach Mantene.

4 Und am 23. November, im selben Jahr, zelebrierte der lateinische Bischof mit seinen Priestern die Messe. Und der romäische Bischof und sein Klerus feierten am selben Tag keine Messe; Lateiner und Romäer machten in der lateinischen Messe nur die Umarmung. Und am 24. desselben Monats zelebrierte der romäische Bischof Joseph, mit weltlichem Namen Kontaratos, die Messe, und der ganze Klerus und die ganze Stadt, was drinnen wohnt und aus der Umgebung, Lateiner und Romäer, in der Kirche des heiligen Johannes des Theologen. Und es nahmen auch das geweihte Brot der Festungskommandant und alle Beamten und deren Frauen, in gleicher Weise wie die Romäer.

5 Die Eintracht der Kirche geschah im Jahr 1439, zur Zeit des seligen Papstes von Rom, Eugen.

6 Der Patriarch von Konstantinopel starb in Florenz,

7 und der Metropolit von Sardes.

8 Die Lateiner trennten sich von uns und wurden gebannt im Jahr 6286.

CHRONIK 106

1 Im Jahr 6964 seit Erschaffung der Welt, im Mai, im dritten Jahr nach der türkischen Eroberung der großen Stadt des Konstantinos, erschien im Osten ein Stern, der Tag und Nacht, ganze 30 Tage, Rauch zeigte.

2 Im folgenden Jahr gab es viele Todesfälle und Seuchen und gebietsweise Überschwemmungen, und es gab Plünderungen und Überfälle der gottlosen Türken auf den Inseln, so daß viele von ihnen schließlich verödeten, und drei namentlich bekannte Festungen versanken mit den Menschen in der Tiefe (des Meeres), im Königreich des im Westen gelegenen Neapel.
Auf Rhodos und Kreta herrschte in solchem Maß der Tod — auf Kreta das ganze Jahr und sogar noch etwas länger, auf Rhodos begann er im März 6964 und ließ schon ein wenig nach im Juli — daß sich bei einer Zählung die dort umgekommenen Menschen auf 19 000 beliefen, etwas mehr oder weniger. Auf der Insel Kos starben 1556 Menschen im selben Jahr.

3 Nisyros und Kalymnos, die um Rhodos liegenden Inseln, wurden von den damals aus Strobylos und Milet kommenden Schiffen gänzlich und von Grund aus zerstört. Neratzeia und Peripatos, die auf Kos liegenden Festungen, wurden von der aus Gallipoli stammenden Flotte völlig gebrandschatzt.

4 Im Jahr 6965 war einer von den römischen Kardinälen in Rhodos, im Dezember; er hatte mit sich 14 Trieren zur Hilfe für Rhodos im Kampf mit den heidnischen und gottlosen Türken.

Gedenke, Herr, deines Dieners Gregorios, des Diakons und Mönches, aus Chios, dem diese Handschrift gehört.

CHRONIK 108

1 1503 starb Fra Pierre d'Aubusson, Kardinal von Adriano, Großmeister von Rhodos, an einem Montag. Als Ordensmitglied lebte er 64 Jahre, insgesamt 84 Jahre, als Herrscher 27 Jahre, 16 Tage. Er starb am 3. Juli, einem Montag.

2 1513, am 15. Dezember, einem Donnerstag, am Tag des heiligen Märtyrers Eleutherios, wurde als Ordensmeister von Rhodos Fra Fabrizio, der frühere Admiral ernannt.

3 Derselbe Großmeister, der Genuese Fra Fabrizio starb 1521, am 10. Januar, einem Donnerstag. Er wurde in der Kirche des heiligen Johannes beigesetzt, vorne beim Turm, wo man predigt.

4 1520, am 22. Januar, einem Dienstag, zur 1. Nachtstunde, im 1. Sonnenzyklus, im 18. Mondzyklus, am 55. Tag des Mondzodions, am Tag des heiligen Apostels Timotheos und des heiligen Märtyrers Anastasios des Persers, wurde als Großmeister gewählt . . . der Franzose Fra Philippo.

CHRONIK 114

1 Im Jahr 6899, in der 14. Indiktion, im 21. Sonnenzyklus, im 2. Mondzyklus, als das jüdische Osterfest am 22. März, das christliche am 26. März war. In diesem Jahr wurde von den ungläubigen Mohammedanern die nach Christus benannte Stadt, d. h. Christupolis, eingenommen und von den Grundmauern aus dem Erdboden gleichgemacht, mit großer Schnelligkeit, und ihre Bewohner wurden auf verschiedene Orte und Gebiete verteilt. Es geschah dieses vernichtende Übel durch einige Bewohner dieser Stadt, die in schlechter Weise ihr Leben zubrachten. Das Verderben und die Vernichtung der diese Stadt bewohnenden Christen war von der Weise wie es meiner Meinung nach einst in der Stadt Jerusalem unter Nebukadnezar geschah.

2 Im Jahr 6910 zog über die östlichen Gebiete des Persischen Landes ein Führer namens Timur Lenk. Und er durchzog plündernd den ganzen Osten — Kappadokien und Phrygien, Asien und Bithynien bis Lampsakos — als er auch eine Schlacht schlug mit dem Herrscher von Anatolien, Bajezid, dem Nachkommen des Osman, und ihn gewaltig in die Flucht schlug, wobei er ihn mit Frauen und Kindern in die Hände bekam.

APPENDIX 6 (BAND II)

Auch früher wurden gelegentlich von verschiedenen Kaisern in vielen Gegenden die verschiedenen Kirchen zu Erzbistümern und Metropolitensitzen erhoben; einige, die auch vorher beschrieben wurden, sind in dieser Ehrenstellung verblieben, manche aber fielen in ihren früheren Rang zurück wegen des übermäßigen Mißgeschicks und Unglücks, das den Christen auf Grund des Angriffs der Ismaeliter zugekommen ist. Wehe, überall! Wegen meiner Sünden und der allgemeinen Verwüstung, auf Grund derer wir die Namen vieler Kirchen (nur mehr) auf dem Papier sehen, können wir nicht wissen, wo in aller Welt sie sind. Hier sank nun auch das Haupt der Kirchen, Konstantinopel selbst, einst zum höchsten Glück emporgehoben, die Königin der Städte und Mutter der Kirchen, und wenn sie sonst noch als etwas Großes, Erhabenes und Ehrwürdiges bezeichnet werden kann, ganz zum Gegenteil herab, um es noch einigermaßen euphemistisch auszudrücken, und ist beinahe zu einer Sklavin geworden, da das Meer meiner Verfehlungen und das unveränderliche Beharren darin den ganzen Unwillen des guten Gottes gegen uns erregt hat. Deshalb muß es auch ertragen, daß der Sohn des gottlosen Murad, der gottlose Mehmed Čelebī, uns angreift und sich brüstet, mit ganzer Streitmacht und mannigfaltiger Belagerung Konstantinopel im Frühjahr zu nehmen.

Es wurde dies geschrieben im Jahr 6961 [1452], der 1. Indiktion, am 13. September; in diesem Monat war die von dem genannten Gottlosen in Anaplus errichtete Festung zum Schaden der Stadt fertiggestellt worden, und bei der Rückkehr nach Adrianopel fiel er in das außerhalb der Stadt gelegene Gebiet ein, blieb drei Tage dort, schlug die Weinstöcke ab, verwüstete die Besitzungen draußen und nahm mit Kriegsgeräten die Türme von Studiu und Epibatai ein, ermordete viele Menschen und vergoß viel Blut damals und kurz davor. Gott duldete es wegen meiner Sünden. Dann zog er ab, um, wie gesagt, sich zu rüsten, damit er gleich im Frühjahr oder auch (schon) vorher mit jedweder Kriegsrüstung und Belagerung zur Eroberung komme, wie man sagt, oder besser ausgedrückt, er selbst sich rühmte. Die

Stadt aber hat weder von innen noch von außen irgendwelche Hilfe erhalten, weder in Geld noch in Menschen, ermattete vielmehr schon durch das langdauernde Elend, die große Not und Bedrängnis der Menschen, den Angriff der Feinde, das Zittern und die bittere Überlegung im Hinblick auf die Zukunft. Sie hat nur noch Hoffnung auf den gnädigen und barmherzigen Gott, ob er zurückkehre, uns schone und rette, und auf die allerheiligste und ewig jungfräuliche Gottesmutter, der von Anfang an es zugeschrieben wird, wenn durch ihre Bitten und ihr Flehen ihr jungfräulich geborener Sohn sich unser erbarmt, auf uns Rücksicht nimmt, meine unzähligen Fehler verzeiht und uns aus der bitteren Knechtschaft der Gottlosen befreit, so wie er die Israeliten (rettete), als er das Heer des Pharao im Meer versenkte oder als er den Datan und Abiram oder das Heer der Midianiter vernichtete.

Dies wurde zur genannten Zeit geschrieben, als Konstantinos, der letzte der Palaiologen, regierte, im dritten Jahr seiner Herrschaft, noch ungekrönt, da die Kirche keinen Vorsteher hatte und auch sie verwaist war wegen der Wirren und Verirrungen, die durch die lügnerische Vereinigung entstanden, die der Kaiser vor ihm, sein Bruder Johannes Palaiologos, ins Werk gesetzt hatte, indem er mit dem Patriarchen Joseph nach Florenz ging und die Synode versammelte. Diese Vereinigung dort geriet schlecht und Gott nicht zu Wohlgefallen und spaltete eher die Kirche und zerstreute ihre Kinder und ließ schließlich unsere Kirche vereinsamen. Und wenn du die Wahrheit erfahren willst: Deshalb geschah auch all das andere!

APPENDIX 8 (BAND II)

Im Jahr 7074 machte Sultan Süleyman einen Feldzug und zog nach Szigeth und nahm es ein und starb dort. Im selben Jahr wurde sein Sohn Sultan Selim Kaiser.

Im Jahr 7077 machte Sultan Selim Krieg mit den Franken, und er schloß die Anlegeplätze des Meeres ein.

Im Jahr 7078 geleitete Sultan Selim ein großes Heer über das Meer. Und sie fuhren und griffen alle Orte Zyperns an. Und das zentrale Kastron konnten sie nicht erschüttern, nämlich Ammochostos.

Im Jahr 7079 geleitete derselbe Kaiser wiederum ein großes Heer nach Zypern und sie konnten Ammochostos nicht erschüttern. Und sie zogen nach Korfu und zerstörten die Orte und schlugen die Weinstöcke ab und jeden Fruchtbaum und nahmen auch einen Teil der Leute mit.

Im Jahr 7080, im Monat November, stießen die Franken mit den Türken zusammen, zwischen Anatoliken und Leukas, und es siegten die Franken und sie nahmen die ganze türkische Flotte weg. Und so sehr schlugen die Franken die Türken nieder, daß das Meer von den Körpern der Türken fest wurde; die andern ertranken von selbst. (Wieder) andere wollten fliehen, und die Franken töteten sie auf dem Meer.

APPENDIX 9 (BAND II)

Ich fand in einer alten Aufzeichnung dies niedergeschrieben, daß unter der Kaiserherrschaft des Sultans Selim, und zwar im dritten Jahr seiner Kaiserherrschaft, dieser wiederum einen Krieg mit den Venezianern begann und eine große Flotte versammelte, bis zu 300 großen und kleinen Galeeren, und daß sie zuerst zwei große Galeeren der Venezianer, die sich damals in der Stadt befanden, kaperten, und sie am 3. April 1570 ausfuhren. Und es waren drei Paschas, der Piyāle Paša, Muṣṭafā Paša und Alī Paša, und der Piyāle Paša begab sich nach Tinos, aber er konnte es nicht einnehmen, und nach Chios zurückgekehrt, vereinigten sich alle drei, zogen an Rhodos vorbei, dann an Rhodos (*sic!*), dann an Phönizien, und im Juni kamen sie nach Zypern, und sie landeten in Limasol, warfen Feuer und brannten es nieder, kamen dann nach Alikas, setzten das Heer aus, plünderten die Orte und brachten auf die Galeeren, was sie fanden. Piyāle Paša zog nach Qaraman, in das Gebiet von Tripolis, mit den Galeeren, versammelte ein Heer, und die beiden anderen verließen die Schiffe und schlossen Leukosia ein, wobei sie es von sechs Seiten einschlossen; aber es konnte keinen großen Widerstand leisten, da die Bewohner vom Senat her die Weisung hatten, nicht (eher) zu kämpfen als die Flotte der Venezianer komme. Trotzdem verhinderte die Zeit und ihr eigener Fehler die Hilfe der Flotte, und am 9. September, nach 40 Tagen Belagerung, fand sich ein gewisser Karamanbeg, der einen Teil des Kastron zu bewachen hatte, und bewirkte, daß die Wächter schliefen, und die Türken drängen von jenem Teil her ein und schlugen so viele nieder, daß sich die Straßen mit Leichen anfüllten, und viele andere nahmen sie gefangen, Männer und Frauen, die Kirchen und Klöster rissen sie nieder, taten den vornehmen jungen Mädchen Gewalt an und verkauften die vornehmen Leukosioten, wie Tiere gebunden; und nach kurzer Zeit wurde ihnen auch Kyrenia übergeben. Dann zog Muṣṭafā Paša nach Ammochostos, und mit ihm auch die beiden anderen, und schlossen es ein. Die Stadt leistete ihnen edelmütig Widerstand, beraubt allerdings jeglicher Notwendigkeiten, dessen, was man zum Krieg braucht und der Nahrung für die Bewoh-

ner, aßen sie beinahe alle ihre Haustiere auf, (auch das), was zur Ernährung verboten ist, und viele starben an Hunger, weswegen, obgleich gegen ihren Willen, auch sie sich ergaben im Jahr 1571, am 2. August. Und dem *capitano* der Festung zog Muṣṭafā Paša die Haut ab, vom Kopf bis zu den Nägeln, und viele Honoratioren schlachtete er unbarmherzig nieder, machte die großen Kirchen der Franken zu einem Imaret, setzte eigene Richter ein und einen Pascha für die ganze Insel, und zog nach Adrianopel, wo damals der Kaiser weilte, der ihn als Sieger ehrenvoll empfing.

Man sagt, daß das gefangengenommene Volk Zyperns, jung und alt, 300 000 ausmachte, die nach Ost und West verschleppt wurden. Zypern war 97 Jahre in der Hand der Venezianer. Sie hatten dieses Land auf dem Gipfel ihrer Macht (?) bekommen, als dessen König damals gestorben war, seine Frau aber Venezianerin war, mit Namen Katharina Cornaro; sie begab sich nach Venedig, wurde wohl aufgenommen und gab Zypern als Geschenk der Signoria, und auf diese Weise bekamen die Venezianer es unter ihre Herrschaft, im Jahr 1452, am 29. Juni, einem Dienstag.

APPENDIX 10 (BAND II)

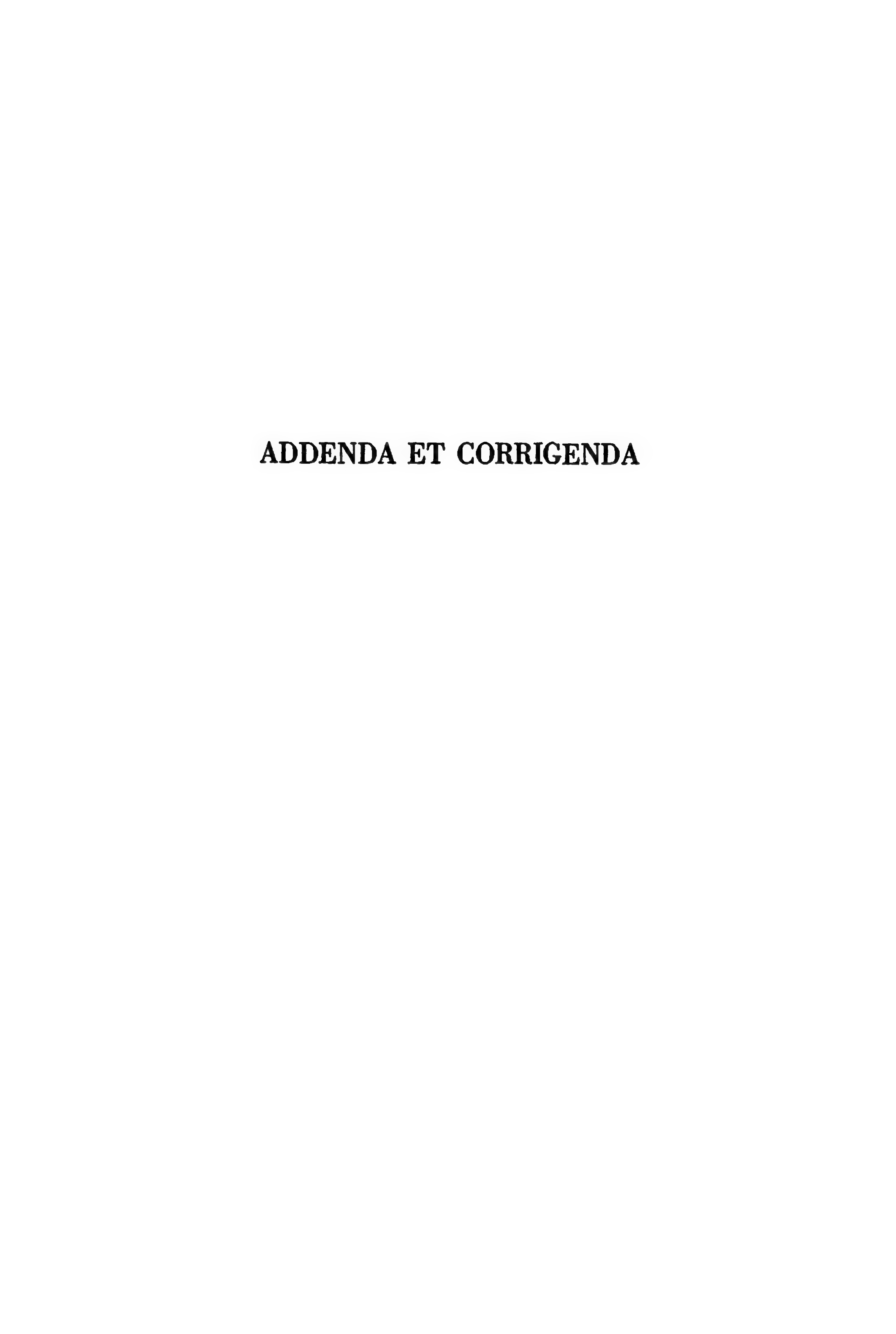
... Mehmedbeg, Bajezid, Selim, Süleyman, sein Sohn, Selim, dessen Sohn, kam im Jahr 7075, im September, an die Herrschaft. Dieser machte eine Seeschlacht im Jahr 7079, im September, eroberte Zypern und machte sich die ganze Insel untertan; im Jahr 7080 wiederum versammelte er eine noch größere Flotte und setzte den westlichen Inseln und Orten zu, konnte aber nichts Schlimmes anrichten. Bei der Rückfahrt gingen sie bei Naupaktos vor Anker und, da sie nach wenigen Tagen nach Konstantinopel zurückkehren wollten, bringen sie ihre Schiffe auf die hohe See und waren bei einer Insel mit dem Namen Curzola, stießen auf die zehntausend Schiffe der Lateiner, am 7. Oktober, einem Sonntag, ließen es zu einer Seeschlacht kommen und wurden alle mit den Schiffen vernichtet, auch die Leute darauf. Die einen wurden mit den Schiffen gefangen, die andern an Ort und Stelle niedergemacht und ins Meer geworfen, außer ganz wenigen, die mit dem Pordah Paša [Pertew Paša] unter Schimpf und Schande umgekehrt und nach Naupaktos geflohen waren. Dann machte derselbe Kaiser mit ihnen Frieden und es kam sein Sohn Murad an die Herrschaft, im Jahr 7084.

Die weiteren (Sultane) hat man nicht aufgezeichnet.

APPENDIX 11 (BAND II)

1647, 2. Februar: Das bringe ich in Erinnerung, daß eine große Hungersnot herrschte und das Kilo Brot auf 2 Astlania kam, und es waren drei Jahre vergangen, daß Kreta von den gesetzlosen Völkern bekriegt wurde, d. h. seit 1645, und er zog los und ging im Gebiet von Chania vor Anker (?), an einem Ort namens Gonia und von dort fuhr er los mit Galeeren des Beglerbeg, der Berber und staatlicher — insgesamt waren es 102 und 400 leichte Schiffe — und in zwei Tagen nahm er Theodoru mit den zwei Festungen und dort lichtete er die Anker und fuhr weg von Chania und er machte drei Angriffe (?) und kämpfte Tag und Nacht und er zerstörte alle Paläste und viele Häuser. In 58 Tagen ergab sich das Kastron, am 10. August, und am 15. ging er hinein, und das Kloster blieb ohne Abgaben.

1646 nahm er Rhethemnos ein . . . am 5. Januar, zur Stunde, wo es hell wird, gab es zwei große Erdstöße, von denen man sagt, daß die Welt zugrunde gegangen ist, und es gab täglich ein Erdbeben, zwei Monate lang. Im oben genannten Jahr brach eine große Seuche über Kreta herein, und reichte von dem einen Ende zum andern. Sie brachte Türken, Franken und Romäern den Tod.



ADDENDA ET CORRIGENDA

CHRONIK 60a

Handschrift

Athen, Ethn. Bibl. 798, ff. 420ᵛ—421. Miszellanhandschrift mit zahlreichen theologischen und liturgischen Texten, geschrieben von mehreren Schreibern, darunter ff. 296—426 und 459—471ᵛ vom Redaktor der Kleinchronik(en). Die Handschrift entstand auf Grund der Notizen der Kleinchroniken und eines Besitzvermerkes (s. u.) am Anfang des 16. Jhs. Chr. 60a schließt unmittelbar an eine Namensliste byzantinischer Kaiser an, der eine Kurzfassung des Buches der Genesis vorausgeht. Die letzten vier Zeilen der Chronik (= Not. 21—25) sind vom selben Kopisten in anderer Tinte nachgetragen. Der Rest des Blattes nach der letzten Notiz ist frei gelassen. ff. 463—463ᵛ enthalten, vom selben Schreiber, eine weitere Kleinchronik (71a), die unten S. 158—162 ediert ist. Dieser geht ein astronomischer Traktat über die Zahl der Nachtstunden in den einzelnen Monaten voraus. Nach einer halben freien Seite folgen ff. 464—466 Tabellen zur Festtagsberechnung und ff. 466ᵛ—471ᵛ eine Berechnung der Sonnen- und Mondzyklen zwischen 7015 (1507) und 7100 (1592). Der Text der Chr. 71a ist durch Wassereinfluß stark beschädigt und konnte teilweise nur unter der Quarzlampe gelesen werden[1]. F. 318ᵛ enthält einen Besitzvermerk des Bischofs Bessarion von Larissa (gest. 1540), der im Katalog von Sakellion (S. 144—145) ediert ist und einen *terminus ante quem* für die Entstehung der Handschrift gibt.

Überlieferung

Die neue Chronik ist aus verschiedenen Gründen der Redaktion C zuzuweisen (Bd. I, 445—450):

1. Verwendung der Konjunktion ὅταν.
2. auch handschriftlich nachweisbarer Einschnitt mit dem Jahr 1500.
3. die gleiche Abfolge der ersten Notizen und ihre teilweise wörtliche

[1] Ich danke an dieser Stelle Prof. D. Zakythinos für die Bereitwilligkeit, mit der er mir das Gerät des Κέντρον Βυζαντινῶν Σπουδῶν zur Benützung überließ.

Übereinstimmung in den Chr. 60a und 60 (Not. 2:4; 3:7; 6:8).

Die Chr. 60a kann allerdings nicht als eine bloße Variante der Chr. 60 bezeichnet werden, obwohl es sich, im Gegensatz zu Chr. 61 und 62, ebenfalls um eine Langfassung handelt. Es fehlt der für die Fassung C charakteristische Teil I (Gründung Konstantinopels usw.); eine ganze Reihe von Notizen sind gegenüber den Chroniken der Redaktion C neu oder stilistisch anders.

Chr. 60a zeigt darüber hinaus auch Bezüge zur Hs M der Chr. 53 (Bd. I 378ff.): dort ist die Notiz über den Tod Stephan Dušans noch erhalten, auf welche die vom Vordringen der Türken in die Romania folgt. In Verbindung mit dem Tod Murads 1389 (Not. 6) verwendet M ebenfalls die nicht alltägliche Bezeichnung ἐχάθην. Auch der Exzerptor der kontaminierten Chr. 69 hat in den Not. 7 (Bodena) und 8 (Prusa) auf diesen Überlieferungszweig zurückgegriffen, der im mittel- und westgriechischen Raum entstand, wie unten zu zeigen ist.

VERFASSER

Der Verfasser nennt sich indirekt in den Notizen 17 und 18 durch die Erwähnung seines Sohnes Basileios.

CHRONOLOGIE

Teil II: 1503; Teil III: nach 1514.

ORT DER ABFASSUNG

Der Sohn des Verfassers befand sich bei seiner Gefangennahme in Argyrokastron (Gjirokastër) in Albanien. Die Notiz 20 über das Erdbeben in Aulona und Kanina (mit den nahezu einzigen richtigen Daten der Kleinchronik), geht auf einen Augenzeugen zurück. Damit dürfte die Abfassung der Chronik im südalbanischen Raum sicher sein. Ob diese Feststellung für die gesamte Redaktion C gelten kann, ist nicht mit Gewißheit auszumachen; immerhin enthält aber auch Chr. 60 in Not. 12 die Nachricht von der osmanischen Eroberung Argyrokastrons.

Bemerkung zum Kommentar

Die Kommentierung erfolgt in der Reihenfolge der Chroniknotizen; es werden nur jene Stellen berücksichtigt, die überhaupt neu sind oder gegenüber Bd. I Veränderungen aufweisen. In allen anderen Fällen ist der Kommentar zum jeweiligen Datenregest in Bd. II nachzulesen.

II

1430/6938 (Ind. 8) März 29, Mittwoch

1 ἐπάρθη δὲ ἡ Θεσσαλονίκη παρὰ τοῦ Μουράτμπεϊ, τοῦ υἱοῦ τοῦ σουλτάνου, ἐπὶ ἔτους ,ϛϡλη', ἰνδικτιῶνος η', τῇ κθ' τοῦ μαρτίου μηνός, ἐν ἡμέρᾳ δ' τοῦ μεγάλου κανόνος.

Unbekanntes Datum

2 ὅταν ἐπέρασαν εἰς τὴν Ῥωμανίαν μηνὶ δεκεμβρίῳ κ', ἐπὶ ἔτους ,ϛωξε'.

1368 Sept.–1369 Aug./6877 (Ind. 7)

3 ὅταν ἠπῆραν τὴν Ἀνδριανούπολιν ἔτους ,ϛωοζ', μηνὶ μαρτίῳ α'.

1371/6880 (Ind. 10) Sept. 26

4 ὅταν ἐτζακίσθη ὁ Οὔγλεσις ὁ δεσπότης ἀπὸ τοὺς Τούρκους εἰς τὴν Μαρίτζαν τὸν ποταμὸν ἔτους ,ϛωοθ', ἐν μηνὶ ἰουνίῳ ι'.

1386/6894 (Ind. 9) Jan. 1

5 ὅταν ἔγινεν σκότος ἐφ' ὅλην τὴν οἰκουμένην ἔτους ,ϛωϙδ', ἐν μηνὶ ἰαννουαρίῳ α'.

1389/6897 (Ind. 12) Juni 15

6 ὅταν ἐχάθη ὁ σουλτάνος ὁ Ἀμουράτης ὁ γέρων μὲ τὸν Λάζαριν τὸν δεσπότην ἔτους ,ϛωϙζ'.

1395 Sept.–1396 Aug./6904 (Ind. 4)

7 ὅταν ἔγινεν ὁ σεισμὸς ὁ μέγας καὶ ἐχάλασαν καὶ ἐβυθίσθησαν τὰ Βοδανὰ ἔτους ,ϛϡδ'.

1402/6910 (Ind. 10) Aug. 3

8 ὅταν ἐχάλασεν ἡ Προῦσα καὶ αἰχμαλωτίσθη ἔτους ,ϛϡια', μαΐῳ ιϛ'.

1421/6929 (Ind. 14) Mai 21

9 ὅταν ἐπέθανεν ὁ σουλτάνος ἔτους ,ϛϡκθ'.

---

3 ὑπῆραν cod. 5 ἔγιν cod. 6 μετὸν cod.

1430/6939 (Ind. 9) Okt.

10 ὅταν ἐπάρθηκαν τὰ Ἰωάννινα ἔτους ,ςϡλη′, μαρτίῳ κθ′.

1470/6978 (Ind. 3) Juli 12, Donnerstag

11 ὅταν ἐπάρθη ἡ Ἔγριππος ἔτους ,ςϡοη′, μηνὶ ἰουλίῳ κη′, ἡμέρᾳ δ′.

1479/6887 (Ind. 12) Aug. 17

12 ὅταν ἐπέρασεν ὁ μπασίας εἰς τὴν Ἁγίαν Μαῦραν ἔτους ,ςϡπη′, αὐγούστῳ ιη′.

1480/6988 (Ind. 13) Juli 28, Freitag

13 τὸ βον ἔτος ἐδιέβην ὁ αὐτὸς εἰς Πούλιαν, αὐγούστῳ δ′, ἡμέρᾳ παρασκευῇ.

1480/6988 (Ind. 13) Aug. 11

14 ὅταν ἐπάρθη τὸ Ὄτροντο ἔτους ,ςϡπβ′, ἰουλίῳ κε′.

1481/6989 (Ind. 14) Mai 3

15 ἐβασίλευσεν ὁ σουλτάνος τὴν Κωνσταντίνου πόλιν χρόνους λβ′ ἥμισυ καὶ ἐπέθανεν ἔτους ,ςϡπθ′, ἰουλίῳ ιη′.

1493 Sept.–1494 Aug./7002 (Ind. 12)

16 ὅταν ἐσύναξεν ὁ Παγιαζήτης ὁ σουλτάνος τοὺς παίδας εἰς ὅλον τὸ κράτος του ἔτους ζβ′.

1500/7008 (Ind. 3) Juli 18, Samstag

17 ὅταν μου ἠπῆραν τὸ υἱόν μου τὸν Βασίλειον εἰς τὸ Ἀργυρόκαστρον, ὁ Μουσταφάμπεης, ἔτους ,ζθ′.

1500/7008 (Ind. 3) Aug. 9

18 ὅταν ἠπῆραν τὴν Μοθόνην τὸ αὐτὸ ἔτος, ἐν μηνὶ αὐγούστῳ· τὸν δὲ Βασίλειον ἠπῆραν ἐν μηνὶ ἰουλίῳ ιη′, ἡμέρᾳ σαββάτῳ.

1499/7007 (Ind. 2) Aug. 29

19 τὸν δὲ Ἔπακτον ἠπῆραν ἔμπροσθεν παροῦ τὸν Βασίλειον χρόνον ἕν, εἰς τὸ ἔτος ,ζη′, ἐν μηνὶ αὐγούστῳ.

---

15 *post* ἰουλίῳ ιη′ *in marg. ab ead. manu adi.*: τῇ αὐτῇ ⟨ἡμέρᾳ⟩ ⟨παρ⟩ ἔλαβεν ⟨τὴν⟩ αὐθεντ⟨ίαν⟩ Παζήτης . . . ,ςϡπθ′ **16** τὰς *cod.* ὅλλον *cod.*

1503/7011 (Ind. 6) Juni 16—17, Freitag—Samstag

20 ὅταν ἔγινεν ὁ σεισμὸς ὁ μέγας εἰς τὸν Αὐλῶνα καὶ εἰς τὰ Κάνινα ἔτους ͵ζια', ἐν μηνὶ ἰουνίῳ ιζ', ἐξημερώνοντας, ἡμέρᾳ σαββάτῳ τοῦ ἁγίου Ἰσαύρου. ὁ δὲ σεισμὸς ἔγινεν τὴν παρασκευήν, ἑσπέρας, ὥρᾳ β' τῆς νυκτός· ὑπῆρχε δὲ τῇ παρασκευῇ, ις' τοῦ ἰουνίου μηνός.

III

1511/7019 (Ind. 14) Juli 28

21 ὅταν ἐκατέβη ὁ υἱὸς τοῦ μεγάλου αὐθεντός, ὁ Σαλίμης, ἔτους ͵ζιθ'.

1512/7020 (Ind. 15) Apr. 24

22 ὅταν ἔλαβεν τὴν αὐθεντίαν ὁ αὐτός, ὁ μέγας αὐθέντης, ὁ Σαλίμης, ἔτος ͵ζκ', ἡμέρᾳ τοῦ ἁγίου Γεωργίου, ϛ' τοῦ Θωμᾶ.

1512/7020 (Ind. 15) Mai 26

23 τὸ αὐτὸ ἔτος ἀπέθανεν ὁ μέγας αὐθέντης, ὁ Παϊαζήτης.

1513/7021 (Ind. 1) Winter–Apr. 24

24 ἐσκότωσε δὲ τοὺς ἑαυτοῦ ἀδελφοὺς ἔτους ͵ζκα'.

1514/7022 (Ind. 2) März 20

25 ὅταν ὑπάγει ὁ μέγας αὐθέντης εἰς τὸν Σοφὴν ͵ζκβ'.

Unbekanntes Datum

Zweites Vordringen der Türken in den Westen

Einzelheiten und Quellen Bd. II 584—585

Das Datum des 20. Dezember entstand aus einer Kontaminierung mit einer (hier nicht mehr erhaltenen) Notiz über den Tod des Stephan Dušan (20. Dez. 1355)[2]. Da in Chr. 60a auch die Notiz über die

17 ὑπῆραν *cod.* **18** ὑπῆραν *cod.* **19** ὑπῆραν *cod.* **24** σκοτωσε *cod.*

[2] Siehe Bd. II 287. Zur überlieferungsgeschichtlichen Bedeutung dieser Interpolation siehe oben S. 150.

Eroberung von Gallipoli nicht enthalten ist, ist vom Redaktor das mehrmalige türkische Vordringen in *einer* Notiz zusammengefaßt. Stilistisch ist sie identisch mit Chr. 60/5, Hs S.

1368 Sept.–1369 Aug.

Eroberung Adrianopels durch die Türken

Einzelheiten und Quellen Bd. II 297—299

Das hier erwähnte Monatsdatum des 1. März ist der ursprünglich vorausgehenden, hier aber nicht erhaltenen Notiz über die Eroberung Gallipolis (*1354 März 1—2*) entnommen.

1371 Sept. 26

Tod des Despoten Johann Uglješa

Einzelheiten und Quellen Bd. II 301

Das falsche Datum der Schlacht ist (unter Verlust der Einerstelle) möglicherweise verwechselt worden mit der Niederlage auf dem Amselfeld am 15. Juni 1389.

1402 Aug. 3

Eroberung von Prusa

Einzelheiten und Quellen Bd. II 371—372 (*1402 Aug.—Okt. ca.*)

Die vorliegende Chroniknotiz teilt mit den Chr. 60 und 69 dasselbe Weltjahr 6911/1403, fügt aber noch das Monatsdatum des 16. Mai hinzu. Wie die Notizen 2, 3, 4 und 10 der vorliegenden Chronik zeigen, ist in Zweifelsfällen auf die Monatsdaten wenig Verlaß. So liegt die Vermutung nahe, daß dieses Datum aus der folgenden Notiz über den Tod Bajezids genommen ist, der zwar nicht am 16. Mai (1421), aber doch am 21. Mai erfolgte.

Allerdings ist noch eine weitere Möglichkeit zu bedenken. Es steht sicher fest, daß die Truppen Timurs am 3. August 1402 (Weltjahr 6910) in Prusa eindrangen; es ist aber noch ungenügend erforscht, wann und unter welchen Umständen Prusa wieder an die Osmanen kam, vielleicht doch während der Auseinandersetzung zwischen ʿĪsā

und Mehmed im Frühjahr 1403 (Weltjahr 6911)[3]. In jedem Fall freilich gehen die drei Kleinchroniken (60, 60a und 69) auf dieselbe Quelle zurück.

1430 Okt.

Einnahme von Jannina

Einzelheiten und Quellen Bd. II 443—444

Das Datum des 29. März ist der in der Chronik ausgefallenen Notiz über die Eroberung Thessalonikes entnommen.

1480 Aug. 11

Eroberung von Otranto

Einzelheiten und Quellen Bd. II 522

Die Entstehung des falschen Datums läßt sich nicht erklären.

1481 Mai 3

Tod Mehmeds

Einzelheiten und Quellen Bd. II 523.

Wiederum sind sämtliche Zahlenangaben falsch. Eine Regierungszeit von 32 Jahren bringt auch Chr. 70/35.

1493 Sept.–1494 Aug.

Paidomazoma im osmanischen Reich

Das Paidomazoma dieses Jahres ist auch in den serbischen *letopisi* genannt[4].

---

[3] Dazu Bd. II 377—378. Aus Nešrī geht beispielsweise hervor, daß 'Isā bei der Rückkehr nach Kleinasien 1403 Prusa in Brand steckte, da es, im Besitz Mehmeds befindlich, die Übergabe verweigerte (freundlicher Hinweis von I. Beldiceanu).

[4] Stojanović, Letopisi Nr. 828. Zum Paidomazoma im allgemeinen siehe B. D. Papoulia, Ursprung und Wesen der „Knabenlese" im Osmanischen Reich. München 1963 und zusammenfassend zum jüngsten Forschungsstand Cl. Cahen, Note sur l'esclavage musulman et le devshirme ottoman, à propos de travaux récents. *Journal of the Economic and Social History of the Orient* 13 (1970) 211—218.

1500 Juli 18

Paidomazoma in Argyrokastron

Obwohl in der Chronik nicht ausdrücklich von einem Dewširme die Rede ist, legt der Gesamtzusammenhang eine solche Maßnahme nahe, die aus anderen Quellen sonst nicht bekannt ist.

Der in der Notiz genannte Muṣṭafā Paša ist möglicherweise identisch mit dem Beglerbeg von Rumelien, der auch kurze Zeit Großwesir war (Qoğa Muṣṭafā Paša).

1503 Juni 16–17

Erdbeben in Südalbanien

Das Erdbeben, dessen Augenzeuge der Redaktor der Chronik offensichtlich war, ist aus anderen Quellen bisher nicht bekannt.

1511 Juli 28

Schlacht bei Tzurulon

Einzelheiten und Quellen Bd. II 545

Die vorliegende Chroniknotiz bezieht sich auf den Anmarsch Selims von der Krim her nach Adrianopel, da nur so ἐκατέβη („zog herab") verständlich ist.

1512 Apr. 24

Beginn der Herrschaft Selims I.

Einzelheiten und Quellen Bd. II 546—547

Sämtliche chronologischen Angaben stimmen überein. Das Fest des heiligen Georg fiel 1512 in die zweite Woche nach Ostern, die nach dem „ungläubigen" Thomas benannt war. Zum Datum des 23. April siehe die in Bd. II genannten Hinweise.

1513 Winter—Apr. 24

Ermordung der Brüder Selims

Einzelheiten und Quellen Bd. II 547 und 548—549

Die Notiz bezieht sich auf den Tod des Qorqut im Winter 1513 und den des Aḥmed am 24. Apr. 1513.

Handschrift

Athen, Ethn. Bibl. 798, ff. 463—463^{v}. Beschreibung oben S. 149.

Überlieferung

Die Chronik kann vom Aufbau her keiner bestimmten Redaktion der Chroniken türkischer Eroberungen zugewiesen werden. Der Redaktor hat von Chr. 60a das einleitende ὅταν mitübernommen, ohne daß sonst ein Bezug zur Redaktion C vorhanden ist.

Das überlieferungsgeschichtliche Charakteristikum dieser Chronik besteht darin, daß sie, wie teilweise Chr. 72a, in Verbindung zu den serbischen *letopisi* steht. Außer Not. 49 (und vielleicht 52) findet sich jedes in der Chronik genannte Faktum in irgendeiner Form auch in den *letopisi* erwähnt. Wir haben es dabei aber nicht mit einer Übersetzung aus dem Serbischen zu tun, vielmehr sind die Notizen, die der Redaktor in verschiedenen Fassungen der serbischen *letopisi* vorfand, dem Sprachgebrauch der byzantinischen Chroniken — von gewissen Eigennamen abgesehen — angepaßt[5].

Verfasser

Die Verwendung der Konjunktion ὅταν spricht dafür, daß Chr. 60a und 71a denselben Redaktor (nicht nur Kopisten) haben.

Chronologie

Die Chronik ist nach 1503 (Teil II der Chr. 60a) in der vorliegenden Form kopiert worden.

---

[5] Zum literargeschichtlichen Zusammenhang siehe ausführlich P. Schreiner, Die byzantinischen Kleinchroniken und die Annalistik bei den Südslaven. *Bulgarian Historical Review* 6 (1978) 45—53. Auf die Beziehungen zur serbischen Annalistik ist bei der Kommentierung der einzelnen Notizen hingewiesen. Welche serbischen Fassungen zugrunde liegen, läßt sich nicht mehr ermitteln.

Ort der Abfassung

Auf Grund der oben gemachten Angaben über den Verfasser ist auch diese Chronik im südalbanischen Raum entstanden. Da Aulona bis 1417 unter serbischer Hoheit stand, ist die Kenntnis und Verbreitung der *letopisi* in dieser Gegend noch am Ende des Jahrhunderts durchaus nicht unwahrscheinlich.

Bemerkung zum Kommentar

Wie oben S. 150.

1311 Sept.—1312 Aug./6820 (Ind. 10) (?)

1 ὅταν ἐγεννήθη ὁ Στέφανος ὁ βασιλεὺς ἔτους ͵ϛωκʹ.

1331/6839 (Ind. 14) Sommer

2 ὅταν ἔγινεν ὁ Στέπανος βασιλεὺς ἔτους ͵ϛωμδʹ.

1355/6864 (Ind. 9) Dez. 20

3 καὶ κοιμήθη ὁ αὐτὸς ἔτους ͵ϛωξδʹ.

1354/6862 (Ind. 7) März 1–2

4 ὅταν ἡπήρασαν οἱ Τοῦρκοι τὴν Καλλίπολιν ἔτους ͵ϛωξεʹ.

1371/6880 (Ind. 10) Sept. 26

5 ὅταν ἐσκότωσαν τὸν κράλην τὸν Βουλκασίνον εἰς τὴν Μαρίτζαν ἔτους ͵ϛωπʹ.

1386/6894 (Ind. 9) Jan. 1

6 ὅταν ἔγινε ἡ ἔκλειψις τοῦ ἡλίου ͵ϛωϟδʹ.

1389/6897 (Ind. 12) Juni 15

7 ὅταν ἔγινε ὁ πόλεμος τοῦ γνέζη μὲ τὸν Μουράτμπεην ͵ϛωϟζʹ.

1395/6903 (Ind. 3) Mai 17

8 ὅταν ἐτζάκισαν τὸν Μπαζαΐτην οἱ Βλάχοι εἰς τὴν Βλαχίαν ἔτους ͵ϛ⟨ϡγʹ⟩.

---

4 ὑπήρασ(αν) *cod.* 8 ἐτζάκησαν *cod.* ϛ . . . *cod., plura non leguntur*

1396/6905 (Ind. 5) Sept. 25

9 ὅταν ἐτζάκισαν οἱ Τοῦρκοι τὸν Συμιχὰμ κράλην εἰς τὴν Νικόπολιν ἔτους ,ςϡδʹ.

1402/6910 (Ind. 10) Juli 28

10 ὅταν ἐχάθην ὁ Ἐλτρέμης εἰς τὴν Ἄγγουρην ἔτους ,ςϡιʹ.

1411/6919 (Ind. 4) Febr. 17

11 ὅταν ἐσκότωσεν ὁ Μουσῆς τὸν τζελεπὶ ἔτους ,ςϡιθʹ.

1413/6921 (Ind. 6) Juli 5

12 ὅταν ἔχασεν τὸν Μουσὴν ὁ σουλτάνος ἔτους ,ςϡκαʹ.

1414/6923 (Ind. 8) Dez. 27

13 ὅταν ἐγυναίκησεν ὁ δεσπότης ὁ Γεώργιος ἔτους ,ςϡκγʹ.

1421/6929 (Ind. 14) Apr. 28

14 ὅταν ἐχάθην ὁ σουλτάνος καὶ ὁ Πάλσεας ἔτους ,ςϡλʹ.

1430/6938 (Ind. 8) März 29

15 ὅταν ἐπάρθη ἡ Σαλωνίκη ὑπὸ τῶν Ἰσμαηλιτῶν ἔτους ,ςϡληʹ.

1432/6940 (Ind. 10) Sommer

16 ὅταν ἐδιέβην ὁ Μουράτμπεης εἰς τὸ Πράσωβο ἔτους ,ςϡμʹ.

1433/6941 (Ind. 11) Juni 17

17 ὅταν ἔγινεν ἡ ἔκλειψις τοῦ ἡλίου ἔτους ,ςϡμαʹ.

1438/6946 (Ind. 1) Sommer

18 ὅταν ἐδιέβην ὁ Μουράτμπεης εἰς τὸ Συπίνιον,

1437/6945 (Ind. 15) Juni

19 τὸν αὐτὸν χρόνον ἐκατέλαβαν οἱ Οὔγκροι τὰ καράβια εἰς τὸ Κρούσιω ἔτους ,ςϡμεʹ.

1438/6946 (Ind. 1) Aug.

20 ὅταν ἐκούρσευσεν ὁ Μουράτμπεης τὴν Σερβίαν ἔτους ,ςϡμςʹ.

---

9 ἐτζάκησαν *cod.* σὺ μιχάμ (*aut* μιχάμι) *cod.*

1439/6947 (Ind. 2) Aug.

21 ὅταν ἐπῆρεν ὁ Μουράτμπεης ἄρχων τὸ Σμεντέρεβον ἔτους ,ϛϡμζʹ.

1440 Apr.–Okt./6948–6949 (Ind. 3–4)

22 ὅταν ἐπῆγεν εἰς τὸ Μπέλγρατον ἔτους ,ϛϡμηʹ.

1442/6950 (Ind. 5) März

23 ὅταν ἐτζάκισεν τὸν Μεζόταγαν ἔτους ,ϛϡνʹ.

1443/6952 (Ind. 7) Dez.

24 ὅταν ἐξέβηκαν οἱ Οὔγκροι εἰς τὴν Ζλάντιτζαν,

1444/6952 (Ind. 7) Aug. 15

25 τὸν ⟨αὐτὸν χρόνον⟩ ἔδωκαν ὀπίσω τὸ Σμεντέρεβον, ἔτους ,ϛϡναʹ.

1442/6951 (Ind. 6) Sept. 2

26 ὅταν ἐτζάκισαν τὸν Χάτμπασαν εἰς τοὺς Βλάχους ,ϛϡνβʹ.

1444/6953 (Ind. 8) Nov. 10

27 ὅταν ἐχάθην ὁ κράλης εἰς τὴν Βάρναν ,ϛϡνγʹ.

1448/6957 (Ind. 12) Okt. 17—19

28 ὅταν ἐτζάκισαν τὸν Γιάκον εἰς τὸ Κόσοβον ,ϛϡνζʹ.

1451/6959 (Ind. 14) Febr. 3

29 ὅταν ἀπέθανεν ὁ Μουράτης ,ϛϡνθʹ.

1451/6959 (Ind. 14) Febr. 18

30 τὸν αὐτὸν χρόνον ἔγινεν ὁ υἱός του αὐθέντης.

1453/6961 (Ind. 1) Mai 29

31 ὅταν ἠπῆραν τὴν Πόλιν μαίῳ κθʹ.

1454/6962 (Ind. 2) Apr.—Aug.

32 ὅταν ἐπαράλαβε τὴν Σερβίαν ὁ Μαχμούτμπεης ,ϛϡξβʹ.

---

26 ἐτζάκησαν *cod.* **28** ἐτζάκησαν *cod.* **31** ὑπῆραν *cod.*

1455/6963 (Ind. 3) Juni 1

33 ὅταν ἠπῆραν τὸν Νοβομπούρτον ,ϛϡξδʹ.

1455/6964 (Ind. 4) Dez. 17

34 ὅταν ἐπίασεν ὁ Σλαεβικῆς τὸν δεσπότην ,ϛϡξ⟨δʹ⟩.

1456/6954 (Ind. 4) Juli

35 τὸν αὐτὸν χρόνον ἐτζάκισαν τὸν αὐθέντην εἰς τὸ Μπέλγρατον.

1456/6964 (Ind. 4) Aug. 11

36 τὸν αὐτὸν χρόνον ἀπέθανεν ὁ Ἰάνκουλας.

1456 Dez. 24 und 1457 Mai 2–3/6965 (Ind. 5)

37 ὅταν ἀπέθανεν ὁ δεσπότης καὶ ἡ Εἰρήνη ,ϛϡξεʹ.

1458/6966 (Ind. 6) Jan. 20

38 ὅταν ἀπέθανεν ὁ Λάζαρος ὁ υἱὸς τοῦ δεσπότου ,ϛϡξϛʹ.

1458/6966 (Ind. 6) Mai–Aug.

39 ὅταν ἐκατέβην ὁ αὐθέντης εἰς τὸ Μωρέαν καὶ ἐπαρέλαβέν ⟨το ἔτους ,ϛϡξϛʹ⟩.

1458/6966 (Ind. 6) Aug.

40 ⟨ὅταν ἠπῆραν⟩ οἱ Μουσουλμάνοι τὸ Κολουπτῶ, ὁ Μαχμουτμπασίας, ,ϛϡξζʹ.

1459/6967 (Ind. 7) Juni 20

41 τὸν αὐτὸν χρόνον ἠπῆραν τὸ Σμεντέρεβον.

1459/6968 (Ind. 8) Okt. 16

42 ἐκοιμήθη ὁ Γούργουρας· ὑπὸ τοῦ θείου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος ὠνομάσθη Γερμανός, ,ϛϡξηʹ.

1468 Sommer (?)–Nov./6976–6977 (Ind. 1–2)

43 ὅταν ὑπάγει ὁ αὐθέντης εἰς τοῦ Καραμάνου ,ϛϡοϛʹ.

---

33 ὑπῆραν *cod.* **35** ἐτζάκησαν *cod.* **41** ὑπῆραν *cod.*

1470/6978 (Ind. 3) Juli 12, Donnerstag

44 ὅταν ἐπαράλαβαν τὴν Ἔγριπον ,ςϡοη', ἰουλίῳ εἰς τὰς ιε', ἡμέρᾳ ε'.

1472 Okt.–1473 Aug./6981 (Ind. 6)

45 ὅταν ὑπῆγεν ὁ αὐθέντης εἰς τὸν Ζουχασάνη ,ςϡπβ'.

1475/6983 (Ind. 8) Jan.

46 ὅταν ἐτζάκισεν τὸν μπασίαν ὁ Καραμπογτάνος ,ςϡπγ'.

1476 Mai–Dez./6984–6985 (Ind. 9–10)

47 ὅταν ἀπέρασεν ὁ αὐθέντης εἰς τὸν Καραμπογτάνον ,ςϡπδ'.

1478 Mai 18–Sept. 7/6986–6987 (Ind. 11–12)

48 ὅταν ἠπῆρε τὴν Σκεντερίαν ,ςϡπε'.

1479/6987 (Ind. 12) Aug. 17

49 ὅταν ἠπῆρε ὁ μπασὰς τὴν Ἁγίαν Μαῦραν ,ςϡπς'.

1481/6989 (Ind. 14) Mai 3–19

50 ὅταν ἔγινεν ὁ Μπαζαήτμπεης ἀφέντης, τὸν αὐτὸν χρόνον ἀπέθανεν ὁ σουλτάνος Μεχεμέτις, ,ςϡπη'.

1484/6992 (Ind. 2) Juli–Aug.

51 ὅταν ἐπαράλαβεν ὁ Μπαζαήτμπεης τὰ Κελλία καὶ τὸ Ἀσπρόκαστρον ,ςϡϟα'.

1486/6994 (Ind. 4) Frühjahr

52 ὅταν ἐδιέβη τοῦ Χερσέκη ὁ υἱὸς εἰς τοὺς Σεμλίδας νὰ τοὺς πολεμήσῃ, καὶ ἐπίασάν τον ,ςϡϟβ'.

1488/6996 (Ind. 6) Aug. 17

53 ὅταν ἐδιέβην ὁ Χαττὴμ πασὰς εἰς τοὺς Σεμλίδας, καὶ ἐπολέμισεν καὶ ἐτζάκισάν τον ,ςϡϟε'.

---

48 ὑπῆρε *cod.* Σκεντττερίαν *cod.* **49** ὑπῆρε *cod.* σεμ$^{\delta}$λί *cod.* (*id. ac infra* **53**) **53** Χαττήμπασάς *cod.* ἐτζάκησαν *cod.*

1311 Sept. - 1312 Aug. (?)

Geburt Stephan Dušans

cf. Nik. Greg. IX 12, 4 = I 456, 14

Die Notiz über die Geburt Stephan Dušans begegnet sowohl in den älteren als auch den jüngeren *letopisi*[6]; ein selbständiger Quellenwert kann der Notiz nicht zukommen. Nach Gregoras zählte Dušan zur Zeit der Revolte gegen seinen Vater (Sommer 1331) etwas mehr als 20 Jahre; diese Angabe führt etwa in das Jahr 1310[7].

1331 Sommer

Stephan Dušan wird Herrscher

Nik. Greg. IX 12, 4 = I 457, 3

Die Krönung durch Erzbischof Daniel und damit der offizielle Regierungsantritt Stephans sind chronologisch sicher überliefert[8]. Trotzdem erwähnen die meisten *letopisi* den Tod des Stephan Uroš und die Übernahme der Herrschaft durch seinen Sohn unter dem Weltjahr 6844/1335—36[9]. In dieser Tradition steht auch die griechische Kleinchronik. Zwar erwähnen einige *letopisi* auch die Kaiserkrönung Stephans im Winter 1346/6854[10], doch ist es angesichts der breiten serbischen Überlieferung unwahrscheinlich, in der griechischen Notiz eine Verschreibung μδ (44) statt νδ (54) anzunehmen.

1371 Sept. 26

Schlacht an der Marica

Einzelheiten und Quellen Bd. II 301

Während in Bd. II festgestellt wurde, daß sämtliche Kleinchroniken in Verbindung mit der Schlacht an der Marica nur den Tod des Despoten Johann Uglješa erwähnen, nennt diese Kleinchronik serbischer Tradition auch dessen Bruder, den König Vlkašin.

---

[6] STOJANOVIĆ, Letopisi Nr. 130, 151, 292, 398, 1082.

[7] JIREČEK, Geschichte I 368 gibt, ohne die *letopisi* zu erwähnen, unter Bezug auf Gregoras Stephan ein Alter von 22 Jahren.

[8] JIREČEK, Geschichte I 365 und A. 2.

[9] STOJANOVIĆ, Letopisi Nr. 463, 480, 501, 518, 533, 557, 1082.

[10] A. O. Nr. 399; vgl. auch Nr. 215.

1395 Mai 17

Schlacht bei Rovine

Einzelheiten und Quellen Bd. II 357

In der Handschrift ist nur die Tausenderstelle des Weltjahres noch lesbar. Die historische Zuweisung ist trotzdem sicher, weil zwischen 1389 (Not. 7) und 1396 (Not. 9) Bajezid nur 1395 in walachisches Gebiet eingefallen war. Da in den genuin serbischen Quellen dieser Schlacht[11] auch Marko und Konstantin genannt werden, hier aber der Sieg als eine alleinige Sache der Walachen dargestellt wird, kann dieser Notiz auch eine walachische Quelle zugrunde liegen.

1396 Sept. 25

Schlacht bei Nikopolis

Dukas XIII 8 - 9 = 51 - 52 (Bekker) = 79, 15 - 81, 26 (Grecu). Chalk. 75 - 76 (Bekker) = I 70, 6 - 22 (Darkó).

Die vorliegende Kleinchronik erwähnt als einzige die Schlacht bei Nikopolis. Der Name des ungarischen Königs Sigismund als Συμιχάμ(ι?) ist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und findet auch in der serbischen Annalistik (Šigmund) keine Erklärung[12].

1414 Dez. 27

Ehe zwischen Eirene Kantakuzene und Georg Branković

Am 27. Dez. 1414 wurde, nach den Angaben der *letopisi*[13] die Ehe zwischen Eirene K. und Georg, dem Despoten von Serbien, geschlossen[14]. Die Kleinchronik ist die einzige griechische Quelle, die darüber berichtet, steht aber ganz in der serbischen Überlieferung (oženiti = γυναικέω).

---

[11] A. O. Nr. 596. *Korrekturzusatz:* Die rumänische Forschung befürwortet eher den 10. Oktober 1394 als Datum der Schlacht. Vgl. A. Ionescu, Ştirpi despre Români în izvoare istoriografice sîrbeşti, in: Studii istorice sud-est europene I. Bukarest 1974, 17—18 (mir unzugänglich; zitiert nach Beldiceanu, *Turcica* 9 [1978] 269).

[12] A. O. Nr. 597 und 1105; auch dort immer unter dem Weltjahr 6904, das am 31. Aug. 1396 endete.

[13] A. O. Nr. 624.

[14] Nicol, Kantakouzenos Nr. 71 (S. 182 und bes. A. 28); Nicol verlegt die Hochzeit irrtümlich auf den 26. Dezember.

1421 Apr. 28

Tod des Balša

Balša III. starb wenige Wochen vor Sultan Mehmed I. (21. Mai) am 28. April[15]. Ein *letopis* (aus der Sammlung Grigorović, Odessa) ist, auch im Hinblick auf das falsche Weltjahr 6930, fast gleichlautend mit dem griechischen Text: 6930 umre Bal'ša i sultan[16].

1432 Sommer

Belagerung von Brašov (Kronstadt)

Die Auseinandersetzung um den walachischen Thron benutzte Murad, um den anatolischen Beglerbeg Hamza in die rumänischen Gebiete zu schicken. Im Verlaufe des für die Osmanen wenig erfolgreichen Feldzuges wurde auch Kronstadt belagert[17].

1438 Sommer

Belagerung von Sibiu (Hermannstadt)

Dukas XXX 2 = 206 - 207 (Bekker) = 259, 1 - 20 (Grecu). Chalk. 253 - 254 (Bekker) = II 30, 18 - 31, 20 (Darkó).

Der Feldzug Murads nach Siebenbürgen und die achttägige Belagerung von Sibiu ist auch in den osmanischen Chroniken und lokalen siebenbürgischen Berichten überliefert[18]. Möglicherweise hat Laonikos Chalkokondyles Ereignisse von 1438 und 1442 (s. u.) zu einem Bericht (unter dem Jahr 1442) zusammengefaßt.

---

[15] Jireček, Geschichte II 156.

[16] Stojanović, Letopisi Nr. 631b.

[17] A. O. Nr. 647; Jorga, Geschichte I 412—414; G. Gündisch, Siebenbürgen in der Türkenabwehr (1395—1526). *Rev. Roum. d'Histoire* 13 (1974) 415—443, bes. 422.

[18] A. Decei, La ville de Sibiu dans les sources historiques turques. *Rev. Roum. d'Histoire* 8 (1969) 575—591; Ders., Deux documents turcs concernant les expéditions des sultans Bayazid Ier et Murad II dans les pays Roumains. *Rev. Roum. d'Histoire* 13 (1974) 395—413; Gündisch (wie vorausgehende A.) 425—427 (mit Quellenangaben); V. Ciociltan, La campagne ottomane de Transsylvanie (1438) dans le contexte politique international. *Rev. Roum. d'Histoire* 15 (1976) 437—445. — Die osmanischen Quellen nennen nur das Hedschra-Jahr 841 (*Juli 1437—Juni 1438*), die serbischen *letopisi* (Stojanović Nr. 655) 6944 oder 6945.

1437 Juni

Zerstörung einer türkischen Flotte (Kruševac)

Im Auftrag Kaiser Sigismunds fiel Johannes Marczaly im Juni 1437 in serbisches Gebiet ein, verbrannte die osmanischen Schiffe an der Morava und zerstörte die Stadt Kruševac[19].

1442 März

Sieg des Hunyadi über Mezīd Beg

Chalk. 253 - 254 (BEKKER) = II 30, 18 - 31, 20 (DARKÓ)

Am 18. März besiegte Hunyadi den osmanischen Feldherrn Mezīd Beg bei Karlsburg in Siebenbürgen[20].

1444 Aug. 15

Rückgabe von Smederevo

Smederevo, Sitz des Despoten Georg Branković, war am 18. Aug. 1439 von den Türken erobert worden[21] und im Verlauf des Friedensschlusses zwischen Murad und dem Despoten am 15. Aug. 1444 wieder zurückgegeben worden[22].

1455 Juni 1

Eroberung von Novo Brdo

Kritob. II 8, 4 - 9, 5 = 185, 10 - 187, 18.

Nach längerer Belagerung eroberte Mehmed am 1. Juni die wichtige Bergwerksstadt Novo Brdo[23].

---

[19] STOJANOVIĆ, Letopisi Nr. 653; JIREČEK, Geschichte II 173—174.

[20] STOJANOVIĆ Nr. 669; JORGA, Geschichte I 426. Chalkokondyles verlegt die Auseinandersetzung zu unrecht in das nahe Sibiu (Hermannstadt); die osmanischen Quellen schweigen (vgl. DECEI, [wie A. 18], a. O. 578). Siehe auch GÜNDISCH (wie oben A. 18) 427 und 429.

[21] JIREČEK, Geschichte II 175.

[22] A. O. 186. STOJANOVIĆ Nr. 675. Die Überlieferung „6951“ kennen die *letopisi* nicht. Offensichtlich sind jedoch die Weltjahreszahlen in den Not. 25 und 26 gegeneinander vertauscht.

[23] STOJANOVIĆ Nr. 700; JIREČEK, Geschichte II 202; BABINGER, Mehmed 131—132; N. BELDICEANU, Les actes des premiers sultans conservés dans les manuscrits turcs de la Bibliothèque Nationale à Paris. Paris 1960, 68. Die serbischen *letopisi* berichten das Ereignis nur unter dem richtigen Weltjahr 6963.

1455 Dez. 17

Gefangennahme des Despoten Georg Branković

Kritob. II 20, 1 - 5 = 205, 22 - 207, 8.

Hunyadis Schwager Michael Szilágyi, Kommandant der Festung Belgrad, überfiel den Despoten am 17. Dez. 1455 und nahm ihn gefangen[24]. Die griechische Bezeichnung Σλαεβικῆς ist eine Verballhornung des serb. Sviloevik[25].

1456 Aug. 11

Tod des Hunyadi

Sphrantzes 108, 11 - 12. Chalk. 424 - 425 (Bekker) = II 185, 19 - 186, 11 (Darkó).

Kurz nach der Verteidigung Belgrads starb Hunyadi am 11. August 1456 an einer Seuche[26].

1456 Dez. 24 und 1457 Mai 2 - 3

Tod des Georg Branković und der Eirene Kantakuzene

Sphrantzes 108, 13 - 15. Kritob. II 20, 5 = 207, 6 - 8 und II 20, 9 = 207, 24 - 26.

Die Daten sind durch Sphrantzes und die *letopisi* zuverlässig überliefert[27].

1458 Jan. 20

Tod des Lazar Branković

Sphrantzes 108, 19 - 20. Kritob. II 20, 12 = 209, 6 - 8.

Lazar Branković, Sohn des Georg und der Eirene, starb am 20. Jan. 1458[28].

---

[24] Jireček, Geschichte II 204.

[25] Stojanović, Letopisi Nr. 701.

[26] A. O. 706; Jireček, Geschichte II 207; Babinger, Mehmed 152.

[27] Stojanović Nr. 712 und 718; Jireček, Geschichte II 207 und 209; Nicol, Kantakouzenos Nr. 71 (S. 186 und A. 32).

[28] Richtig das Datum in den *letopisi* (Stojanović Nr. 723) gegen Sphrantzes (*Nov. 1457*). Siehe auch Jireček, Geschichte II 210 und Nicol, Kantakouzenos Nr. 96 (S. 222).

1458 Aug.

Eroberung von Golubač

Während Mehmed den Peloponnes-Feldzug führte, unternahm Maḥmūd Paša einen Feldzug nach Serbien und erreichte die Übergabe der Festung Golubač[29].

1459 Juni 20

Einnahme von Smederevo

Kritob. III 2, 1 = 217, 18 - 22.

Am 20. Juni 1459 kam Smederevo kampflos in die Hand Mehmeds[30].

1459 Okt. 16

Tod des Gregor Branković

Gregor Branković, ältester Sohn des Despoten Georg, starb als Mönch Germanos am 16. Okt. 1459 im Chilandar-Kloster auf dem Athos[31].

1470 Juli 12

Eroberung von Negroponte

Einzelheiten und Quellen Bd. II 512 - 513

In den *letopisi* fehlen Monats- und Tagesdaten, so daß der Redaktor hier noch eine ergänzende Quelle herangezogen hat.

1472 Okt. - 1473 Aug.

Feldzug gegen Uzun Ḥasan

Einzelheiten und Quellen Bd. II 515 - 516

---

[29] Stojanović Nr. 727; Jireček, Geschichte II 212 und Babinger, Mehmed 165. Das Ereignis ist auch in einigen *letopisi* unter dem Weltjahr 6957 angeführt.

[30] Stojanović Nr. 735; Jireček, Geschichte II 215; Babinger, Mehmed 174.

[31] Zusammenfassend Nicol, Kantakouzenos Nr. 93 (S. 213—214); Stojanović Nr. 737.

Nicht nur in den griechischen Kleinchroniken 63 und 76, sondern auch einigen serbischen *letopisi* ist irrtümlich das Weltjahr 6982 (statt 6981) angegeben[32].

1478 Mai 18 - Sept. 7

Vergebliche Belagerung von Skutari

Einzelheiten und Quellen Bd. II 519

Der Name Σκεντερία stellt eine späte Bezeichnung für Skutari im Serbischen dar (Skenderija), welche in jenen *letopisi*, welche das geschilderte Ereignis erwähnen[33], noch nicht vorkommt[34].

1486 Frühjahr

Niederlage des Ahmed Paša Hersekoğlu

Als der Sohn des Hersek zu den „Semlides" zog, um mit ihnen zu kämpfen und sie ihn ergriffen, (war das Jahr) 6992.

Ahmed Paša Hersekoğlu, Sohn des Stjepan Kosača, Herrn der Herzegowina[35], erhielt als Beglerbeg von Anatolien den Befehl, gegen die Mamluken, die das osmanische Reich angegriffen hatten, vorzugehen[36]. Bei Adana kam es im Frühjahr 1486 zur Schlacht[37]; Ahmed Paša verlor sie und geriet ein Jahr in mamlukische Gefangenschaft. Die serbischen *letopisi* erwähnen diese Niederlage zwar in einer Notiz, die es jedoch nicht erlaubt, als Vorlage der griechischen Notiz betrachtet zu werden[38]. Vollends alleinstehend ist die Form Σεμλίδες für die Mamluken.

---

[32] Stojanović Nr. 765d.

[33] A. O. Nr. 779 (Skadar).

[34] Die Form begegnet a. O. Nr. 169 (S. 110) und 1594.

[35] E. Heller, Venezianische Quellen zur Lebensgeschichte des Ahmed Paša Hersek-oghlu. München 1961.

[36] Zu den historischen Vorgängen siehe Fisher, Relations 38 und Kissling, Anon. Chron. 140—141.

[37] Jorga, Geschichte II 245 und A. 5.

[38] „6994 razbiše Misirane Anatoliju" (d. h. den Beglerbeg von Anatolien). Die serbische Notiz hat das richtige Weltjahr bewahrt.

1488 Aug. 17

Schlacht der Osmanen gegen die Mamluken

Der Großwesir Alī Paša trat am 17. Aug. 1488 bei Adana den Mamluken entgegen. Der Ausgang der Schlacht war unentschieden, aber doch wohl eher eine verlustreiche Niederlage der Osmanen[39]. Die Bezeichnung Χαττὴμ πασάς, serb. Hadom (der Verschnittene), spricht zwar für eine serbische Vorlage, doch läßt sich diese unter den bekannten Texten nicht ausmachen[40].

---

[39] FISHER, Relations 40 und KISSLING, Anon. Chron. 143.

[40] STOJANOVIĆ Nr. 806 führt das Ereignis richtig unter dem Weltjahr 6996 an und erwähnt auch keinen Hadom Paša.

ERGÄNZUNGEN ZU BAND I

Aufgenommen sind nur zum Verständnis der Texte wesentliche Ergänzungen. Versehen in der Akzentuierung, der Interpungierung oder itazistische Fehler bleiben unberücksichtigt, sofern sie nicht sinnstörend wirken.

53, 3 Z. 5: A. KAMBYLIS, Epiphyllides, in: Kyklos. Rudolf Keydell zum 90. Geburtstag. Berlin 1978, 152 schlägt vor πάντα τὰ θέματα αὐτοῦ als Dittographie zu tilgen.

72ff.: Die mir durch das Entgegenkommen des Aristoteles-Archives der FU Berlin nun zugängliche Hs Iviron 210 erweist sich gegenüber der Moskauer Hs als schlechter. Die fragmentarische Notiz 9 (S. 76) ist auch hier wiederholt, steht jedoch nicht, wie im Mosquensis, in Beziehung zu Andronikos II., so daß die im Kommentar Bd. II 211 - 212 vorgebrachten Vermutungen noch hypothetischer werden.

86, 51b: vielleicht doch ἔδωκαν ⟨πόλεμον⟩ ἔξω εἰς τὴν Ἑβραίαν (KAMBYLIS, a. O. 152).

98, 46: Da σχηματίζομαι bisher in der Bedeutung „das Mönchskleid annehmen" nicht belegt ist, ist analog zu S. 153, 102 die Konjektur σχήματι ⟨μετονομα⟩σθείς vorzuziehen (KAMBYLIS a. O.).

160, 13 u. 14: lies τὸν ἀπὸ στρατιωτικῶν bzw. ὁ ἀπὸ στρ.

186, 37: lies λιποθυμήσας.

197, 2 Z. 4: lies ἔσφαττον.

208ff. (Chr. 28): Auf Grund einer nochmaligen Prüfung der Handschrift und einer Reihe von erwägenswerten Konjekturen gelangt KAMBYLIS, a. O. 157ff. zu einigen weiterführenden Ergebnissen, die in der Übersetzung oben S. 56 bereits berücksichtigt sind und deren wichtigste hier mitgeteilt werden:

209,5 Z. 1 τὸ δεῖλις ἐξέβην, Z. 3 τὰ ⟨μικρὰ καὶ τὰ μεγάλα⟩. — 210,7 Z. 7–8 εἰς τὸ Κάρ⟨γιος⟩ καὶ ἐγ⟨ίνετο⟩ εἰς τοὺς Χριστιανοὺς μέγα ⟨κακὸν⟩ καὶ ζημία . . . — 210,8 Z. 6 . . . παπάδες ⟨ἠμπορῆσαν⟩. — Z. 9 αἰχμαλωσίαν εἰς τὴν ⟨χώρα⟩ *** ημισο. καὶ ἦτ⟨ον καπετάνος εἰς τὸ⟩ φουσάτο τοὺς Σαρακηνοὺς ὀνόματι Τ⟨αγκρι⟩βάρδι καὶ *** πόλ*** νασιν κουρσεύῃ πᾶσα ἄνθρωπος. — Z. 12 Λεζ⟨ινιὰ⟩ ὁ κοντοστα⟨ύλης, σὶρ Πατὴ δὲ Νόρες ὁ μαριτζᾶς⟩. — Z. 16 οἱ λᾶς οἱ φυγοί. — 210,9 Z. 3 οἱ λᾶς ὀλικά· μὰ ἦρτεν . . . — 212,16 Z. 1 τῇ κθ' ἰουνίου . . . — Z. 4 παροὺ εἰς τὴ Πέρα μερί⟨α⟩ (oder εἰς τὰ πέρα μέρη). — 212,17 Z. 1 σεισμὸς μέγας εἰς τὴ Κύπρο . . . — 212,18 Z. 3 ποταμός. καὶ ἄνθρωποι ἐβγῆκα μὲ ῥοκὰ ⟨καὶ⟩ ἄλογα . . .

236, 40: lies κῦρ ⟨'Ιωάννης⟩ βασιλεύς (Kambylis, a. O. 153).

260, 87: anstelle des nicht belegten ἀνυποστάτησε (*ἀνυποστατῶ) schlägt Kambylis, a. O. 154 ἀνυποτάκτησε vor.

292, 9 Datenregest: lies *1395 Aug.*

293, 20: Zachariadu, *BZ* 70 (1977) 354 schlägt statt ἐπίασεν ἐποίησαν vor. Die Konjektur ist möglich; ebenso ist aber auch ein historisches Mißverständnis des Redaktors denkbar, worauf im Kommentar hingewiesen ist.

306, 21: lies καὶ μὲ τὰ στέα (*i. e.* ὀστέα) τους (Kambylis a. O.).

345, 6: ὑψηλοῦ in Z. 4 ist zu streichen (Kambylis a. O.).

387, 53: die †† sind zu tilgen; lies καϊκίων = leichte Boote (Zachariadu, a. O. 354).

427, 26 Z. 3: lies σεπτεβρίῳ ⟨κ⟩ζ'.

515, 18 Z. 22: die †† sind zu tilgen. 'Οβριακήν ist identisch mit 'Εβριακήν; es handelt sich um das Judenviertel (Zachariadu, a. O. 354).

565 „Überlieferung", lies: Not. 14.

587, 45: die †† sind zu tilgen. lies: . . . 1050. λόγιασε ἀπὸ τὶς ἄλλες (Zachariadu a. O.).

593, 6 Z. 3: lies τοῦ τε ἁγίου πατρός (Kambylis a. O.).

627, 3: lies ὥρᾳ ἡμέρας (Kambylis a. O.).

637, 7 Z. 1 und 3: besser der Vorschlag von Kambylis, a. O. 156 Σουλμάνος πεσών und wohl auch ἐκίνησαν φεύγων.

668, 1: besser εὐλογήθην κἀγώ (Darrouzès, *REB* 34 [1976] 336).

668, 4: lies Κύρανα (Darrouzès a. O.).

688: *Istanbul*, Metochion 358 enthält keine Kleinchronik. Vielmehr beginnt f. 88 ein mit dem *Biblion Historikon* des Dorotheos verwandter Text, der f. 149v abbricht. Innerhalb dieser Kompilation sind unter dem Sultanat des Mehmed (ff. 143—144) chronologische Angaben verwendet, die Kleinchroniken entnommen sind.

ERGÄNZUNGEN ZU BAND II

Die Ergänzungen beschränken sich wiederum auf wesentliche Angaben, besonders in der Chronologie. Bloße bibliographische Nachträge mußten in jedem Falle unterbleiben.

150 (*1057 Sept. - 1059 Nov. 21 - 22*): I. SHEPARD, Isaac Comnenus' Coronation Day. *Bsl* 38 (1977) 22—30 versucht in einer m. E. etwas verwirrenden Beweisführung die Krönung auf den 1. September zu verlegen. Er zieht dabei nahezu alle betreffenden Datenangaben der Chr. 14, 15, 16 und 17 in Zweifel, indem er sie für fehlerhafte Berechnungen späterer Jahrhunderte hält (bes. A. 44). Eine solche generelle Beurteilung ist fehl am Platz. Ich kann den Argumentationen des Autors daher nicht folgen und gebe im speziellen Fall der Datierung der Kleinchroniken gegenüber den großen historiographen Werken den Vorzug.

156 (*1071 Okt. 1 - 1078 März 24*) lies: Herrschaft Michaels VII. und der *Maria*.

158 (oben): R. JANIN, Églises 36—40 führt allerdings kein Kloster dieses Namens an.

194 (*1239 März 1*): J. DARROUZÈS, *REB* 36 (1979) 276 liest Chr. 19/3 ἐβασίλευσεν (statt ἐτελεύτησεν) und datiert von daher den Regierungsantritt Johannes' III. Dukas auf Mitte Dezember 1221 (1. März 1239 abzüglich 18 Jahre und 3 $^1/_2$ Monate, unter Streichung des von mir konjizierten ὤν).

215 (*1296 März 25*): J.-L. VAN DIETEN macht mich freundlicherweise auf einige Stellen aufmerksam, welche gegen die Einzelnotiz doch das Jahr 1297 möglich erscheinen lassen: I 26, 17 berichtet Kantakuzenos zum

Jahr 1318, daß der einundzwanzigjährige Andronikos es nicht mehr ertrug, von seinem Großvater schmählich behandelt zu werden. Laut Kant. I 194, 9—12 war Andronikos im Herbst 1324 siebenundzwanzig Jahre alt. Beide Stellen führen in das Jahr 1297. Dem steht die in meinem Kommentar genannte Gregoras-Stelle entgegen. Eine endgültige Entscheidung ist wohl ohne eine weitere sichere Quelle nicht möglich.

284 (*1354 Nov. 22*): Ein neu entdecktes Kolophon im Par. gr. 753, ff. 118ᵛ—119 legt für das Eindringen Johannes' V. in Konstantinopel den 29. November (ebenso Samstag wie in Chr. 11/4) und für die Abdankung Johannes' VI. den 10. Dezember fest; siehe A. Failler, Nouvelle note sur la chronologie du règne de Jean Cantacuzène. *REB* 34 (1976) 119—124.

252 (*1341 Sept. 28–Okt. 26*) lies: Ausrufung (statt Krönung) des Johannes Kantakuzenos. Entsprechend S. 271, A. 99: „Ausrufung" (statt Krönung). Die (erste) Krönung des Kantakuzenos fand am 19. Mai 1346 in Adrianopel statt (Kant. II 564, 10).

307 und A. 35: Nach mehrfacher Überlegung erscheint mir ἢ πλείονες doch die ungezwungenere Lesart; den ruhmvollen Taten des Andronikos geschieht dadurch kein Abbruch. Die Übersetzung (S. 306) ist dementsprechend zu verbessern: „Es fielen 500 Türken oder mehr durch seine Hand".

328, A. 30: Belege zu ἐνσοριάζω = bestatten siehe *MM* IV 49, *lin.* 7 und 350, *lin.* 18.

341, A. 75: E. Lappa-Zizicas, Le voyage de Jean VII Paléologue en Italie. *REB* 34 (1976) 139—142 ediert eine interessante Eintragung über den Aufenthalt Johannes' VII. und seiner Mutter in Italien, die jedoch, — gegen die Interpretation der Autorin, welcher die Arbeit von Barker unbekannt ist — offensichtlich längere Zeit nach den Ereignissen erfolgte und daher die irr-

tümliche chronologische Angabe „1392“ statt 1390 trägt.

366 (*1400 Jan.*): Die Notiz steht im Kontext der Chr. 91 außerhalb der zeitlichen Ordnung, falls man das Regestendatum akzeptiert. I. Beldiceanu (briefl. Mitteilung) vermutet daher mit guten Gründen, daß es sich um die Zerstörung Prusas durch die Qaramanen nach 1413 handelt.

386: lies *1407 Juni (24 ?)*

387 (*1407 Juni 24?*): P. Moraux, Aristoteles Graecus I. Berlin 1976, 119 ediert (aus Phillips 4203, f. 202v) eine Notiz μηνὶ ἰουνιω κζ′ ἐκιμήθη ὁ δεσπότης Θεόδωρος. Da sie nicht von jener Hand stammt, die persönliche Notizen zum Jahr 1407 eintrug, läßt sich wiederum nicht mit Sicherheit sagen, ob sie sich auf Theodoros I. oder Theodoros II. bezieht.

501 (*1462 Apr.–Juli*) lies: Feldzug gegen Vlad Tepeş („Pfähler“). Sein Vater war Vlad Dracul; derselbe Fehler auch bei Babinger, Mehmed.

518, A. 3: M. Berindei—G. Veinstein, La Tana - Azaq. *Turcica* 8 (1976) 100—201 verweisen S. 110 auf einen florentinischen Bericht (ed. A. Vigna, Codice diplomatico delle colonie tauro-liguri . . . II, 2. Genua 1879, doc. 1144 [S. 239—246]), demzufolge Tana schon Anfang Juli 1475 in türkischer Hand war.

574 (*1535 Apr. - Juni*): In Chr. 64/22 ist der Zug Süleymans nach Ungarn 1526 (Bd. II 566) durch den Ausfall von Notizen (?) mit dem persischen Feldzug kontaminiert (Sofi-Sofia!).

586: es ist einzufügen:

1549 Sept. - 1550 Aug.

Joseph Argyropulos, Metropolit von Thessalonike

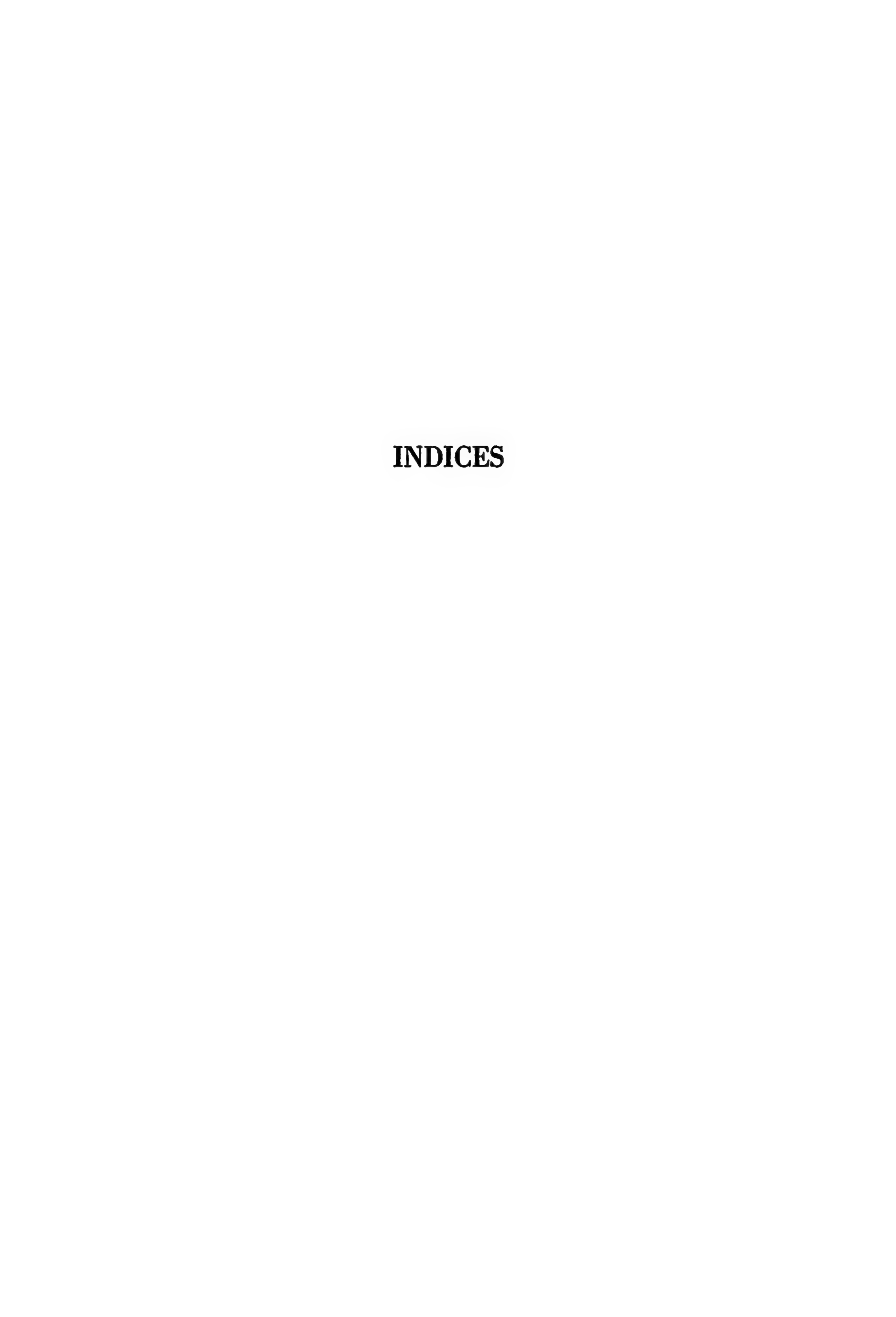
Chr. 73/14

E. ZACHARIADU, *BZ* 70 (1977) 354 identifiziert den in der Notiz genannten Joseph mit Joseph Argyropulos, Metropolit von Thessalonike. Siehe dazu E. ZACHARIADU, Ἡ πατριαρχεία τοῦ Διονυσίου Β΄ . . . *Thesaurismata* 1 (1962) 161.

641 *(Appendix 9)*: In den Zeilen 15, 19 und 28 lies jeweils ἀπέκλεισαν statt ἀπέκλισαν, in Z. 35 ἀνίλεως.

643 *(Appendix 10)*: in Z. 4 lies ⟨τῷ⟩ δὲ ζπ΄.

644 *(Appendix 11)*: in Z. 6 lies κάϊκες statt σάϊκες.



INDICES

HANDSCHRIFTENLISTE

Die Bezeichnung „gr." ist bei der Aufzählung jeweils weggelassen

ALLGEMEINER INDEX

(Eigennamen und Orte)

Aufgenommen sind sämtliche Personen- und Ortsnamen der Bände I—III. Unberücksichtigt bleiben jedoch die Appendices zu Bd. II und die Übersetzung, ausgenommen die Anmerkungen. Aus Bd. I sind allerdings nur jene Namen hier aufgenommen, die in Bd. II nicht erwähnt werden. Wenn ein Name mehr als 5 Belegstellen umfaßt, werden im allgemeinen erklärende Zusätze beigegeben, meist in Form von Jahreszahlen (vor der jeweiligen Stelle). Bei Personen erfolgt die Anordnung nach dem Familiennamen, ausgenommen Handschriftenkopisten und Herrscher. Sprachlich bemerkenswerte griechische Namensformen werden nach der deutschen Bezeichnung aufgeführt. Einige Völker- und Ländernamen, deren deutsche Übersetzung zu Unklarheiten führen könnte — z. B. 'Αλαμανία/Deutschland — werden nur in der griechischen Form genannt. *Begriffe* sind, abgesehen von sogenannten „Sensationsnachrichten" (z. B. Erdbeben, Finsternisse) nicht aufgenommen, da sie aus dem Index der Termini ermittelt werden können. Grundsätzlich gilt, daß Personen oder Orte, die nicht mit den in Bd. I edierten Texten in unmittelbarer Verbindung stehen, sondern nur wegen des gesamthistorischen Hintergrundes genannt sind, im Index nicht erscheinen.

Folgende Abkürzungen werden im Index verwendet:

Bdn.	Bündnis	Ins.	Insel(n)
Br.	Bruder	It.	Italien
Bsch.	Bischof	Kg.	König
Bulg.	Bulgarien	Kl.	Kloster
Fl.	Fluß	Kpl.	Konstantinopel
Fr.	Frau	Ks.	Kaiser
Frd.	Friede	M.	Mutter
Geb.	Geburt	Metr.	Metropolit
gef.	gefangen	O.	Ort
gest.	gestorben	Patr.	Patriarch
Hs.	Handschrift	Pp.	Papst

S.	Sohn	T.	Tochter
Schl.	Schlacht	Ung.	Ungarn
Schw.	Schwester	Vers.	Versöhnung
Siz.	Sizilien	Zyp.	Zypern
Syn.	Synode		

INDEX VERBORUM AD RES BYZANTINAS, TURCICAS ET ARABICAS SPECTANTIUM

Der Index umfaßt sämtliche Ausdrücke aus dem Staats- und Verwaltungsleben der Byzantiner, Araber und Türken im weitesten Sinne. Es sind daher auch hier, nicht im Glossar, die Termini aus dem Bereich der allgemeinen Kriegführung, des Flottenwesens, der Handels- und Bautätigkeit sowie aus den Gebieten des Kirchenwesens aufgenommen. Die Zuweisung in diesem Index bleibt sicher nicht in allen Fällen unumstritten und die für die Bände des *CFHB* geforderte Aufgliederung in ein Verzeichnis der Termini und ein Glossar mag vom philologischen Standpunkt aus nicht in jeder Weise gerechtfertigt erscheinen.

Die Zahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf Seiten und Chroniknotizen von Band I. Ein *corr.* ist hinter dem griechischen Wort dann eingefügt, wenn der Begriff im Index gegenüber der Textstelle verbessert wurde. Ein * vor dem griechischen Wort bedeutet *hapax legomenon*, vor der Übersetzung bezieht es sich auf eine bisher nicht belegte Bedeutung. Bei mehr als 5 Belegstellen wird im allgemeinen nur eine Auswahl gegeben (gekennzeichnet durch: u. ö. = und öfter, oder u. *passim*, wenn mehr als 10 Stellen aufzuführen wären), besonders sofern es sich um verbreitete und bekannte Begriffe handelt, deren Vorkommen in Zusammenhang mit den edierten Texten als selbstverständlich erscheint.

ἀγάπη Friedensvertrag 77, 13b. 80,27 und 29. 92,5. 118,11. 216,15. 250,43. 256,69 und 70 u. ö.

ἀγᾶς Aġa 487,5

ἀζάπιδες 'Azab 279, 47 III 80, A. 20

ἄθεος Bezeichnung der Osmanen 64,6. 99,49. 100,53. 155,107. 252,51 u. ö.

αἱρετικός Häretiker 133,17

ἀκρόπολις Festung 219,2 *lin.* 3

ἀμάχη Schlacht, Krieg 252,50. 256,70

ἄμβων Ambo 43,12. 65,10

ἀμηρᾶς Bezeichnung für Sultan 67,17 und 19. 68,21 u. *passim*, aber Bezeichnung für arab. Emir 335,30 und 31. 340,61

*ἀμιράλλιο ital. *ammiraglio* (Admiral) 671,2

ἀμπασαδοῦρος ital. *ambassadore* (Botschafter) 296,32

ἀναβιβάζω einsetzen 229,6 und 7. 249,33

ἀναγνώστης Lektor 230,10

ἀναγόρευσις Ausrufung 171,2

ἀναγορεύω ausrufen 48,12. 49,18 und 21. 64,9. 74,1. 75,4—6. 138,46 und

INDEX GRAECITATIS

Aufgenommen sind Beispiele der Lautlehre, der Formenlehre, der Syntax und der Wortbildung, die, obgleich bisweilen in der Koine belegt, charakteristisch sind für die mittel- und neugriechische Sprache. Wesentliche dialektale Abweichungen sind in einem gesonderten Abschnitt (E) behandelt. Als Vorlagen für den Aufbau dienten K. Dieterich, Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Sprache (Leipzig 1898) und besonders St. B. Psaltes, Grammatik der byzantinischen Chroniken (Nachdr. Göttingen 1974), sowie die Spanos-Edition von H. Eideneier (Berlin 1977). Mit Ausnahme ganz weniger Fälle wurde auf die Angabe von Literatur oder Parallelstellen verzichtet. Bei sprachlich hinreichend bekannten Erscheinungen der Laut- und Formenlehre werden die Beispiele nur in Auswahl geboten, jeweils gekennzeichnet durch: z. B., u. ö., u. *passim*. Alle Belegstellen, die durch die Indices auffindbar sind, werden weggelassen. Die übrigen Angaben erfolgen nach Seitenzahl und Chroniknotiz von Band I (bzw. Band III bei den Addenda).

A. Lautlehre

I. Vokalismus

1. Der a-Laut

α > ε χρεβάτι
αα > α Ἰσάκιος 148,88 (app. cr.)
Schwund im Anlaut: γανακτέω, πεθαίνω, ποθαίνω, σασιναμέντον, Κρακαντός 338,49; Μπούλια 410,5; Νάπλος 319,3; Πούλια 261,91 u. ö.
Anaptyxe im Anlaut: Ἀγιάζι 475,13 (app. cr.); Ἀμπελιγράδ(ε)ιν 258,81 u. ö.; Ἀμωράτης 252,50; Ἀναβαρέζοι 247,28; Ἀναβαρῖνο 301,19—20. 479,34. 537,57; Ἀνάπλι 404,46 u. ö.

2. Der e-Laut (αι, ε)

e > i γαλιότα, δικέ(μ)βριος 158,3—5 (app. cr.) u. ö.; διακινήσιμος, πριμικήριος, προσκήνιον, πρωτασηκρῆτις, ῥῆγας, ῥηγάτον, ῥήξ
Schwund des e im Anlaut: ξεσπουράρω, ξημέρωμα, ξημερώνει, γιαλός, μπορῶ, Ξαμίλι(ο)ν 321,5 u. ö.

b) γ im Wortinneren: καΐγω, σαράγιον, ταγίζω, Ἀμουράτπεγης 566,4; Μεχεμέτπεγης 566,5 und 7; Μπαγιαζίτπεγης 567,11
c) vorkonsonantischer Nasal vor Labialen: z. B. ἀρκουμπούζερος, ἐμπερίλαβεν 410,5; μπασᾶς, μπαταρίζω, Ἀλιμπασιᾶς 307,24
d) vorkonsonantischer Nasal vor Dentalen: z. B. βοηβόντας, βοϊβόνδας, ντζενεράλης, σολντάδος, Μούρντζουφλος 298,1; Ῥάντουλα 476,19 (app. cr.)
e) vorkonsonantischer Nasal vor Sibilanten: κινστέρνα
f) Entfaltung des ν im Anlaut: Νένο 535,43 (app. cr.)

3. Konsonantenschwund (Ausfall des auslautenden ν)

z. B. βουνί, καμπανέλι, καστέλλι, κοπέλι, κάστρο 206,2; λείψανο 562,11; μεγάλο 485,15; τή 209,3. 210,9 u. ö.; τό (= τόν) 321,1; στή 94,23; Ἐξαμίλι 419,7

4. Veränderungen bei Konsonantenverbindungen

a) Wandel des (der) Elemente(s)

γγ > γκ ἀγκελικός 381,13 (app. cr.); πρίγκεψ, Οὐγκ(α)ρία 97,39. 117,9 u. ö.; Ῥαγκαβέ 137,42 (app. cr.); Φραγκία, Φράγκοι
γδ > κτ Καραμπόκτανος 574,20 III 162, 46—47
γκ > γγ πιγγέρνης 194,1 (app. cr.) und 4 (app. cr.); πρωτοσύγγελος 324,8 (app. cr.)
κδ > γδ ἔγδειραν 260,87 *lin.* 9
κτ > χθ ἔχθισε 321,5
μβ > μπ γαμπρός 152,95 (app. cr.). 182,18 (app. cr.)
νδ > ντ δέντρα 512,42; μαντάτον, ντέντα, χοντρός, Ἀντριανούπολις 295,29 *lin.* 12; Ἀντροῦσα 485,12
σθ > στ z. B. ἀνεγνώστησαν 94,22; ἐκτίστη(ν) 97,37. 368,7—9
φθ > φτ φτείρω 212,18; φτάνω 305,18
χθ > κτ ἐδιώκτη 423,27. 437,9 (app. cr.)
χμ > γμ ἐγμαλώτισαν 197,2 (app. cr.); ἠγμαλότισεν 197,6 (app. cr.)

b) Konsonantenmetathese

Liquidametathese: χρουσεύω, πρεβόλιον, Μουρσουμάν 639,2; Μουρσουμάνοι 99,50; Πλάτζης 363,9 (app. cr.)
s-Metathese: σμαγίδι

c) Ausfall in Konsonantenverbindungen

γγ > γ Λαγουβαρδία 339,56; Οὔγαροι 438,14 (app. cr.)
γμ > γ πράμα 515,18 *lin.* 4
μβ > β γαβρός 627,4; δεκέβριος *passim*, νοέβριος *passim*, σεπτέβριος *passim*, συβάζω, Μεσέβρια 187,44 (app. cr.); Μονεβασία 404,46 u. ö.; Μονοβασία 274,25 (app. cr.) u. ö.; Σηλυβρία 186,41 u. ö.
νθ > θ συμπεθερεύω, συμπεθερία, Ζάκηθος 261,90 (app. cr.)
νσ > σ Κοσταντινούπολις 382,22 (app. cr.) u. ö.
ντ > τ σελέτρων 133,17 (app. cr.); Κατακουζηνός 110,1 u. ö.
υθ > φ ἀφέντης, ἀφεντεύω, ἀφεντία

d) Konsonantenveränderungen in Fremdwörtern (ausgenommen türkische)

đ > ζ πρίνζιπος
> τζ πρίντζιπες, Φραντζέσκος 220,2 *lin.* 11; βίτζε, νεράντζι
cci > τζ γιάτζο
> στζ Ἀστζαϊόλη 345,8
gl > λλ ἀμιράλλιο, κονσιλλιερίς
ğ > γγ γγενεράλες
> ζ Ζωάννης 220,2 *lin.* 17
> τζ βιτζετζενεράλης, (ν)τζενεράλης
š > τζ Μπάλτζας 293,16
z > τζ στάντζια, τζικίνιον

e) Liquidawandel
ἀποσκιλτάω, ἦρταν 209,7 *lin.* 4 u. ö.; κόρφος, μοῦρτον, Ἀρβανία 572,1

III. Orthographie

1. Verdoppelung von Konsonanten
ἀπρίλλιος 256,68. 281,53 u. ö.; ἰούλλιος 93,16. 209,4 u. ö.; ἰαννουάριος 269,15 *lin.* 18. 287,11 u. ö.; ἔσσο 206,2 (app. cr.); πολλύ 311,6 (app. cr.); Σαμμωθράκη 181,11 (app. cr.); Ἑλλένη 187,44 (app. cr.) und 46 (app. cr.). 188,48 (app. cr.)

2. Reduzierung von Konsonanten
λλ > λ καλοπίζω 258,79 (app. cr.)
ξ > σ Ἀλέσανδρος 368,6
σσ > σ περισότερον 257,77 (app. cr.); φοσάτον, φουσάτον, Θεσαλονίκη 381,14 (app. cr.). 452,13 (app. cr.)

IV. Betonung

1. Substantiv
a) *Nom.*: ἀνεψιά 266,3 (app. cr.); αὐθεντόπουλη 274,26; γυναικαδελφός 182,19 (app. cr.); δεντρά 512,42; θύγατηρ 277,37 (app. cr.); Ἰτάλια 399,10 (app. cr.); Ἰώασαφ 181,12 (app. cr.); τὰ περιχωρά 475,12; στιά, φωτιά
b) *Gen. Pl.:* αὐθέντων 472,1 *lin.* 22; δεσπότων 273,22 (app. cr.); κουροπαλάτων 133,20 (app. cr.); προδότων 84,46b (app. cr.); τεχνίτων 255,64 (app. cr.); γυναίκαδελφων 157,1 (app. cr.); θεμελιῶν 540,74 (app. cr.)

2. Adjektiv
a) *Nom.*: μικρότερη 406,56; περίσσα 510,38 *lin.* 42 und 44; πρωτοσεβαστός 147,85 (app. cr.); τούρκικη 443,30. 506,24
b) *Akk.*: ἐπίλοιπους 274,24 (app. cr.); φράγγικην 662,4

3. Verbum
a) *Präsensformen:* προιδέ 259,84 (app. cr.); ἔμπη 505,20 *lin.* 4
b) *Aorist:* ἔπιασε 586,43 (app. cr.); ἔπηρεν 197,4 und 6; ἄφηκαν 485,13; ἐπίκαν 314,5 (app. cr.); ἐπομεῖναν 516,18 *lin.* 27; ἐσμίξαν 505,22

B. Formenlehre

I. Der Artikel

1. *Nom. Pl.* οἱ statt αἱ 210,8 *lin.* 16. 444,31 *lin.* 5 und 32 *lin.* 7. 516,23
2. *Akk. Pl.* τές 278,41. 290,1 u. ö. τίς 509,37 *lin.* 8 στίς 515,18. 679,2
3. *Akk. Sg.* und *Pl.* in Verbindung mit der Präposition (εἰ)ς στήν, στό(ν), στά, στούς, στίς, στάς *passim*
4. euphonisches ν beim Artikel: τὸν βῆμα 166,12 *lin.* 18; τὸν παλάτιον 171,1

II. Das Substantiv

1. Genuswechsel: τὸ ἄρχος 366,15 *lin.* 20; τὸ κοῦρσος
2. Die a-Deklination

   a) *Nominativ* -α, -η

   Gen.: τῆς Μαρίτζα 561,5
   Akk. Sg. = *Nom. Sg.*: z. B. ἀγάπη 454,27. 456,44; ἄδεια 280,47 *lin.* 9; Ἀθήνα 545,16; Ἀρβανία 572,1
   Nom. Pl. -ες: ἁρμάδες 444,31 *lin.* 5; γραφές 505,20 *lin.* 2; ἐκκλησίες 206,1. 212,17; καμπάνες 401,28. 408,13; σκευές 428,40 *lin.* 12; φοῦστες 259,83
   Akk. Pl. = *Nom. Pl.*: βίγλες 295,31 *lin.* 3; ἡμέρες 300,13; καμπάνες 278.41; πραγματεῖες 302,20 *lin.* 9; χῶρες 581,10

   b) *Nominativ* auf -ης

   Gen. -η: κνέζη 562,15; Ἀχμέτη 392,35 und 37; Μουράτη 380,11; Μπαγιαζήτη 305,18; Σουλημάνη 438,12; Σοφῆ 537,58; Τεμίρη 380,9; Τζέμη 391,25
   Gen. -ος: ἀφεντός (αὐθεντός) 250,43. 259,84 *lin.* 9. 260,85 *lin.* 7 u. ö.
   Akk. -η: αὐθέντη 423,26 (app. cr.). 455,40; δεσπότη 379,5 (app. cr.). 451,8. 670,15; κράλη 455,39. 490,8; Μουράτη 380,7; Μπαγιαζίτη 296,32. 492,7; Σελήμη 405,50; Σοφῆ 307,29. 481,37. 537,58
   Nom. Pl.: δεσπότες 270,16 (app. cr.); αὐθεντάδες 365,15 (app. cr.)
   Akk. Pl.: στρατιῶτες 274,24 (app. cr.)

3. Die dritte Deklination

   Gen. Sg.: τοῦ Λίψη 79,26a
   Akk. Sg. neutr.: βῆμαν 93,13
   Akk. Pl. ἄνδρες 540,72; ἀνακαίνισες 197,2; ἄρχοντες 293,18. 320,7; γυναῖκες 210,8 *lin.* 8; τάξες 507,29. 524,22
   Nom. -εύ: ὁ βασιλεύ 636,3 (app. cr.)
   Erstarrte Formen: *Akk.* θυγάτηρ 668,1; *Akk.* πατήρ 387,50 (app. cr.); εἰς φύλαξ 336,38

4. Die Idioklita (Substantive auf -ᾶς, -ας und -οῦς)

   Gen. Sg. -ᾶ, -α: z. B. ἀμηρᾶ 67,17 und 19. 68,21. 69,23 u. ö.; μπασᾶ 442,26 *lin.* 19; πάπα 594,14; πρωτοπαπᾶ 237,47; τοῦ Σπάνια 404,41 u. ö.
   aber: τοῦ ἀμηρός 253,53 (app. cr.). 260,87 *lin.* 1 und 5. 295,29 *lin.* 10

Akk. Sg. -ᾶ(ν), -α(ν): z. B. ἀμηρᾶν 183,20 *lin.* 3 u. ö.; ἀμηρᾶ 304,5; γουλᾶ 307,24; παπᾶν 231,17; πάπαν 631,2; μπασία 260,88; Ἀλατογλᾶ 481,39; Καφᾶ 385,38. 454,28
Nom. Pl. ἀφεντάδες 563,16; κριτάδες 211,10; μπασιάδες 405,52; παπάδες 210,8 *lin.* 6; τζαούσιδες 485,12 *lin.* 8
Gen. Pl. κεφαλάδων 648,4 *lin.* 19; πασιάδων 426,35 *lin.* 22

5. Wechsel der Deklinationen
   a) 3. Dekl. > o-Dekl.: ὁ γέρος, γειτόνους 510,38 *lin.* 23; τὰ κτῆνα 206,1; πρίγγιπος
   b) 3. Dekl. > a-Dekl.: γείτονας τὸν γείτονα 510,38 *lin.* 16; κτίτορας 488,9; μαΐστορας 427,38 *lin.* 12; νάρθηκας 234,35 (app. cr.); πατέρας 281,54 (app. cr.). 480,35 und 36; πρίγγιπας; (ἡ) θυγατέρα 277,36; (ἡ) πόλη 94,23. 246,22. 341,1—2. 342,3. 458,1 (app. cr.). 459,8. 535,42. 544,11. 575,2
   c) o-Dekl. > 3. Dekl.
   ἄστρη 564,24; δένδρη 544,8; τὸ κάστρος 256,68; τὰ κάστρη 80,30. 81,33. 82,38 u. *passim*

6. Indeclinabilia
   Darunter fallen fast alle türkischen Eigennamen, sofern sie nicht mit griechischer Endung (-ης, -ος) versehen sind, sowie Ἀσάν 680,1; ἐμήρ, κῦρ, μισέρ, σάχ, σουλτάν

III. Das Adjektiv

Neutr. Sg.: μεγάλο(ν) 485,15. 488,12. 507,31; μέγαν 58,3. 210,9. 627,3; πολύν 480,35. 564,23. 685,1
Nom. (Akk.) -ες: ἄλλες 302,20 *lin.* 9; νέες 258,79 *lin.* 8; πλεῖστες 258,79 *lin.* 8; πολλές 206,1 *lin.* 6 u. ö.; φοβερές 509,36. 511,40

Bildung des Komparativs und Superlativs:
πλεότερον 280,47 *lin.* 10; μεγαλιώτατος 234,31 und 34. 237,47; 427,38 *lin.* 12; μεγαλώτατος 442,26 *lin.* 20

Elativ: πάμβρεφος

IV. Das Adverbium

1. adj. Adverbien: γλήγορα; δυνατά 483,2. 585,37; καταπολλά 586,39; πολλά 99,50. 103,7 *lin.* 4. 492,8. 506,24 *lin.* 8
2. Ortsadverbien: ἀπέσω drinnen 662,4; ἐκεῖσε = ἐκεῖ 84,45b. 111,7 u. ö.; μέσα drinnen 273,23. 484,10. 511,38 *lin.* 45; herein 516,18 *lin.* 26; hinein 509,38 *lin.* 6; ὅθεν wo 370,3; πέρα gegenüber 85,50. 485,14
3. Zeitadverbien: ἀκομή; ἀργά später 83,39; ἐπέκεινα dann 99,50; πάλε = πάλιν; σήμερον; τότες; τώρα
4. Adverbien der Art und Weise: καθά wie 390,17; πάντοτε immer (noch) 371,6; συχνάκις häufig 508,34. 511,39; ὡσάν 272,21 *lin.* 38; ὡς καθώς wie 272,34; ὡς γοιόν

V. Numeralia

1. εἷς:

Nom. ἕνας 584,28 und 31
Gen. ἑνοῦ 302,20 *lin.* 9
Akk. masc. ἕναν 371,5. 484,11 *neutr.* ἕνα 261,91. 311,7. 662,1
κανείς 103,7 *lin.* 5. 295,29 *lin.* 8. 564,24; κάθε 510,38 *lin.* 22. 581,8

2. Cardinalia: δεκατέσσαρεις 292,13. 293,18; δέκα ἕξι 292,14; τριάντα 295,30; σαράντα 292,15. 293,18. 560,1. 585,37; πενῆντα 293,19—21. 294,22. 585,37; ἑξῆντα 291,5. 294,23—24; ἑβδομῆντα 294,25—27; ὀγδοῆντα 291,6—8; ἐννενῆντα 292,9—10. 295,29; διακόσια χιλιάδες (*Akk.*) 271,20

3. Ordinalia: μίαν καὶ δευτέραν (*sc.*, φοράν) 84,45b; δεύτερον zum zweiten Mal 403,38. 455,40 u. ö.

VI. Pronomina

1. Personalpronomina

1. Pers. Sg.: ἐμέναν (*Akk.*) 211,10
1. Pers. Pl.: μας 209,7 *lin.* 6. 233,29. 442,27
3. Pers. Sg.: *Gen. masc.* τοῦ = αὐτοῦ 257,77 *lin.* 8
Akk. masc. τόν = αὐτόν 272,21 *lin.* 34; τον (enkl.) = αὐτόν 258,78. 268,13 u. ö. *Akk. fem.* τήν = αὐτήν 188,53; την (enkl.) = αὐτήν 214,3. 236,44 u. ö.
Akk. neutr. το (enkl.) = αὐτό 234,30. 382,19 u. ö.
Akk. Pl. masc. τούς = αὐτούς 259,84 *lin.* 15 u. ö.
τους (enkl.) = αὐτούς 211,10. 260,87 *lin.* 11 u. ö.
Akk. fem. τας (enkl.) = αὐτάς 261,89 *neutr.* τα (enkl.) = αὐτά 210,8 *lin.* 17. 212,18

2. Demonstrativpronomen

a) ἐτούτη = ταύτη 511,41; ἐτοῦτον = τοῦτον 508,34; ἐτοῦτα = ταῦτα 512,43; τοῦτα = ταῦτα 512,42; ταῦτες (*Akk.*) 507,27
b) τοιοῦτος = οὗτος 41,2 *lin.* 9. 44,13 *lin.* 16 u. ö.

3. Reflexivpronomen

ἀτός του er selbst 272,21 *lin.* 36; ἀτοί τους sie selbst 584,31; ἀπατοί τους von selbst 491,3

4. Possessivpronomen

του (enkl.) = αὐτοῦ 209,7 *lin.* 2. 258,79 *lin.* 5 u. ö.; της (enkl.) = αὐτῆς 291,7. 475,12 u. ö.; ἐδικός του sein 210,8 *lin.* 4. 245,18; ἴδιος sein 92,3. 95,24 und 26. 431,45 *lin.* 16. 441,26 *lin.* 10; ἑαυτοῦ = αὐτοῦ 58,6 *lin.* 22 und 23. III 153,24

5. Relativpronomen

(ὁ) ὁποῖος 212,17. 254,59 u. ö.; ὅπου 197,4. 211,10. 212,18 u. ö.; ὁποῦ 259,84 *lin.* 12. 260,87 *lin.* 4 u. ö.; ποῦ 516,23; τά = ἅ 274,24 *lin.* 8
Mischformen: τὸ ὁποῖον τήν 483,2; τὴν ὅπερ 274,25. 275,30; ὁποῦ τήν 513,2. 538,62

6. **Indefinitiva**

VII. **Das Verbum**

1. **Augment**

2. **Reduplikation**

3. **Erstarrte Formen des Partizips**

4. **Ausgleich der Tempora-Endungen**

Pf. -ασι(ν) statt Aor. I: z. B. ἐκαύσασιν 210,8 *lin.* 6; ἐποίκασιν 210,8 *lin.* 9; ἀφήκασιν 491,3; ἐποθάνασι 509,37 *lin.* 10; ἐρίχνασι 509,37 *lin.* 9; ἐπροστάξασιν 510,38 *lin.* 14; ἐγκρεμνίσασι 515,18 *lin.* 8; ἐπολεμίσασι 586,38

Pf. -ασι(ν) statt Aor. II: z. B. εἴχασιν 273,22 (app. cr.); ἤλθασιν 279,47 *lin.* 2; ηὕρασιν 280,47 *lin.* 9; ἐκάμασι 504,18; ἐλέγασι 510,38 *lin.* 18

e) Aor. 3. Pers. Sg. -(θ)ην (analog zu Impf. ἦν): z. B. ἐστέφθην 82,36; ἐσέβην 84,46b; εὑρέθην 97,38; ἐχάθην 379,5; ἐσκοτώθην 380,7

5. *3. Pers. Pl. -ουν*, z. B.

a) *Indik. Präsens*: διδάσκουν 259,84 *lin.* 4; εὑρίσκουν 295,31 *lin.* 5; βαστοῦν 365,15 *lin.* 17

b) *Konj. Präsens*: φυλάττουν 204,15; κάμουν 401,24

c) *Impf.*: εἴχουν 274,24 *lin.* 6

d) *Konj. Aor.*: πολεμήσουν 208,2; ποιήσουν 259,84 *lin.* 12; στασιάσουν 259,84 *lin.* 14; νικήσουν 506,22 *lin.* 7

6. Formen von γί(γ)νομαι

Aor.: ἔγινεν (-ον, -αν) 247,29. 250,43. 251,46. 270,18 u. *passim*; ἔγενον 666,2; ἐγίνη(ν) 273,22 (app. cr.). 516,21. 519,14. 530,9

7. Verben auf -μι

a) δίδωμι, τίθημι, ἵημι:

παρατιθέαμεν 151,93 *lin.* 19

σ- Aorist bei δίδωμι: 248,32. 254,60. 273,23. 279,47 *lin.* 2. 316,19. 319,4a. 320,7. 345,3. 427,38 (app. cr.). 483,2. 489,7. 515,18 *lin.* 3

sonstige Aor.-Formen: παραδέδωκαν 421,15; ἔδιδε 276,31 *lin.* 12; ἔδιδαν 584,29

präsentische Formen: δίδουν 563,20. 581,8; νὰ δώσουν 279,47. 295,29 und 31

b) Die Formen von εἰμί

Indik. Präs., 3. Pers. Sg.: ἔνε 259,84 *lin.* 13. 271,21 *lin.* 10. 319,1; ἔναι 296,32. ἔνι 286,6 *lin.* 4. 314,1; εἶναι 319,4b. 493,1

3. Pers. Pl. εἶναι 259,84 *lin.* 12. 365 (Chr. 50B Titel). 365,15 *lin.* 2; ἔναι 365 (Chr. 50B Titel, app. cr.)

Konj. Präs.: *3. Pers. Pl.* εἶναι 260,87 *lin.* 4. 510,38 *lin.* 15

Impf.: *3. Pers. Sg.* ἦτον 197,1. 208,1. 232,21 u. ö.

1. Pers. Pl. ἤμουν 669,12

3. Pers. Pl. ἦτον 290,1. 484,11; ἦταν 270,19 (app. cr.). 300,14. 484,11. 547,36

8. Die Verba contracta

Infinitiv: πολεμῆ (= -εῖ) 95,26 (app. cr.)

Imperfektbildung: ἐφοβᾶτο 506,25; ἐπεθυμούσανε 512,42; ἐπερνοῦσαν 508,35; ἐφοροῦσαν 484,9; ἐζητοῦσαν 51,3; ἐπλημμέλειεν 636,6 (vgl. προπάτειε in: Erotokritos 1588; Spanos [ed. EIDENEIER] 60 unten); ἐμποροῦσα 212,18; ἐμποροῦσαν 509,36

Aorist: ἐφόρεσαν 334,28; ἠπόρεσεν 564,27; ἠμπόρεσεν 561,6; νὰ ἐμπορήσουν 210,8 *lin.* 15

9. Stammneubildungen

a) παίρνω (ἀπαίρνω)
Präsens: παίρνουν 295,31 *lin.* 5
Aor. Indik.: ἐπῆρε, ἐπῆραν *passim*, (ἐ)πήρασιν 210,8 *lin.* 8. 244,17 u. ö.; ἠπήρασαν III 158,4; ἔπαρεν 398,9 (app. cr.); ἤπαρεν 560,3
Aor. Konj.: νὰ πάρουν 295,31 *lin.* 4. 485,12
Aor. Pass.: ἐπάρθηκαν III 152,10; ἐπάρη 570,2
ἀπαίρνω
Aor. Indik.: ἀπῆρε(-αν) 69,22 *lin.* 6. 80,30. 81,35 u. ö.; ἀπεράσασιν 279,47 *lin.* 3; ἀπήρασαν 65,12

b) πηγαίνω (παγαίνω, ὑπάγω)
Aor. ἐπῆγεν(-αν) *passim*, ἐπήγασι 586,38
ὑπάγω
Präsens ὑπάγει 406,56 *lin.* 10. 561,5. 562,15. 563,16. νὰ ὑπάν 443,28
Impf. (?) ὕπαγε 560,2—3
Aor. ὑπῆγεν 257,77. 258,81. 259,83 u. ö.; ἀπῆγαν 252,50 *lin.* 9

c) βγάζω: ἔβγαλε(ν) 211,10. 302,21, ἐβγαλμένος (vgl. *MM* VI 325, Nr. 144 Titel) 407 (Chr. 56 Titel)

d) βγαίνω: ἔβγαιναν 444,32 *lin.* 6; ἐβγῆκε(ν) 307,29. 490,11—12; ἐβγῆκαν 295,30 *lin.* 3. 587,45

C. Syntax

I. Veränderungen in der Rektion der Casus

1. *Der Akkusativ*

a) *Ersatz des Genitivs durch den Akkusativ*: z. B. μας = ἡμῶν 209,7 *lin.* 6. 233,29. 442,27; τους = αὐτῶν 210,8 *lin.* 4. 276,31 *lin.* 5 und 7. 293,18. 483,2. 540,71. 585,37 *lin.* 2

b) *Ersatz des Dativs durch den Akkusativ*: z. B. τους = αὐτοῖς 276,31 *lin.* 12. 280,47 *lin.* 8; τόν = αὐτῷ 272,21 *lin.* 34; δίδωμί τινα 187,45 (app. cr.). 404,46; δίδωμι εἴς τινα 337,42. 510,38 *lin.* 22; συντάσσω τινά 51,3; συμμαχέω τινά 95,25; ἀφίημί τινά τι 86,54; γίνεταί τί τινά etwas geschieht jemandem 117,7; παραπίπτω τὴν πόλιν 100,54

2. *Der Dativ*

ἐπιτίθημι ἐν (statt bloßer Dat.) 112,11a; φυγάς εἰμί τινι 152,94

3. *Der Genitiv*

a) *Ersatz des Dativs durch den Genitiv*: μου = μοι III 152,17; δίδωμί τι τινός 233,29. 295,31. 316,19. 345,3 u. ö.; παίρω τι τινός 257,77 *lin.* 8. 302,20 *lin.* 9. 481,37 *lin.* 7 und 39 *lin.* 4. 507,27. 524,21; ἀγορεύω

τινός 425,35 *lin.* 2. 584,28; λέγω τινός 272,21 *lin.* 33; χαρίζω τινός 367,1. 562,11: καταλείπω τί τινος 438,12; κόπτω τινός 562,12. 563,18 (?); κάμνω τινός 295,30 *lin.* 10; φέρω τινός 307,28; γράφω τινός 581,9
Ersatz für den Dativus ethicus: πιάζω τι τινός etwas für jemanden ergreifen 337,41

b) *Genitiv statt Akkusativ*
φεύγω τινός 92,3. 95,24

c) *Verwendung der Präposition* εἰς *statt des Genitivs*
πωλέω τι τινὸς εἰς um etwas verkaufen 185,33

II. Die Praepositionen

ἅμα σύν (*Dat.*) 683,2
ἀναμέσον (*Gen.*) zwischen (örtl.) 636,4
ἀπάνω εἰς (*Akk.*) oben auf (nach) 197,1. 504,19 *lin.* 3. 636,3 siehe auch ἐπάνω
ἀπό

1. *mit Akk.*: = ὑπό (*pass.*) 268,11 III 151,4; wegen (Grund) 208,2 *lin.* 5. 210,8 *lin.* 18. 236,43; während 319,4a

2. *mit Gen.*: seit 517,1. 569,12. 656,8; mittels 145,76 *lin.* 4; wegen 253,57

διά (*Akk.*) über-hin, während (zeitl.) 229,7 ὁδιά 585,36 (vgl. Spanos [ed. EIDENEIER] *s. v.*)
δίχως (*Akk.*) ohne 585,33
εἰς

1. *mit Dat.*: in (übertr.) 320,5 *lin.* 9

2. *mit Akk.*: = ἐν 40,2. 41,3. 43,11 u. *passim*; zu, während 185,34. 258,79 *lin.* 5. 295,29 *lin.* 8; = πρός (Pers.) 82,37 *lin.* 2. 257,77 *lin.* 3; = παρά (bei, örtl.) 49,16; für, als 84,47; unter, bei 84,45b. 210,7 *lin.* 8 und 8 *lin.* 9; betreffs, für 272,21 *lin.* 41; statt *Akk. d. Bezugs* 78,21 *lin.* 5

ἐκ

1. *mit Genitiv*: wegen 42,9 *lin.* 13. 253,57 (app. cr.). 539,68; mit Hilfe von, wegen (Pers.) 93,12; ἐκ μέσου τινός mitten durch 280,47 *lin.* 12; ἐκ μέσα τινός mitten aus, von 443,31 *lin.* 2; ἐκ δευτέρου zum zweiten Mal 338,52. 339,58

2. *mit Akkusativ*: von 241,3. 244,17. 299,4 und 7. 300,9 und 11—12. 301,15 und 19. 426,35 *lin.* 28. 428,39 und 40 *lin.* 12. 485,16. 486,17; aus (heraus) 431,48. 484,11; während (zeitl.) 535,39; unter, bei (Pers.) 439,15

ἐμπρὸς εἰς (*Akk.*) vorne an 485,12
ἔμπροσθεν παροῦ (*Akk.*) vor, bevor III 152,19
ἐν

1. *mit Dativ*: = εἰς 58,3. 62,1. 66,16 u. ö.; bei (örtl.) 142,66

2. *mit Akk.*: in (zeitl.) 666,2 *lin.* 1

ἔξω ἀπέ (*Akk.*) außerhalb 281,54
ἐπάνω (*Gen.*) oberhalb von 251,46
ἐπάνω εἰς (*Akk.*) in Richtung auf 627,3

3. Passiv statt Aktiv (intransitiv)
   εἰσάγεσθαι
4. Medium statt Aktiv
   δηόομαι 216,11
5. Aktiv statt Medium
   συντάσσω 51,3

III. Veränderungen in den Tempora Verbi

1. Verlust des Perfekt
   Der Verlust des Perfekt zeigt sich im Zusammenfall der Aorist- und Perfektformen (vgl. oben S. 235). Auch rein perfektive Formen wie τέθνηκεν (66,16. 382,20. 383,28. 387,50 und 52. 482,41. 635,1) und γέγονεν (91,1. 92,7. 93,10. 146,83 u. *passim*) oder das Plusquamperfekt ἐγέγονεν (102,2. 242,6 und 8—12 u. ö.) werden statt des Aoristes verwendet.
2. Imperfekt
   69,23 *lin.* 13 steht *Impf.* ἐβασίλευε statt des ingressiven Aoristes ἐβασίλευσε.
3. Futur
   Umschreibung durch μέλλει: ὅτι μέλλει ἐξολοθρευθείη 365,15 *lin.* 14; ὅτι πέντε βασιλεῖς μέλλει βασιλεύσουν 365,15 *lin.* 16; οἵτινες μέλλει λαβεῖν 366,15 *lin.* 24 und 28; ὅτι μέλλει ἵνα λάβῃς 425,35 *lin.* 2; μέλλει ποιήσουν 426,35 *lin.* 15
4. *Umschreibung des Plusquampf. mit εἶχε* 295,30 *lin.* 8 und 10. 307,25. 583,27 *lin.* 3

IV. Die Modi

Bildung des Irrealis: ἂν ἤθελεν νὰ φύγῃ, ἤθελεν ἐγλυτώσει 272,21 *lin.* 33; ἂν ἤθελεν θελήσει 272,21 *lin.* 32

V. Das Satzgefüge

1. Der Infinitiv
   a) Infinitiv in konsekutiver Bedeutung: καταλείπω βασιλεύειν 143,72. 160,17. 184,27; ἔστειλεν δεσπόζειν 185,30. 186,38; ἀνιστάμενοι ποιεῖν 53,4; ἐξαποστέλλει ἐξολοθρεῦσαι 53,5; ἀπῆλθεν ποιῆσαι 266,2 (app. cr.); δέδωκε βασιλεύειν 70,27 *lin.* 3; ἐλθὼν λαβεῖν 186,41; ἀπελθεῖν βοηθῆσαι 505,19 *lin.* 9
   b) andere Verwendungsweisen des Infinitiv: *statt ὅτι*: συνάγονται . . . εἶναι 175,5
   c) substantivierter Infinitiv in konsektiver Bedeutung: γενόμενος τοῦ ἑνοτικὸς γενέσθαι 184,26; ἐπορεύθη τοῦ ἑνωθῆναι 184,27; ἐπορεύοντο τοῦ παραδοθῆναι 184,28; εἶχεν τοῦ βασιλεῦσαι 187,45; ἐπολέμησε τοῦ δῶσαι 233,27; ἄδεια τοῦ μένειν 439,15 (app. cr.); ἄδεια τοῦ φυγεῖν 506,24 *lin.* 5
   d) andere Verwendungsweisen des substantivierten Infinitiv: *statt eines Befehlssatzes* τοῦ εἶναι 233,28 *lin.* 3 (inkonzinne Konstr.); *statt AcI* τοῦ ἔχειν 236,41; *statt Inf.* ἤρξατο τοῦ πολιορκεῖν 111,6

2. Das Partizip

εἰμί und Part.: ἦν βασιλεύων 70,27; φυγάς εἰμι 152,94
Part. coni. statt gen. absol.: πέμψας 51,3
Gen. absol. statt part. coni.: κινήσεως γινομένης 41,3; λειτουργοῦντος 98,47; δυνατοῦ ὄντος 155,107 *lin.* 6; τοῦ πάπα ὄντος 183,25; ὄντος ἐκείνου 269,15
Nom. absol. statt gen. absol.: ἀποσκιλτήσας 97,39; τελευτήσαντες 97,41; παραλαβών 110,4; ἑνώσαντες 113,12 *lin.* 2; σταλείς 114,12 *lin.* 12; περιπλεύων 114,13 *lin.* 2; ἐπαναστάντες 182,14; μηνύσαντες 185,30; σκανδαλιζόμενοι 187,42
nicht kongruente Formen: κρατήσας (*fem.*) 160,13; ἀκούσας (*Nom. Pl.*) 260,85 *lin.* 6 ζῶντα τοῦ πατρός 473,1k; μὴ θέλων ἐπαραδόθη αὐτή 585,37

3. Konjunktionen im abhängigen Satz

ἀπό (= ἀφ' ὅ) (*Ind.*) seitdem 409,17; ἀφ' ἧς (*Ind.*) seit 331 (Chr. 45 Titel, app. cr.); διὰ νά (*Konj.*) um zu 295,31 *lin.* 2 und 3. 401,24. 404,46. 454,27. 456,44. 506,22 *lin.* 7; διότις (*Ind.*) weil 506,25. 510,38 *lin.* 31; ἕως νά (*Konj.*) bis daß 409,17; ὅπου (*Ind.*) als (zeitl.) 290,1. 296,32; ὁποῦ (*Ind.*) als (zeitl.) 370,4; ὅπου νά (*Konj.*) damit 210,8 *lin.* 15; ὅπως (*Konj.*) = ἵνα 81,35 *lin.* 2 und 4. 82,37 *lin.* 4. 84,47; ὅπως (*Ind.*) = ὅτι 352,10. 571,4a; ὅπως (*Inf.*) = ὥστε 637,6; ὅτι νά (*Konj.*) damit 295,29 *lin.* 7; προτοῦ νά (*Konj.*) ehe, bevor 627,3; πῶς (*Ind.*) = ὅτι 510,38 *lin.* 18. 581,9. 584,28. 585,37; τόμου (*Ind.*) als (zeitl.) 485,13

D. Wortbildung

I. Suffixe und Verba derivata

-άζω	γνωμιάζω, ἐνταφιάζω, ἐνθρονιάζω, ἐξοδιάζω, κατερημάζω, κοπιάζω, μοιράζω, ὀρδενιάζω, σαρμουνιάζω
-άνος	Βενετζάνος 367,3. 506,25. 513,2 u. ö.; καστελλάνος, ποβολάνος
-άρης, -αριος	φλαμπουριάρης, ἀποκρισιάριος, καμπανάριος, καρδενάριος, λαμπαδάριος, νοτάριος, πρωτοβεστιάριος, σακελλάριος, σιλεντιάριος, ταβουλάριος
-άρω	μουντάρω, ξεσπουράρω
-ατον	δικέρατον, δουκάτον, μαντάτον, μιχαλάτον, ῥηγάτον, φοσ(σ)σάτον, φουσάτον, φωσάτον
-έα	μερέα, ποδέα
-έλι	καμπανέλι, καστέλλι, κοπέλι
-έντον	(ἀ)σασιναμέντον
-ής	ἐλγιατζής, ἡσυχαστής, τζελεπής
-ία	ἀσωτία, ἀστοχία, ἐγγερία, ἐ(γ)χρονία, ἡμιπληξία, καστελλανία, ὀρδινία, σκλαβία, συμπεθερία, φαμελία, φωτία
-ιάνος	Βενετζιάνος 517,2. 518,7 und 12. 520,22
-ισσα	βασιλίσσα, Μισοσπορήτισσα 485,16
-ίτζης	Ἰωαννίτζης 149,89 *lin.* 7
-ίτζι	κορίτζι
-ούλα	αὐθεντοπούλα, βασιλοπούλα

2. Pronomina

τως (kret.) = τους (αὐτῶν) 510,38 *lin.* 16—17 und *lin.* 32. 516,22
ἀποῦ wo (indir.) 206,2 *lin.* 4
εἶντα (= τί εἶνε τά) ob 512,43 (vgl. Erotokritos 545)

3. Verbum

3. Pers. Sg. -α (vgl. Machairas [ed. DAWKINS] I 60,20): ἐμποροῦσα 212,18; ἐμπῆρα 443,28

III. Syntax

Akk. statt Gen. (vgl. Machairas [ed. DAWKINS] I 10,30. 12,30. 26,31 u. ö.): ἁρμάτομαν τοὺς Σαρακηνούς 208,1. 209,3; τὸ χωρίον τούς Στύλους 208,2 *lin.* 6; τὸ φουσάτο τοὺς Σαρακηνούς 210,8 *lin.* 2 und 10; τὰ σπίτια τοὺς λᾶς 210,8 *lin.* 4; τὰ κούρση τοὺς Σαρακηνούς 210,8 *lin.* 18
Praepositionen: κατὰ πρόσωπά τινα (kypr.) gegen (feindl.) 209,5 und 7 *lin.* 5

INDEX VERBORUM

In das Glossar sind sämtliche Wörter aufgenommen, die in den Lexica von LIDDELL-SCOTT und LAMPE nicht oder nur mit sehr wenigen Belegstellen vorkommen. Unberücksichtigt blieben die Appendices von Band II, da sie nicht zu den Kleinchroniken gehören. Wie in den Indices der Termini erfolgen die Zitate nach Seitenzahl und Chroniknotiz von Band I bzw. III. * vor dem Wort bezieht sich auf ein *hapax legomenon*, vor der deutschen Übersetzung auf eine nicht belegte Bedeutung. Dies festzustellen wurden verwendet: die Lexika von ANDRIOTIS, DEMETRAKOS, DUCANGE, KRIARAS, KUMANUDES, SOPHOCLES, STEPHANUS sowie die Wortindices der folgenden Editionen: Βυζαντινὰ ἱπποτικὰ μυθιστορήματα (ed. KRIARAS), Christophoros von Mytilene (ed. KURTZ), Chronik von Morea (ed. KALONAROS), Digenis Akritas (ed. TRAPP), Erotokritos (ed. XANTHUDIDES), Lamento sulla caduta di Costantinopoli (ed. MICHAILIDES, *BZ* 65 (1972) 303—326), Lybistros (ed. LAMBERT), Machairas (ed. DAWKINS), Niketas Choniates (ed. VAN DIETEN), Panaretos (ed. LAMPSIDES), Spanos (ed. EIDENEIER), Theodoros Prodromos (ed. HÖRANDNER), Theophanes (ed DE BOOR). Außerdem wurden die Glossare der Zeitschrift *Athena*, der Bände des Βυζαντινῶν βίος καὶ πολιτισμός (KUKULES) und A. SAKELLARIOS, Τὰ Κυπριακά. Athen 1890, durchgesehen.

ἀγόριν Knabe 647,4 *lin.* 11
*ἀγριότροπος sich wild benehmend 135,28
ἀδελφούτζικος Bruder 649,1
ἀδιαλώβητος ohne Schaden 51,3
ἀθρόον sogleich, plötzlich 45,18
αἱματοχυσία Blutvergießen 255,65. 480,35. 524,21. 582,14 und 19. 586,42. 587,44
αἱμοβόρος blutrünstig 134,23
*αἰσχρόσπανος (*corr.*) schändlich und bartlos 403,37 (app. cr.)
αἰχμαλωσία 1. die Gefangenen 334,26 2. Plünderung, Beute 429,42. 584,32 αἰχμ. ποιεῖν 210,8 *lin.* 9
αἰχμαλωτεύω plündern, gefangen nehmen 53,3. 278,43. 380,9 (app. cr.). 406,56 αἰχμ. αἰχμαλωσίαν 337,42
αἰχμαλωτίζω erobern, plündern, gefangen nehmen 86,55. 197,2 und 6. 215,5. 245,19 u. ö.
αἰχμαλωτισμός Plünderung, Verwüstung 525,29
ἄκακος unschuldig 112,11b *lin.* 1
ἀκμήν kaum 405,50
ἀκομή noch 508,35. 510,38 *lin.* 18 und 45
ἀκριβής liebenswürdig, geliebt 266,3
ἀκρόδρυα (τά) hartschalige Früchte 253,57

PETER SCHREINER, geb. 1940 in München, Studium der Byzantinistik, klass. Philologie, Geschichte und Slavistik an der Univ. München, Promotion 1967, Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1967—69), Scriptor f. griech. Hss. an der Bibl. Vaticana (1969—71), Assistent an der FU Berlin (seit 1971), Habilitation 1974, seitdem ebenda Dozent f. Byzantinistik.